

Handbuch-Übersicht

ASTROLAB für Windows von ASTROLAB-SYSTEME Bernd Röttger, Version 7.4, erstellt am 31.01.2024

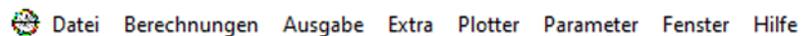
Sehr geehrte Astrolab Nutzerinnen und Nutzer, die folgenden Stichpunkte sollen Ihnen helfen, **die wichtigsten Menüpunkte** in diesem Handbuch schneller zu finden.

(Mit den Tasten „Strg+Pos 1“ können Sie jederzeit wieder nach oben zu den Menüpunkten „springen“.)

Hauptmenü, von hier werden alle Optionen des Programms gestartet.



Menü-Optionen: [Datei](#), [Berechnungen](#), [Ausgabe](#), [Extra](#), [Plotter](#), [Parameter](#), [Fenster](#), [Hilfe](#)



Im **Kurzspeicher** werden Horoskope **NICHT** dauerhaft gespeichert!!!

Es folgen die detaillierten Beschreibungen der einzelnen Punkte:

Datei: [Laden](#) , [Speichern](#) , [Auswahl der Horoskopdatei](#), [Verzeichnis](#)

Berechnungen: [Horoskop](#) , [Solar/Septar](#) , [Transite](#) , [Uhr](#) , [Vergleich](#), [Direktionen](#)

Ausgabe: [Zeichnung](#) , [Aspekte](#) , [Halbsummen](#), [Aspektliste](#), [Details](#), [Karten](#)

Extra: [Suchmodul](#), [Mondkalender](#), „[Taschenrechner](#)“

Plotter: [Plotterparameter](#) Ausgabe der Horoskopzeichnung DIN A4 hochkant [drucken](#).

Parameter:  Einstellungen der Parameter. [Fontinstallation \(astrologische Symbole\)](#)

Weitere Optionen: Funktionen der linken und rechten Maustaste.

[Datensicherung](#)

[Auslösungen](#) 

Informationen über die [Schriftart AstrolabWin](#) für die astrologischen Zeichen (in MS Word).

[Optionen der Münchner Rhythmenlehre](#)

Weniger wichtige Punkte sind nicht aufgelistet. **Bitte lesen Sie das Handbuch vollständig.**

Zusätzlich zu diesem Handbuch existieren bei [Youtube Video Tutorials](#) zu dem Programm.

Weitere aktuelle Informationen finden Sie auf der Webseite: <https://www.astrolab.de/>

Hauptmenü:

Von hier werden alle Optionen des Programms gestartet. Zusätzlich zum Kurz-Speicher öffnen sich bei Bedarf weitere Fenster, deren Position und Größe automatisch gespeichert werden. In der obersten Zeile sehen Sie neben dem Titel "ASTROLAB" die Versionsnummer des Programms. (Bei Fragen, geben Sie bitte auch die Buchstaben hinter der Versionsnummer an.) In der Light-Version und in der Demo-Version sind nicht alle Optionen enthalten. In der Demo-Version sind außerdem Optionen teilweise ausgeschaltet.

WICHTIG: Die Benutzerkontensteuerung (ab Win-7) muss auf "Standard" oder "weniger" stehen, da sonst ASTROLAB sehr viel Zeit beim 1.Start benötigt, kontrollieren Sie ab Vista die Einstellungen unter Parameter-Optionen-Pfade-ArbeitsDir (sollte auf "Eigene Dateien" sein), am sichersten einfach „Standard“ anklicken.

Es folgt nun zuerst eine Auflistung aller Optionen der Menüs, dann die Erklärungen.

Kurzwahlbilder:

Unter den Menüpunkten sehen Sie kleine Bilder, die auf Mausklick eine Option starten. (Laden, Speichern, Berechnen, Horoskop zeichnen, Solar, Transite, Uhr, graphische Transite, Suchmodul, Karten, Parameter, Plotterdruck, Hilfe und Ende).



Eventuell erscheinen in Ihrer Version nicht alle Bilder (abhängig von den Optionen). Wenn die Maus dort etwas verweilt, kommen automatisch kurze Erklärungen.

Horoskopdatei:



In derselben Zeile wie die Kurzwahlbilder sehen Sie links ein Feld mit der Anzeige der aktiven Horoskopdatei (z.B. Astro.dat). Mit einem Doppelklick (darauf) können Sie eine andere Datei auswählen, mit der Pfeiltaste vorher gewählte Dateien aktivieren.

Sie können eigene Horoskopdateien erstellen. Das ist in diesem [Video](#) erklärt.

Statuszeile:

Am unteren Rand befindet sich die Statuszeile, in der weitere Informationen oder Berechnungsergebnisse zu finden sind.

Das Programm enthält viele Meldungen, die als Antwort "Yes", "No", "Cancel" oder "Ignore" verlangen, was "JA", "NEIN", "ABBRUCH" und "IGNORIEREN" bedeutet. In der Statuszeile erscheinen dann Erklärungen.

Menü-Optionen:

 Datei Berechnungen Ausgabe Extra Plotter Parameter Fenster Hilfe

Datei

Verwaltung der Horoskopdateien

Berechnungen

Aufruf verschiedener Berechnungsarten

Ausgabe

Anzeige verschiedener Optionen eines berechneten Horoskops

Extra

Suchmodul und selten gebrauchte Optionen

Plotter

Optionen für den DIN-A4 Druck

Parameter

Programmeinstellungen

Fenster

Das aktive Fenster kann mit [Strg]+[F4] geschlossen werden.

Hilfe

Index, Produkt-Information, Antworten auf die häufigsten Fragen, Homepage, dieses Handbuch

Tastatur:

Das Hauptmenü kann auch mit der Tastatur bedient werden, wenn jeweils der unterstrichene Buchstabe zusammen mit der [ALT] Taste gedrückt wird (Tasten werden zwecks der Übersicht in eckigen Klammern vorgestellt). Viele Menüpunkte können auch mit sogenannten Hotkeys bedient werden, die dann jeweils neben dem Menüpunkt angegeben werden, wie z.B. [Strg]+[r] für Radix, wobei die Taste "Strg" zusammen (+) mit dem Buchstaben "r" gedrückt wird.

Beachten Sie, daß im Programm statt "**Strg**" die englische Alternative "**Ctrl**" aufgeführt ist. Die [Return]-Taste aktiviert immer den voreingestellten Knopf. Es gibt in vielen Optionen ein Zusatzmenü, das mit der rechten Maustaste aufgerufen werden kann. Alternativ kann auch die Taste [F2] verwendet werden.

Kurzspeicher:

Im Kurzspeicher werden Horoskope NICHT dauerhaft gespeichert, sondern NUR temporär!!!

Hier werden automatisch die letzten 30 Horoskope gespeichert. Sie sehen oben den Namen des aktiven Horoskops und ganz unten den Namen des Vergleichs-Horoskops.

Horoskop, das gelöscht wird:

Sie sehen direkt unter der Liste Nummer und Namen des Horoskops, das als nächstes gelöscht wird. Mit einem Klick auf den Plus- oder Minus-Knopf (bzw. mit den entsprechenden Tasten auf dem 10er-Block) kann die Nummer des zu löschenden Horoskops verschoben werden.

Vergleichshoroskop:

Sie sehen darunter ein Kästchen mit dem Text "**2.Horoskop**". Wenn Sie dieses anklicken und danach ein Horoskop wählen, erscheint der Name am unteren Rand und wird für den Vergleich verwendet. Dieses Horoskop kann auch durch die Option "Berechnung-Vergleich-Vergl.Hor laden" geändert werden.

Horoskop laden:

Mit einem Mausklick auf eines der 30 Horoskope können Sie ein Horoskop zum aktiven Horoskop machen und gleichzeitig anzeigen. Wenn Sie das Horoskop nur laden (zum aktiven Horoskop machen) wollen, halten Sie die [ALT]-Taste gedrückt, während Sie klicken.

Zeichen vor der Horoskopnummer:

Nach der Horoskopnummer sehen Sie ein ">" ("Größer")-Zeichen. Dies bedeutet, daß das Horoskop mit der genauen Ephemeride berechnet wurde (Standard). Das ">>" Zeichen bedeutet, daß die Berechnung zusätzlich mit Zeitgleichung erfolgte. Das doppelte Anführungszeichen (") bedeutet "Zeitgleichung + Siderisch", das Apostroph (') bedeutet "Siderisch".

Position:

Die Position und Größe des Kurz-Speichers wird automatisch gespeichert, so daß Sie bequem eine optimale Größe einstellen können. Der Kurzspeicher kann nicht als Vollbild dargestellt oder geschlossen werden.

Mausmenü:

Mit einem Klick der rechten Maustaste erscheint ein Zusatzmenü, das sich auf das markierte (aktive) Horoskop (in derselben Farbe wie das Wort "Kurzspeicher") bezieht. Sie können das Horoskop löschen, in die aktuelle Datei speichern, den Löschzähler auf die markierte Nummer setzen (was auch mit Plus und Minus geht), die Markierung zurück oder weiterbewegen (geht auch mit den Pfeiltasten), das Horoskop als Vergleichshoroskop wählen oder bei laufender Uhr diese in den Kurzspeicher übernehmen.



Datei:

Hier finden Sie alle Optionen für die Dateiverwaltung:

Laden [Strg]+[L]

ein Horoskop aus der Datei auf den Bildschirm holen.

Speichern [Strg]+[S]

das aktuelle Horoskop in die aktive Datei speichern, auch mit dem zweiten Kurzwahlbild oder mit der Tastenkombination [Strg]+[s] erreichbar.

Name Hordatei [Strg]+[N]

die aktive Horoskop-Datei ändern, auch Doppelklick auf Dateiname links oben

Verzeichnis [Strg]+[V]

ein Inhaltsverzeichnis der aktiven Horoskopdatei, beliebig sortiert.

Ausgabe (Export)

Horoskope in das Text- oder AAF-Format exportieren

Import [Strg]+[i]

Horoskope im AAF-Format importieren

Datensicherung [Strg+Alt+D]

Horoskop- und Parameterdateien sichern

Datensicherung testen

gesicherte Daten auf Unversehrtheit prüfen

Sicherung zurückspielen

Die aktuellen Daten werden durch die gesicherten ersetzt. **ACHTUNG:** Benutzen Sie diese Option nur im Notfall, wenn Ihre aktuellen Daten zerstört wurden (Stromausfall, Defekte, Bedienungsfehler usw.) oder wenn Sie sie löschen wollen.

Editor [Strg]+[E]

Textverarbeitung für TXT- und RTF-Dateien

Druckerparameter

Auswahl und Eigenschaften Ihres Druckers

Beenden

ASTROLAB beenden

Datei	Berechnungen	Ausgabe	Extra	Plotter
Laden				Strg+L
Speichern				Strg+S
Name Hordatei				Strg+N
Verzeichnis				Strg+V
Ausgabe (Export)				
Import				Strg+I
Datensicherung				Strg+Alt+D
Datensicherung testen				
Sicherung zurückspielen				
Editor				Strg+E
Druckerparameter				
Beenden				

Berechnungen:

Hier finden Sie die verschiedenen Berechnungs-Optionen:

Radix Horoskop [Strg]+[R]

Ein Horoskop als Radix neu berechnen

Solar / Septar [Strg]+[A]

Ein Solar/Septar des aktiven Horoskops berechnen

Lunar [Strg]+[B]

Ein Lunar des aktiven Horoskops berechnen

Transite [Strg]+[T]

Transite auf das aktive Horoskop berechnen

graphische Transite [Strg]+[G]

auch "graphische Ephemeride" genannt

Uhr

Radix für "hier und jetzt" berechnen, mit weiteren Unteroptionen
(Vergleich mit aktivem Horoskop, auch als Zeitraffer)

Vergleich

Vergleichshoroskop laden, Composite-, Zeitmitte (Combin)-, Graphik (2 Horoskope)-, Aspekt-, Halbsummenvergleich zwischen dem aktuellen Horoskop und dem 2. (Vergleichs)-Horoskop

Direktionen

verschiedene Direktionsarten

graphische Direktionen

Direktionen als Zeitlinien, Präsentation wie graphische Transite

Kardinalhoroskope

Horoskop auf Frühlings-, Sommer-, Herbst- und Winterpunkt (Äquinoktien und Solstitien)

Ortshoroskop [Strg]+[O]

Azimutale Horoskopdarstellung; Horoskop auf Erdoberfläche projiziert, wobei MC im Süden unten zu liegen kommt (wie bei der Windrose geographischer Karten üblich)

Personare

Horoskop auf den Zeitpunkt, bei dem die Sonne gleich einem gewählten Radixplanet ist

Finsternisse

Berechnung von Sonnen- und Mondfinsternissen

Berechnungen	Ausgabe	Extra	Plotter
Radix Horoskop			Strg+R
Solar /Septar			Strg+A
Lunar			Strg+B
Transite			Strg+T
graphische Transite			Strg+G
Uhr			>
Vergleich...			>
Direktionen			>
graphische Direktionen			>
Kardinalhoroskope			>
Ortshoroskop			Strg+O
Personare			>
Finsternisse			>

Ausgabe:

Hier finden Sie verschiedene Präsentations-Optionen für das aktive Horoskop:

Zeichnung [Strg]+[Z]

Standardgraphik

Aspekte

Aspekte als Liste mit Orbisangabe

Halbsummen [Strg]+[H]

Halbsummen als Liste mit Orbisangabe

Aspektliste

Liste aller Tierkreispunkte, zu denen ein Aspekt besteht

Halbsummenliste

Liste aller Tierkreispunkte, auf denen eine Halbsumme liegt

Details [Strg]+[J]

weitere astronomische Informationen zum Horoskop, wie RA, Breite etc.

Mundan

Tierkreisgrade und Häuserpositionen der "Mundan-Positionen" mit Speichermöglichkeit als Mundan-Horoskop

Elemente

diverse Klassifizierungen der Planeten

Sensitive Punkte

Glücks,- Zukunfts-, Elternpunkt etc.

Harmonics

beliebige Harmonie des Horoskops

Karten [Strg]+[K]

Anzeige von AC-, MC- und Planetenlinien auf Landkarten, Rückrechnung von bekanntem AC/MC auf Ort, geographische Ortkoordinatensuche usw.

Ausgabe	Extra	Plotter	Parameter
Zeichnung			Strg+Z
Aspekte			
Halbsummen			Strg+H
Aspektliste			
Halbsummenliste			
Details			Strg+J
Mundan			
Elemente			
Sensitive Punkte			
Harmonics			
Karten			Strg+K

Extra:

Hier finden Sie spezielle Zusatzoptionen:

Suchmodul

In Datei oder in der Zeit Horoskop nach Bedingungen suchen, die der Anwender frei definiert.

User1- Text

Anzeige beliebiger Hilfsinformationen (Anwender-Notizen)

User2-Text

Anzeige beliebiger Hilfsinformationen (Anwender-Notizen)

Grup.-Liste

Anzeige der Gruppenschicksalsliste

Edit Grp-List

Gruppenschicksalsliste zum Ändern ausgeben (editieren)

Fixsterne

Konjunktionen zwischen Radixplaneten und Fixsternen mit beliebigem Orbis.

Asteroiden

Anzeige der Daten einiger Asteroiden zum Radixzeitpunkt.

Knoten

Planetenknoten zum Radixzeitpunkt anzeigen.

Mondkalender

Berechnung der Eintrittszeitpunkte des Mondes in neue Zeichen, Phasen und auf- bzw. absteigende Qualität.

Human Design

berechnet ein Horoskop auf den Zeitpunkt, zu dem die Sonne 88° vor der Geburts-Sonne stand

Sabische Symbole

zeigt die Texte zu den Planeten

Vorschau Druck

zeigt und druckt das zuletzt gespeicherte Horoskop Bild (sofern es erzeugt wurde)

Rechner **[F8]**

"Taschenrechner" für alle Horoskop Daten (aktives und Vergleichshoroskop)

Extra	Plotter	Parameter	Fenster
Suchmodul			
User1-Text			
User2-Text			
Grup.-Liste			
Edit Grp-List			
Sabische Symbole			
Fixsterne			
Asteroiden			
Knoten			
Mondkalender			
Human Design			
Vorschau Druck			
Rechner			F8

Plotter:

Hier finden Sie folgende Optionen, wenn Sie die ALPLOT-Version von ASTROLAB besitzen:

Zeichnung

Speichern des aktuellen Horoskops als Plotter Datei (mit Namenswahl)

Vergleich

aktuelles und Vergleichshoroskop mit Druckausgabe

Transitvergleich **[Strg]+[Alt]+[T]**

automatisch aktuelles Horoskop um Radix zeichnen und drucken

Parameter **[Strg]+[Q]**

Einstellungen zur Erzeugung der Plotter Dateien

Löschen Plotdateien

veraltete, nicht benötigte Plotdateien löschen

Wechsel Par.

Andere Plotter-Parameterdatei aktivieren

Vorschau

Plotter Datei als Bild anzeigen (Aufruf von PrintglW)

Vorschau-Vergleich

Wie Vorschau

Druck-Plot **[Strg]+[D]**

Ausdruck des aktuellen Horoskops im Hochformat Din A4

Plotter	Parameter	Fenster	Hilfe
Zeichnung			
Vergleich			
Transitvergleich			Strg+Alt+T
Parameter			Strg+Q
Löschen Plotdateien			
Wechsel Par.			
Vorschau			
Vorschau-Vergleich			
Druck-Plot			Strg+D

Parameter:

Hier finden Sie Optionen zur Konfiguration von ASTROLAB:

Optionen **[Strg]+[P]**

Programmparameter ändern

Schrift

Schriftart für Drucker, Listen und Texte einstellen

Programmschrift

vom Programm verwendete Schriftart einstellen

Kopfzeile

Schriftart der Kopfzeile einstellen

Uhr **[Strg]+[Alt]+[U]**

Uhr für den Aufenthaltsort konfigurieren

Parameter	Fenster	Hilfe
Optionen		Strg+P
Schrift		
Programmschrift		
Kopfzeile		
Uhr		Strg+Alt+U

Fenster:

Hier können Sie die Fenster anordnen und ein beliebiges Fenster anwählen, wenn es von anderen verdeckt ist. Probieren Sie einfach die verschiedenen Optionen aus. Wenn Sie ein Graphikfenster maximiert haben und es schließen, wird es beim nächsten Öffnen wieder maximiert erscheinen. Allerdings müssen Sie einmal die Größe im Normalmodus einstellen und dann das Fenster schließen, damit die Einstellungen gespeichert werden. Diese Option ist bei Notebooks praktisch, oder wenn in geringer Auflösung gearbeitet wird. Ein Fenster kann mit [Strg]+[F4] geschlossen werden. Der Hintergrund der Fenster wird automatisch nach den Windows-Vorgaben eingestellt (eventuell unter Windows-Systemsteuerung ändern).

MENÜ-DATEI

Laden [Strg]+[L]

Mit dieser Option kann ein Horoskop aus der aktiven Horoskopdatei geladen werden und wird so zum aktuellen (aktiven) Horoskop, wobei nach beliebigen Namensteilen gesucht werden kann. Alternativ kann eine Horoskopnummer bei "Suchbegriff" eingegeben werden oder es kann "phonetisch" gesucht werden ("wie es klingt", wenn man sich über die Schreibweise nicht im Klaren ist), wenn das entsprechende Kästchen angeklickt ist. Bei phonetischer Suche wird automatisch der Nachname verwendet (also der letzte Namensteil), Sie können aber auch mit [F2] oder rechtem Mausklick auf das Kästchen oder die Liste auf Vornamen umschalten. Sie können auch in der (ersten Zeile der) Textbemerkung des Horoskops suchen und sich so z.B. alle Maler ausgeben lassen (falls das Wort "Maler" in der Bemerkung steht). Wenn Sie eine Eingabe im Feld SUCHBEGRIFF vorgenommen haben und diese mit "OK" oder "Pfeil-Rechts" bestätigen, werden alle Horoskope angezeigt, die gefunden werden. Es kann nun die Zeile mit der gewünschten Nummer angeklickt werden, diese erscheint dann oben bei "Auswahl".

Mit "Exit" kann die Suche abgebrochen oder mit "OK" das Fenster mit der Horoskop Graphik geöffnet werden.

ALTE HOROSKOPE (aus früheren ASTROLAB-Versionen) werden zur Sicherheit neu berechnet, wenn kein Spezialhoroskop vorliegt. Dabei kann es bei alten Zeitgleichungshoroskopen zu der Meldung kommen, daß diese neu berechnet werden müssen, d.h. Sie müssen nach dem "Laden" nochmal die Berechnung ("Zuletzt") durchführen und dann das Horoskop an den alten Speicherplatz abspeichern (alte Nummer, siehe "Speichern").

Speichern [Strg]+[S]

Mit dieser Option speichern Sie das aktuelle Horoskop in die aktive Horoskopdatei.

HINWEIS: Wenn Sie bei einem Horoskop auf dem Bildschirm die Textbemerkung gerade geändert haben, müssen Sie diese schließen, damit sie mitgespeichert wird.

WICHTIG: Da in der ersten Zeile der Textbemerkung auch der Name der Horoskopdatei steht (zur Kontrolle mit Astools32), sollte das Horoskop zuletzt dort gespeichert werden, wo es bleibt, d.h. wenn man ein Horoskop zusätzlich woanders speichert (z.B. für Backups), sollte man dies vorher tun und zuletzt in die normale Datei speichern.

Automatisch wird die nächste freie Horoskopnummer vorgeschlagen und Sie können das Speichern mit "OK" bestätigen bzw. mit [ESC] abbrechen. Für das Überschreiben einer vorhandenen Nummer und damit auch das Löschen eines alten Horoskops, können Sie auch selbst eine Nummer eingeben. Wenn die aktive Horoskopdatei noch nicht vorhanden ist (wenn z.B. ein neuer Name gewählt wurde), erscheint als Speichernummer die Null. Dies muß immer mit "OK" bestätigt werden, damit die Datei erstellt werden kann.

Namen-Suche:

Sie können statt einer Nummer auch einen Namen (bzw. Teil des Namens) eingeben und erhalten dann das entsprechende Horoskop als Vorschlag. Wenn Sie ihn mit "YES" bestätigen, wird das aktuelle Horoskop auf die Stelle des gesuchten Namens gespeichert, so daß dieses Horoskop dann gelöscht ist.

Name Hordatei [Strg]+[N]



Diese Option kann auch durch einen Doppelklick im Feld (links oben) der Horoskopdatei gestartet werden (z.B. "ASTRO.DAT") oder Sie klicken auf den Pfeil und erhalten eine Liste der zuletzt benutzten Dateien, aus der Sie eine wählen können. Sie erhalten das übliche Windows-Datei-Auswahlfenster und können eine Horoskopdatei durch Mausklick auswählen oder einen neuen Namen eingeben. Automatisch werden nur Dateien mit der Endung "DAT" angezeigt; sollen alle Dateien gezeigt werden, muß dies unter "Dateityp" eingestellt werden.

Um nur Dateien mit einer anderen Endung anzuzeigen (z.B. "HOR"), geben Sie als Dateiname *. [Endung] ein (also z.B. "/*.HOR"). Der Name der gewählten Datei erscheint nun links oben bei "Dateiname" und ist die **aktive Horoskopdatei**, wenn Sie die Wahl mit OK bestätigen (d.h. diese Datei wird für alle anderen Optionen im Menü "Datei" verwendet).

Das Format der ASTROLAB-Horoskopdateien ist identisch mit der DOS-Version, so daß auch alte Horoskope bearbeitet werden können. Wenn Sie die Datei "AUTO.DAT" der DOS-Version auswählen, haben Sie Zugriff auf die dort zuletzt berechneten Horoskope.

Beachten Sie, daß Dateien wie "PLTSETUP.DAT", "GRUPPKTE.DAT", "HORFAKTR.DAT", "ORT.DAT" und "ORT0.DAT" keine Horoskopdateien sind (dies wird automatisch überprüft).

Wenn Sie eine **neue Datei erzeugen** wollen, geben Sie den gewünschten Namen (ohne Leerfelder) bei "Dateiname" ein, wobei die Endung ".DAT" verwendet werden sollte, damit Horoskopdateien bei "Datensicherung" automatisch gesichert werden (andere Endungen sind jedoch ebenfalls möglich). Die Datei wird dann beim ersten Speichern erzeugt. (Da die Datei noch nicht existiert, erscheint beim ersten Speichern eine Fehlermeldung.)

Verzeichnis [Strg]+[V]

Mit dieser Option können Sie alle Horoskope der aktiven Horoskopdatei auflisten, wenn Sie die Pfeiltaste betätigen. Bei großen Dateien kann der Vorgang einige Zeit dauern, weshalb in der Statuszeile der eingelesene Anteil als Prozent angezeigt wird.

Datei drucken:

Beachten Sie, daß Sie bei "Parameter - Schrift" eine nicht-proportionale Schriftart einstellen müssen (z.B. Courier New), wenn die gedruckten Spalten bündig wie auf dem Bildschirm sein sollen. Um in mehrere Spalten zu drucken, müssen Sie bei "Parameter - Schrift" eine hinreichend kleine Schriftgröße einstellen. Einen geeigneten linken und oberen Rand stellen Sie bei "Parameter - Optionen - Zusatz" ein.

Sortierung:

Ohne Sortierung wird nach Horoskop-Nummern sortiert angezeigt. Um eine andere Sortierung zu wählen, gehen Sie folgendermaßen vor:

- Aktivieren Sie das Sortierkästchen mit der linken Maustaste.
- Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf das Sortierkästchen. Es erscheint ein Menü, aus dem Sie die Art der Sortierung wählen.
- Lesen Sie die Datei mit der Pfeiltaste neu ein.

Das folgende Beispiel einer kleinen Horoskopdatei mit 4 Einträgen erläutert einige Besonderheiten bei der Sortierung.

Keine Sortierung (d.h. Sortierung nach Horoskop-Nummern):

```
0= GAU_Tschernobyl      26.04.1986
1= Erdbeben_Japan_03/11 11.03.2011
2= Japan_Souveränität  28.04.1952
3= GAU_Tschernobyl      25.04.2011 Solar 2011
```

Bei Sortierung steht die Variable, nach der sortiert wurde, stets in der ersten Spalte. Bitte beachten Sie, daß die Horoskop-Art (z.B. "Solar") hier aus Platzgründen nicht mehr angezeigt wird (im Beispiel "GAU_Tschernobyl").

Sortierung nach Datum:

Damit auch die Uhrzeit berücksichtigt wird, wird nach dem Julianischen Datum sortiert, welches aus programm-internen Gründen um 50000000 vergrößert ist:

```
52434130 Japan_Souveränität  28.04.1952 =2
52446545 GAU_Tschernobyl      26.04.1986 =0
52455631 Erdbeben_Japan_03/11 11.03.2011 =1
52455676 GAU_Tschernobyl      25.04.2011 =3
```

Sortierung nach Tierkreisgrad (Sonne, AC, MC):

In der ersten Spalte steht der gewählte Tierkreisgrad, der dreistellig als GGG:MM angezeigt wird:

```
35:22 GAU_Tschernobyl      25.04.2011 =3
35:22 GAU_Tschernobyl      26.04.1986 =0
```

```
38:12 Japan_Souveränität 28.04.1952 =2
350:18 Erdbeben_Japan_03/11 11.03.2011 =1
```

Sortierung nach TextBemerkung (Kommentar):

Von der Textbemerkung werden nur die ersten 25 Buchstaben angezeigt. Ist keine Bemerkung vorhanden, so werden Leerzeichen angezeigt:

```
GAU_Tschernobyl 25.04.2011 =3
Japan_Souveränität 28.04.1952 =2
n.Sk_____;_____;schwerst Erdbeben_Japan_03/11 11.03.2011 =1
n.SZ 94/11;nukleare Verse GAU_Tschernobyl 26.04.1986 =0
```

Sortierung nach Berechnungsdatum:

In der ersten Spalte steht der sortierbare Datum+Zeit-Wert (JJJJMMTTHHMMSS). Anstelle des Horoskopdatums wird das Berechnungsdatum mit Uhrzeit angezeigt.

```
20110311190736 11.03.2011 19:07:36 Erdbeben_Japan_03/11 =1
20110314154312 14.03.2011 15:43:12 Japan_Souveränität =2
20110426203416 26.04.2011 20:34:16 GAU_Tschernobyl =0
20110714164911 14.07.2011 16:49:11 GAU_Tschernobyl =3
```

Nach dem Einlesen:

Ein Horoskop kann durch Anklicken (die Nummer wird als Fenstertitel gezeigt) und dem Betätigen von "OK" geladen werden. Dies kann beliebig oft wiederholt werden, bis "Exit" gedrückt wird, so daß schnell viele Horoskope in den Kurzspeicher geladen werden können. Bitte beachten Sie, daß während der Anzeige keine Änderungen an anderen Optionen des Programms erfolgen können, wie z.B. der Plus/Minus-Option des Kurzspeichers. Sie müssen das Verzeichnis beenden, um wie gewohnt mit ASTROLAB weiterzuarbeiten.

Ausgabe / Export

Mit dieser Option können Sie entweder das aktuelle Horoskop oder die aktive Horoskopdatei im Textformat abspeichern. In der Maske können Sie sowohl Anfangs- und Endnummer eingeben, als auch den Namen der Ausgabedatei. Das Verzeichnis wird intern für weitere Export- oder Importvorgänge gespeichert. Mit einem Doppelklick auf die angezeigte Orbis Datei kann die Wahl geändert werden. In der Orbis Datei werden die Aspekte und Planeten der **Textausgabe** bestimmt (Einstellungen unter Parameter-Orbis). Wenn Sie das Kästchen "**AAF-Format**" anklicken, erfolgt die Ausgabe im "Astrologischem Austausch Format", das viele andere Astro-Programme lesen können, wobei wir nur die Horoskop-Ausgangsdaten speichern, nicht jedoch die berechneten Werte (Planeten, Häuser). Mit der Option "**aktuelles Horoskop**" wird nur das aktuelle Horoskop exportiert. In der Statuszeile wird der Fortschritt angezeigt.

Beispiele zum AAF-Format:

#ZNAM:LMT "ZNAM" bezeichnet die Zeitzone, hier LMT

#SRC:Placidus "SRC" bezeichnet das Häusersystem

#ATTRB:ZG "ATTRB" bezeichnet "Attribute" des Horoskops von ASTROLAB, hier "ZG" für "Zeitgleichung", es gibt auch "Sid" für "Siderisch"

#COM: nach "COM" folgt eventuell ein Textkommentar

Import [Strg]+[i]

ACHTUNG: Wenn Sie eine AAF-Datei per Internet (Anhang) erhalten, fehlen u. U. Steuerzeichen an den Zeilen-Enden, was den Import verhindert. Falls Sie eine entsprechende Fehlermeldung erhalten, laden Sie die Datei in den ASTROLAB-Editor (Strg+E) und speichern Sie sie unter demselben Namen, dann ist sie repariert und kann importiert werden.

Es kann eine AAF-Datei (Astrologisches Austausch Format) importiert werden, wobei die Horoskope in die aktive Horoskopdatei gespeichert werden. Sie können diese Datei vorher noch ändern bzw. einen neuen Namen eingeben (empfehlenswert). Wenn die Datei nicht vorhanden ist, wird sie neu erzeugt. Zuerst bestimmen Sie mit der üblichen Datei-Auswahlmaske die AAF-Datei, die importiert werden soll und bestätigen diese mit "Öffnen". Das voreingestellte Verzeichnis ist dabei das bisher gewählte Exportverzeichnis. Zur Vereinfachung sollte dies möglichst nicht geändert werden. Falls die Importdatei von einem fremden Programm mit getrennten Vor- und Nachnamen erzeugt wurde können Sie noch bestimmen, ob Sie die Reihenfolge der Namensteile vertauschen wollen. Oft kommt in diesem Fall zuerst der Nachname. Aktivieren Sie das Kästchen "Namen umstellen", wenn Sie das ändern wollen. Wurde die Importdatei von ASTROLAB32 erzeugt, so ist "Namen umstellen" wirkungslos, da hier der Name nicht aufgeteilt wird. Falls es sich um eine DOS-Importdatei handelt (ASCII-Format), aktivieren Sie das Kästchen "ASCII-Daten", damit die Umlaute stimmen.

Mit OK starten Sie den Import. Wenn die AAF-Datei Fehler enthält, erscheint eine Meldung und Sie können diese bestätigen, den Import mit "**Abort**" abbrechen oder mit "**Retry**" das Programm weiterarbeiten lassen. Wenn Sie ohne weitere Fehlermeldung arbeiten wollen, was sich bei umfangreichen Dateien anbietet, sollten Sie "**Ignore**" wählen. In der Statuszeile wird die Zahl der gelesenen Horoskope angezeigt. Leider gibt es fehlerhafte Datensammlungen, in denen z.B. Orte ohne Länge und Breite angegeben sind. In solchen Fällen werden die Horoskope zodiakal berechnet. Bei einer Breite über 66 werden die Häuser im Quadranten gedrittelt (Porphyryo). In Frankreich gibt es die Zone "PLT" ("Pariser Lokal Zeit") die bei der geographischen Länge von Paris gleich "LMT" ist und deshalb stattdessen manchmal angezeigt wird. Wenn alle Horoskope eingelesen sind, sehen Sie eine Liste der importierten und der fehlerhaften Horoskope, die auch ausgedruckt oder in die Zwischenablage und von dort in unseren Editor (zur Kontrolle) übernommen werden kann.

Datensicherung

Mit dieser Option werden u.a. alle Dateien mit der Endung "DAT" vom Arbeitsverzeichnis als komprimierte ZIP-Datei gesichert. Außerdem werden die Parameter, die Orbis Dateien, die Textdateien und die Kommentartexte der Horoskope (Verzeichnis "HORTEXT") gesichert.

Sie **können** (müssen aber nicht, dann drücken Sie einfach „OK“) die Zipdatei mit einem Passwort verschlüsseln. **Laufwerk und Pfad**, wohin die Sicherung geschrieben wird, wird unter Parameter-Optionen-Pfade-Zippfad eingestellt (z.B. ein USB-Stick). Wenn Sie lange keine Datensicherung gemacht haben, werden Sie beim Programmstart daran erinnert. Sie können dabei auf "Cancel" klicken, wenn Sie diese Meldung in Zukunft abschalten wollen.

Sicherungsliste:

ASTROLAB erstellt selbständig eine Datei namens "Zip.Lst" entsprechend Ihrer aktuellen Konfiguration, sofern diese noch nicht existiert. Nur die Dateien, die hier eingetragen sind, werden gesichert. Beispiel:

```
C:\Eigene Dateien\Astrolab\*.Dat  
C:\Eigene Dateien\Astrolab\aspekt.*  
C:\Eigene Dateien\Astrolab\Hortext\*.txt
```

Sie können diese Datei manuell ändern bzw. ergänzen, um auch andere Dateien, auch aus anderen Verzeichnissen, zu sichern. Dabei ist folgendes zu beachten:

- Die Datei kann beliebig viele Zeilen enthalten;
- In jeder Zeile muß der vollständige Pfad eingetragen sein, damit die Datei beim Zurückspielen an den richtigen Ort kommt;
- Da eine Zipdatei grundsätzlich keine Laufwerks-Informationen enthält, werden Laufwerk-Einträge (z.B. "C:") beim Zurückspielen ignoriert; es wird stets in das Laufwerk des Arbeitsverzeichnisses zurückgespielt. Sie dürfen also nur Dateien eintragen, die sich auf dem gleichen Laufwerk wie Ihr Arbeitsverzeichnis befinden.

Datensicherung testen

Es empfiehlt sich, die gesicherten Daten auf Unversehrtheit zu testen, besonders, wenn Sie auf einem Wechselmedium speichern (USB-Stick, -Festplatte, Diskette). Z.B. wurden auf älteren externen USB-Festplatten Fehler beobachtet, wenn die Stromversorgung eines Laptops nicht ausreichte.

Sicherung zurückspielen:

Gesicherte Dateien können mit dieser Option wieder auf die Festplatte (in die Partition Ihres Arbeitsverzeichnisses) kopiert werden, wobei vorhandene Dateien überschrieben werden können. Ab ASTROLAB Version 6.7063 wird das externe Programm "ZIP32" verwendet, welches mehrere Alternativen bietet, falls die zurückzuspielenden Dateien bereits existieren. Auf die Frage "..... existiert. Überschreiben?" ergibt Knopfdruck auf

- "Yes": Die genannte Datei wird (einzeln) überschrieben; die Frage wird für alle folgenden existierenden Dateien wiederholt.
- "No": Die genannte Datei wird (einzeln) nicht überschrieben; die Frage wird für alle folgenden existierenden Dateien wiederholt.
- "Cancel": Das Auspacken wird abgebrochen, d.h. keine der folgenden Dateien wird überschrieben.
- "All": Alle folgenden existierenden Dateien werden ohne Meldungen überschrieben.

HINWEIS: In früheren ASTROLAB-Versionen wurde stets "All" ausgeführt.

ACHTUNG: Benutzen Sie diese Option nur im Notfall, wenn Ihre aktuellen Daten zerstört wurden (Stromausfall, Defekte, Bedienungsfehler usw.) oder wenn Sie sie löschen wollen.

ACHTUNG: Wenn Sie Ihr Programm neu installiert haben und alle alten Einstellungen (nur vor Version 6.5) übernehmen wollen, ist es besser, den Inhalt der Zipdatei manuell auszupacken (bei XP, ansonsten Auspackprogramm verwenden) und alle Dateien ins Arbeitsverzeichnis zu kopieren, wobei ASTROLAB geschlossen sein muss.

Editor [Strg]+[E]

Mit dieser kleinen Textverarbeitung für TXT- und RTF-Dateien können Sie z.B. die Bemerkung der Horoskope bearbeiten. Dabei muß das Verzeichnis für die Textbemerkungen angewählt werden, Standard = "Hortext" bzw. "Autotext"). Nun können Sie eine Datei auswählen, wobei im Verzeichnis "HORTEXT" jeweils die ersten 5 Anfangsbuchstaben auf das zugehörige Horoskop verweisen. In der ersten Zeile einer Textbemerkung ist der Name, das Datum, die Zeit, der Ort, die Speichernummer und die Datei des Horoskops gespeichert. Diese Zeile verknüpft mit dem zugehörigen Horoskop und darf nicht gelöscht werden! (Sie wird nicht angezeigt, wenn der Text in der Horoskopzeichnung mit einem rechten Mausklick auf das Symbol "Bemerkung" geladen wird, was deshalb empfohlen wird.)

In der obersten Zeile des Editors sind Symbole zum Öffnen, Speichern, Drucken und Suchen. Im Hauptmenü von ASTROLAB erscheinen die neuen Menüpunkte "Datei", "Bearbeiten" und "Text", die weitere Optionen bieten, z.B. "Ascii zu Ansi" um eine alte DOS-Datei ins Windowsformat umzuwandeln. Die Bedienung folgt dem üblichen Windows-Standard, so daß z.B. der ganze Text mit [Strg]+[a], eine Zeile mit [Shift]+[Pfeil runter] markiert werden kann und markierte Textteile mit [Strg]+[c] kopiert, mit [Strg]+[x] ausgeschnitten und mit [Strg]+[v] eingefügt werden können. Es gibt eine Suchfunktion, mit der Sie bequem im Text suchen und ersetzen können. Der Editor kann auch formatierte Texte im RTF-Format darstellen.

Druckerparameter

Hier wird der Standarddruckertreiber konfiguriert. Die Einstellungen sind dabei für jeden Drucker anders (siehe Ihre Druckeranleitung). Wenn es Probleme gibt, erkundigen Sie sich, ob es neue Druckertreiber für Ihren Drucker gibt, da wir keine Druckersteuerungsbefehle im Programm integriert haben und somit die Ergebnisse nur davon abhängen, wie Ihr Drucker im Betriebssystem angemeldet ist.

Beenden

Mit dieser Option oder dem Hotkey **[ALT]+[F4]** beenden Sie das Programm, wobei automatisch die aktuellen Programmparameter in der Datei "ASLABWDE.INI" gespeichert werden.

MENÜ-BERECHNUNGEN

Radix [Strg]+[R]

Mit dieser Option wird ein neues Horoskop (Radix) berechnet. Im Eingabefenster kann mit der [TAB]-Taste oder mit der Maus zum nächsten Element gewechselt werden. Auch die [RETURN]-Taste führt hier (klassischer Modus) zur nächsten Eingabe, so daß ohne Maus schnell gearbeitet wird. Das Fenster kann mit der Maus größer gezogen werden, um z.B. bei großen Schriftarten die Länderliste komplett zu lesen. Der "OK"-Knopf beendet die Eingabe. Mit der [ESC]-Taste oder dem "Exit"-Knopf kann der Vorgang abgebrochen werden. Das aktive Horoskop kann als Vorgabe geladen werden, wenn der Knopf "**zuletzt**" gedrückt wird. Am unteren Rand sehen Sie neben "**Eingabe**" weitere Optionen zur Anwahl aufgelistet: "**Orte**" zur Auswahl selbstgespeicherter Städte, "**AC/MC->Gmt**" zur Rückrechnung von einem AC oder MC zur Uhrzeit und "**Spezial**", womit Sie die Mondparallaxe, siderische Berechnungen, Heliozentrisch umschalten oder das Land für die nächste Eingabe speichern.

Name:

Hier kann eine Horoskopbezeichnung mit maximal 20 Buchstaben eingegeben werden. Weitere Bezeichnungen können in der Textbemerkung vorhanden sein, wobei dort mit „Strg+n“ ein längerer Name eingegeben werden kann, der mit ";" abgeschlossen wird und nun anstatt des Kurznamen angezeigt wird.

Datum:

Geben Sie das Datum im Format TTMMJJJJ ein, wobei die Trennpunkte automatisch gesetzt werden. Im 20. Jahrhundert kann ab dem Jahr 1930 die "19" weggelassen werden, bei früheren Jahren wird eine "20" hinzugefügt (z.B. ergibt "010100" die Angabe "01012000"). Horoskope vor Chr. müssen mit einem Minuszeichen eingegeben werden, wobei ein Jahr abgezogen werden muß, da das Jahr 0 nicht existiert (-0007 entspricht 8 v. Chr). Wichtig ist die Kalenderumstellung, die am 15.10.1582 erfolgte, allerdings zu verschiedenen Zeiten eingeführt wurde (leider gibt es verschiedene Angaben über den Zeitpunkt der Umstellung). ASTROLAB schaltet automatisch am 05.10.1582 auf den gregorianischen Kalender (siehe Anhang2) um, wenn Sie nicht ein "j" für

"julianisch" an die 10.Stelle des Datums hängen, also "0101 1700j" für ein Horoskop aus der Schweiz. Ebenso ergibt ein "g" an dieser Stelle die **gregorianische** Berechnung (wenn das Datum nur gregorianisch vorliegt, obwohl es vor 1584 ist). Das "j" oder "g" muß an letzter (10.) Position des Datums eingegeben werden. Zu diesem Zweck können Sie entweder ein Leerfeld vor die Jahreszahl schreiben (z.B."0101 1700j") oder mit der Pfeiltaste zu dieser Position wechseln (z.B. 01011700 j). ASTROLAB zeigt sofort das umgerechnete Datum an.

Die Einführung des gregorianischen Kalenders erfolgte:

Land	Jul.Datum	Greg.Datum	
Italien	05.10.1582	15.10.1582	auch Polen, Spanien, Portugal, Dänemark
Niederlande	15.12.1582	25.12.1582	in großen Städten, 31.12.1700 Friesland
Niederlande	01.01.1701	12.01.1701	(30.6.1700 Gelderland,30.11.1700 Utrecht)
Belgien	11.02.1583	21.02.1583	
Bayern	06.10.1583	16.10.1583	
Deutschland	04.11.1583	14.11.1583	in kath. Gebieten 1.3.1682 Strassburg
Deutschland	05.11.1699	15.11.1699	in prot. Gebieten
Österreich	06.10.1583	16.10.1583	teilweise 2 Monate später
Frankreich	11.12.1582	21.12.1582	(24.11.1793 bis 1.1.1806 frz.Kalender !)
Böhmen	07.01.1584	17.01.1584	
Schweiz	12.01.1584	22.01.1584	kath.Kantone+ Luzern, Schwyz, Solothurn, Zug
Schweiz	01.01.1701	12.01.1701	Basel, Bern, Genf, Neuchatel, Aargau, Schaffhausen, Thurgau, Zürich
Schweiz	21.12.1723	01.01.1724	prot.Gebiete+Appenzell, Glarus, St.Gallen
Ungarn	22.10.1587	01.11.1587	
Dänemark	19.02.1700	01.03.1700	
England	03.09.1752	14.09.1752	auch Irland, Schottland, Wales
Schweden	18.02.1753	01.03.1753	
Bulgarien	31.10.1915	13.11.1915	
Griechenland	15.07.1916	28.07.1916	(Jul Kalender ab 1846, vorher ?)
Russland	01.02.1918	14.02.1918	teilweise anders
Litauen	02.02.1918	15.02.1918	auch Lettland
Rumänien	05.03.1919	18.03.1919	auch Jugoslawien (nur Jahr bekannt)

Informationen aus "Die globalen Häusertabellen" Barth-Verlag.

HINWEIS: Manchmal werden Zeitzonen so umgestellt, daß ein Tag verlorengeht, z.B.: Samoa stellt am 29.12.2011 die Zeitzone so um, daß der 30.12.11 entfällt.

Zeit:

Die Uhrzeit geben Sie im Format SSMMS ein, wobei die Trennpunkte automatisch gesetzt werden und Minuten bzw. Sekunden nicht eingegeben werden müssen.

Die Stunden müssen eventuell mit einer Null beginnen, also "09" statt nur "9".

Für historische Horoskope, deren Zeit mit der Sonnenuhr gemessen wurde, aktivieren Sie das Kästchen "**Zeitgleichung**".

Ort:

Hier geben Sie den Ortsnamen mit maximal 20 Buchstaben ein. Wenn Sie dann auf "**Ortsuche**" klicken, wird der Ort in der externen Ortsdatei gesucht, wobei eventuell vorher der Kontinent geändert werden muß. Wenn kein Eintrag gefunden wird, erscheint eine Meldung.

Bei zusammengesetzten Namen müssen beide Teile großgeschrieben werden, also Sankt Gallen, Bad Griesbach, New York. Wenn Sie die Schreibweise nicht genau wissen, können Sie auf "**insensitiv**" klicken. Mit dieser Option kann der Ort auch gefunden werden, wenn nur ein Teil des Namens bekannt ist, also "gries" für Bad Griesbach. Umlaute bzw. Akzente werden nicht berücksichtigt und müssen also nicht eingegeben werden; der Vokal genügt.

Mit "**phonetisch**" suchen Sie "ähnlich klingend" (siehe "Horoskop laden"), wobei der Anfangsbuchstabe richtig sein muss !

Bei den letzten beiden Optionen werden alle Orte aufgelistet, die der Suchbedingung entsprechen. Klicken Sie auf die gewünschte Zeile, damit der Ort als Auswahl oben angezeigt wird. Mit "OK" bestätigen Sie Ihre Wahl oder brechen mit "Cancel" ab. Die Suche kann auch sofort abgebrochen (auch mit [Esc]) werden.

Region:

Mit dem Pfeilsymbol wird der Kontinent unter mehreren Vorgaben gewählt.

Wenn ein Ort nicht gefunden wird, ist eventuell die Region falsch (z.B. ist die ehemalige UDSSR unter ASIEN gespeichert!). Die Vorgabe ist immer "Europa".

Länderwahl:

Wenn Sie nur in einem bestimmten Land suchen wollen, können Sie hier das Land wählen.

Mit "*Alles" wird in der ganzen Region gesucht. Dies ist speziell bei der insensitiven oder phonetischen Suche hilfreich, um nicht zu viele Orte angezeigt zu bekommen.

Ortsuche externe Datei:

Wenn Sie auf "**Ortsuche**" klicken, wird die externe Ortsdatei nach einem passenden Eintrag durchsucht, wobei nur die ersten 10 Buchstaben verwendet werden. Mit den beiden Pfeilsymbolen oder den Pfeiltasten der Tastatur (rechts und links) können Sie weiterblättern, bis der richtige Eintrag gefunden ist. Mit "OK" oder [RETURN] übernehmen Sie das Ergebnis. Mit "EXIT" oder [ESC] können Sie die Suche abbrechen.

Normalerweise geschieht die Wahl der Zeitzone automatisch anhand der Zeitzone-Tabellen von ASTROLAB. Sie können die Zone manuell ändern. Wenn der Ort nicht gefunden wurde, müssen Sie selbst die richtige Zeitzone auswählen (geben Sie den nächst-größeren Ort zum Test ein). Benutzen Sie das Planquadrat der Option "Karten", um einen geeigneten Ort auszuwählen.

Es gibt Orte ohne bekannte Zeitzone. Wenn die Option "nur bekannte Zonen" unter "Parameter-Optionen-Zusatz" deaktiviert ist, haben Sie die Möglichkeit, eine geeignete Zonen-Nummer einzugeben. Die Zonennummer steht im Hinweis zu gefundenen Orten, z.B. "ZonNr:1". Orte mit unbekanntem Nummern haben hier "999". Falls die Option aktiviert ist, erhalten Sie eine Warnung mit der Aufforderung, die Zone, welche anschließend auf "XXX" gesetzt wird, manuell anzupassen. In diesen Fällen sollte die Zone ebenfalls von einem Ort der Umgebung mit

definierter Zeitzone übernommen werden. Benutzen Sie dazu das Planquadrat von "Karten".
ACHTUNG: Unterbleibt die manuelle Korrektur, so wird als Zone GMT verwendet.

Wenn Sie ein Horoskop für ein Datum nach dem Gültigkeitsbereich der verwendeten Zeitzone-Tabellen berechnen, wird keine Zeitzone automatisch gesucht, sondern die zuletzt eingetragene Zone verwendet, so daß Sie Sommerzeiten selbst beachten müssen. Sie erhalten in diesem Fall eine Meldung ("keine Zone gefunden").

Die Zeitzone-Tabellen von ASTROLAB werden stets aktualisiert und entsprechen dem neuesten Kenntnisstand.

Besonders in Kriegszeiten wurden die diesbezüglichen Praktiken einzelner Landstriche jedoch nicht vollständig dokumentiert, so daß absolute Genauigkeit nicht garantiert werden kann. Daher wird empfohlen, die Zeitzoneangaben als Vorschläge zu betrachten, die kritisch zu prüfen sind. Bedenken Sie, daß auch wenig weit entfernte Orte unterschiedliche Zonen haben können.

HINWEIS Süddeutschland:

MEZ galt bereits ab 01.04.1892 in Bayern, Rheinland-Pfalz und Württemberg

HINWEIS Österreich 1945:

MEZ gilt erst mit dem Einmarsch der russischen Truppen ab 11.04.1945, der je nach Ort verschieden war und so gilt MEZ erst im ganzen Land ab 23.04.1945

Ortsuche interne Datei:

Die Ortskoordinaten können auch in der internen Ortsdatei gesucht werden, wozu Sie auf "Orte" am unteren Rand anklicken, dann auf den gewünschten Ort und dann wieder zurück auf "Eingabe". Zur Suche können Sie in der Eingabezeile auch einige Buchstaben eingeben. Wenn der Ort vorhanden ist, können Sie ihn mit [RETURN] übernehmen. Mit einem Klick auf "Eingabe" oder [RETURN] kommen Sie zurück.

Orte in diese Datei speichern:

Sie müssen zuerst die Daten in der Eingabemaske eingegeben haben. In der Eingabezeile erscheint nun der Ort der vorhergehenden Eingabemaske und dieser kann nun mit dem "Speichersymbol" in die Liste aufgenommen werden. Gewählte (markierte) Orte können mit dem "Scherensymbol" gelöscht werden.

Diese Datei wird im ANSI (vorher ASCII)-Format gespeichert und hat den Namen "ORTWIN.TXT" und muss auch im Arbeitsordner gespeichert sein. Mit ASTOOLS kann eine alte Ortsdatei in das neue Format umgewandelt werden (wenn Sie die Datei manuell in einem Windows-Editor ändern, muss die 1.Zeile mit dem Eintrag #WIN erhalten bleiben). Rechts oben sehen Sie den Namen der aktiven Sommerzeitdatei, der durch einen Doppelklick geändert werden kann. Diese Sommerzeitdatei wird automatisch nach Einträgen durchsucht und diese werden eventuell angezeigt. Mit "OK" wird dann der Eintrag in das Zonenfeld der Eingabemaske übernommen. Dies ist nur nötig, wenn keine Informationen aus der externen Datei verfügbar sind. Wenn keine Sommerzeitdatei für das gewünschte Land existiert, können Sie einfach einen größeren Ort des Landes wählen und mit der externen Ortsdatei die Zone bestimmen.

Abkürzungen für die Sommerzeitdatei:

BLG=Belgien, BRD=Deutschland, DEN=Dänemark, FIN=Finnland, FRA=Frankreich, ISL=Island, LIE=Liechtenstein, LUX=Luxemburg, NLD=Niederlande, NOR=Norwegen, OES=Österreich, POR=Portugal, RUM=Rumänien, SWE=Schweden, SWZ=Schweiz, UNG=Ungarn.

Berechnungszeitraum:

Die neue SWISS-Ephemeride berechnet Horoskope mit maximaler Genauigkeit (< 1 Bogensekunde) für den Zeitraum **2 Jan 5401 BC to 31 Dec 5399**. Wenn Sie die Lightversion haben oder die [externe Ephemeride](#) ausgeschaltet ist (falls kein Platz auf der Festplatte ist), können Sie von 3000 vor bis 3000 nach Chr. Horoskope berechnen. Die Asteroiden können eventuell nicht für den gesamten Zeitraum berechnet werden, z.B. Chiron nur von 700 vor bis 4650 nach Chr. (siehe Asteroiden).

Zone:

Hier können Sie aus einer Liste definierter Zeitzonen wählen, wenn die Zeitzonenautomatik nicht aktiviert wurde, z.B. bei einem unbekanntem Ort.

Abkürzungen Zeitzonen:

LMT+LG	Local Mean Time = Ortszeit		
MEZ-010000	Mitteleuropäische Zeit	MET-010000	Mitteleuropäische Zeit
MES-020000	Mitteleurop. Sommerzeit	MDS-030000	Doppelte Sommerzeit
GMT-000000	Greenwich Mean Time	OEZ-020000	Osteuropäische Zeit
EET-020000	Eastern European Time	AMT-001932	Amsterdamer Zeit
AMZ-011932	Amsterdamer Sommerzeit	PLT-000920	Paris Local Time
RLT-014400	Romania Local Time RLMT	LOT-002000	Loenense Zeit
LOZ-012000	Loenense Sommerzeit	R2T-020000	Russland Zone 2
KYT-023000	Kenya Time	KYL-024500	Kenya Local Time
ELT-023500	Ethiopa Local Time -TLMT	TLT-024500	Tanzania Local Time
ULT-024500	Uganda Local Time UGLMT	EES-030000	East Europ Summer Time
MOT-030000	Moskauer Zeit	R3T-030000	Russian Zone 3
BGT-030000	Bagdad Time	IRT-033000	Iran Time 1940-1977
IRL-032600	Iran Local Time IRLMT	BGS-040000	Bagdad Summer Time
R4T-040000	Russian Zone 4	IOT-040000	Indian Ocean Time
AGT-043000	Afghanistan Time	MVL-044500	Maledives Local Time
R5T-050000	Russian Zone 5	EIT-050000	East Indian Ocean Time
IOS-050000	Indian Ocean Summer Time	IST-053000	Indian Standard Time
NPT-054500	Nepal Time	R6T-060000	Russian Zone 6
NST-063000	North-Sumatra-Time, Burma	I3T-064124	Standard 100E21 01041918
R7T-070000	Russian Zone 7	SST-070000	S-Sumatra-Time, Thailand
I1T-070712	106E48 10081867 Indonesia	I4T-071700	109E15 01051908 Indonesia
MAL-072000	Malaysia Local Time	JVT-073000	Java Time, Bali, Borneo
I2T-073100	112E45 16051878 Indonesia	I5T-075800	119E30 01011920 Indonesia
R8T-080000	Russian Zone 8	CCT-080000	China Coast Time
AWT-080000	Australian West Time	MYL-082000	Malaysia Local Time
JVS-083000	Java Summer Time	KRL-083000	Korea Local Time KRLMT
R9T-090000	Russian Zone 9	JST-090000	Japan Standard Time
AWS-090000	Australian West Day Time	ACT-093000	Australian Central Time
Z10-100000	Russian Zone 10	GST-100000	Guam Standard Time
AET-100000	Australian Eastern Time	ACS-103000	Australian Central S.Time
Z11-110000	Russian Zone 11	SPT-110000	South Pacific Time
AES-110000	Australian East Sum Time	NIT-111200	Norfolk Island Time
OZT-113000	Old New Zealand Time	Z12-120000	Russian Zone 12

NZT-120000	New Zealand Time	TGT-122000	Tonga Time
OZS-123000	Old Zealand SumTime	Z13-130000	Russian Zone 13
NZS-130000	New Zealand Sum Time	Z14-140000	Russian Zone 14
SRS+002000	Sierra Leone Sum Time		
LBT+004400	Liberia Local Time LBLMT	WAT+010000	West Africa Time
WAS+000000	West Africa Summer Time	AZT+020000	Azores Time
AZS+010000	Azores Summer Time	BZT+030000	Brazil Time 45W00
BDT+020000	Brazil Daylight Time	NFT+033000	Newfoundland 52W30
NFS+023000	Newfoundland Sum Time	AST+040000	Atlantic Standard Time
ADT+030000	Atlantic Daylight Time	AWT+030000	Atlantic War Time
SUT+034052	55W13 01011911 SULMT	S2U+034036	Standard 55W09 01011935
GUT+034500	Guam Local Time	DRT+044000	Dominican Local Time
EST+050000	Eastern Standard Time	EDT+040000	Eastern Daylight Time
EWT+040000	Eastern War Time	BST+043000	Bolivian Standard Time
N1A+043308	68W17 02021912 Curacao	BSS+033000	Bolivian Stand Sum Time
CST+060000	Central Standard Time	CDT+050000	Central Daylight Time
CWT+050000	Central War Time	BLS+053000	Belice Summer Time
MST+070000	Mountain Standard Time	MDT+060000	Mountain Daylight Time
MWT+060000	Mountain War Time	PST+080000	Pacific Standard Time
PDT+070000	Pacific Daylight Time	PWT+070000	Pacific War Time
YST+090000	Yukon Standard Time	YDT+080000	Yukon Daylight Time
COT+093000	Cook Island Time	AHT+100000	Alaska-Hawaii St Time
HST+103000	Hawaiian Standard Time	KBT+104000	Kiribati Time
NAT+110000	Nome Time, Bering St Time	NUT+112000	Niue Time
NTT+113000	Niue Standard Time	DAT+120000	Date Time

Länge und Breite:

Hier sollten Sie nur Eingaben machen, wenn der gewünschte Ort weder in der externen noch in der internen Ortsdatei vorhanden ist, oder wenn genauere Daten verfügbar sind. Die Länge wird im Format "GGGMMSS" eingegeben, wobei nur die Grade zwingend sind, also z.B. "09335". "OST" oder "WEST" kann mit den Pfeiltasten oder als "O" bzw. "W" eingegeben werden. Das Format der Breite ist "GGMMSS", also z.B. "3340". Nun können Sie mit dem unteren Karteireiter zu "Orte" wechseln und den Ort "übernehmen".

Häuser:

Hier kann mit dem Pfeilsymbol aus einer Liste verschiedener Häusersysteme gewählt werden, wobei "Zodiakal" immer "0° Widder" als AC ohne Häuserlinien ergibt. "Equal" bedeutet gleiche Häuser vom AC ausgerechnet, wobei der astronomisch richtige MC intern gespeichert (als Planet-Nr.18) und unter "Details" angezeigt sowie bei Aspekten etc. auch verwendet wird. "Vehlow" Häuser haben den AC in der Mitte des 1. Hauses, so daß in diesem Fall AC ungleich Haus 1 ist. Wie bei Equal wird aber AC und MC als Planet-17 und 18 gespeichert. Bei einer Breite über 66 werden die Häuser im Quadranten gedrittelt (Porphyryo).

Zeitgleichung:

Die Berechnung mit Berücksichtigung der Zeitgleichung korrigiert den Unterschied zwischen Sonnenuhr und gleichmäßiger Zeit (wahre / mittlere Ortszeit). Falls die Zeitangabe eines historischen Horoskopes auf der Sonnenuhr basiert, muß die Zeitgleichung aktiviert werden - nicht jedoch, falls die Horoskopzeit bereits auf eine bekannte Zone umgerechnet wurde.

Die maximale Zeitdifferenz ergibt sich Anfang November mit -16 Minuten und Mitte Februar mit + 14 Minuten. Ein Horoskop, das mit Zeitgleichung berechnet wurde, wird in der Zeichnung mit der Abkürzung "ZG" (neben Häusersystem) gekennzeichnet. Anschließend wird die Differenz zur Greenwich Zeit in Minuten und Sekunden angegeben. ZG= -16:12 bedeutet also, daß die Berechnung mit einer Zeit durchgeführt wurde, die um 16 Minuten und 12 Sekunden vorher liegt. Beachten Sie, daß die GZ dabei korrigiert wird, d.h. die Planeten auch verändert werden, was sich allerdings nur beim Mond bemerkbar macht (max. 8').

Sonne MC:

Mit dieser Option berechnen Sie ein Horoskop mit Sonne = MC. Dies entspricht der manuellen Einstellung "12 Uhr LMT mit Zeitgleichung" (wahrer Mittag). Wenn Sie so ein derartiges Horoskop mit "Zuletzt" in die Eingabe laden, ist das Kästchen "Zeitgleichung" aktiviert und muss eventuell weggeklickt werden.

Textbemerkung:

Hier können Sie zu jedem Horoskop einen Text eingeben. Die erste Zeile wird dabei zusätzlich zusammen mit dem Horoskop gespeichert und es kann nach ihr gesucht werden, so daß hier die wichtigsten Infos wie Beruf etc. stehen sollten. Diese Informationen werden auch in der Option Verzeichnis bei "Sortierung" verwendet.

Wenn Sie längere Texte eingeben oder aus der Zwischenablage mit **Strg+V** übernehmen, werden diese in einer eigenen Textdatei gespeichert, die dann auch mit dem Editor weiterbearbeitet werden kann (wenn das Horoskop gezeigt wird, kann der Editor mit dem Text durch Klick der rechten Maustaste auf das Symbol der Textbemerkung aufgerufen werden).

Wenn Sie die Textbemerkung ändern (und der Text ist länger als die erste Zeile), muß das Horoskop erneut gespeichert werden, damit der „längere“ Text im Verzeichnis „HORTEXT“ gespeichert wird.

Ab Version 6.541 können Sie bestimmte Steuerzeichen in die erste Zeile des Textes einfügen, die dann bei Bedarf ausgewertet werden (für Profis):

- Strg+d und ein Datum in der üblichen Form (TTMMJJJJ) erlaubt die Vorgabe eines bestimmten Auslösungsdatum,
- Strg+r und eine Zahl erzwingt einen bestimmten Rhythmus,
- Strg+n erlaubt die Eingabe eines langen Namens, der mit einem Strichpunkt abgeschlossen wird.

Dateiname des Textes:

Solange das Horoskop im Kurzspeicher ist, wird der Text im Verzeichnis "**Autotext**" abgelegt. Wird es in einer Horoskopdatei gespeichert, erscheint der Text im Verzeichnis "**Hortext**".

ACHTUNG: Sie dürfen die Dateien in diesen Verzeichnissen nicht löschen! (Ausnahme: wenn Sie von der Version 6.0 kommen und etliche Texte gespeichert haben, sind diese nach Neubearbeitung des Horoskops überflüssig). Der Name der Textdatei wird automatisch aus dem Dateinamen, dem Horoskop Namen und der Berechnungszeit erzeugt und darf nicht verändert werden, damit die Horoskope richtig zugeordnet werden können (Verknüpfung). In der ersten Zeile jeder Datei ist zur Kontrolle der Horoskop Name, Datum, Zeit, Ort, Dateinummer und Dateiname gespeichert. Diese Zeile darf nicht gelöscht werden. In früheren Versionen wurde der Dateiname anders verschlüsselt.

AC/MC->GMT

Mit dieser Option kann ein bestimmter AC oder MC festgelegt werden, was für Korrekturen nützlich ist (dem Horoskop kann auch in der Zeichnung mit der rechten Maustaste ein neuer AC zugeordnet werden). Geben Sie im Feld "Gradeingabe" den Tierkreiswert im Format GGMMSS für GradMinutenSekunden ein, wobei die Minuten und Sekunden optional sind. Mit den Pfeilsymbolen stellen Sie das dazugehörige Tierkreiszeichen ein. Sie können auch die Abkürzungen (die ersten 3 Buchstaben) direkt anhängen, z.B. "2230jun" für 22°30' Jungfrau oder "27LOE" für 27°Löwe (dieses Eingabeformat wird auch an anderen Stellen im Programm verwendet). Mit einem Klick wählen Sie noch AC oder MC aus und starten dann die Berechnung mit dem roten "Richtig"-Haken-Symbol. Automatisch wird dann zur Eingabemaske gewechselt und im Feld ZEIT erscheint die passende Greenwich Zeit. Die "Zone" ist auf GMT gesetzt. Mit "OK" erhalten Sie das Horoskop mit dem gewünschten AC oder MC.

Spezial***Mondparallaxe:***

wird die Parallaxe eingestellt, so wird der Mond nicht auf den Erdmittelpunkt (geozentrisch) sondern auf den Beobachtungsort (topozentrisch) berechnet. Wenn diese Option hier gewählt ist, gilt sie nur für das aktuelle Horoskop.

Siderisch:

Aktivieren Sie dieses Kästchen für siderische Horoskope.

Heliozentrisch:

Horoskope mit der Sonne als Mittelpunkt werden automatisch mit dem zodiakalen Häusersystem gerechnet, da es keine Häuser gibt. Da Erde und Mond praktisch dieselbe heliozentrische Position haben, wird die Position der Erde am Platz des Mondes gespeichert und mit dem Symbol "E" bezeichnet. Sonne und Mond werden weggelassen.

Land merken:

Wenn Sie viele Horoskope aus einem Land (z.B. Deutschland) berechnen wollen, können Sie mit dieser Option das jeweils zuletzt gewählte Land als Vorgabe der nächsten Berechnung speichern. Dies ist hilfreich, damit keine Orte aus anderen Ländern gezeigt werden.

Siderische Horoskope

Siderische Horoskope benutzen nicht den tropischen Tierkreis, sondern die Sternbilder, welche denselben Namen wie die Tierkreiszeichen tragen, sich aber an einer anderen Himmelsposition befinden, als "Zifferblatt". Dementsprechend benutzen sie nicht den Frühlingspunkt als "Nullpunkt", sondern einen Punkt zwischen den Sternbildern "Fische" und Widder". (Der Unterschied beträgt etwa ein ganzes Tierkreiszeichen.) Leider gibt es verschiedene Ansichten über die genaue Position dieses Punktes. Wir haben die üblichsten Methoden integriert. Diese sind unter Parameter-Sweph einstellbar. Unter Details wird der Wert der Verschiebung bei siderischen Horoskopen angezeigt. Die Methoden werden im Programm durchnummeriert und im Bild angezeigt, z.B. bedeutet "Sidmode-3", daß das Horoskop mit Methode 3 berechnet wurde. Spezialisten finden die Originaldokumentation der SWISS-EPH im Anhang2.

Solar [Strg]+[A]

Die Eingabemaske entspricht der Radix-Berechnung, wobei kein Datum und keine Zeit einzugeben sind, da diese automatisch gefunden werden. Sie geben dafür eine Septar-Nummer (Münchner Rhythmenlehre), wobei das erste Septar (beim 7-Rhythmus) dem Radix entspricht und die ersten 7 Jahre gilt, das 2.Septar von 7-14, das dritte von 14-21 etc. Bei **rückwärtigen Septaren** ist es so, daß das -1.Septar für die Zeit von -7 bis zum Geburtstag gilt, das -2.Septar (entsprechend dem 2.Septar nur rückwärts) also von -14 bis -7 Jahre, siehe "Berliner Vortrag" Wolfgang Döbereiner S.49, den er später falsch korrigiert hat:

"Radix ist auch das 1.Septar rückwärts..." Dies ist Ansichtssache, da Döbereiner neuerdings von einer Symmetrie ausgeht, d.h. hier spiegelt sich die Zeit im Geburtsmoment vorwärts und rückwärts. In der Realität ist es aber so, daß die Zeit kontinuierlich verläuft, d.h. der Zeitstrahl läuft von -7 bis 0 (1.Septar rückwärts) und dann von 0 bis 7 (Radix)....

Die Geltungsdauer wird automatisch an den Rhythmus angepaßt, ist aber (siehe rückwärtige Septare) von der Deutung anhängig. Sie können vom -999. bis zum 999. Septar rechnen. Alternativ können Sie Jahre mit 4 Stellen eingeben (z.B. "1998"); in diesem Fall wird ein klassisches Solar auf dieses Jahr berechnet. Zusätzlich kann ein Aufenthaltsort nach der üblichen Methode und ein Häusersystem eingegeben werden (siehe Radix). Der Wechsel auf "AC/MC" ist sinnvollerweise gesperrt. Die gefundene Zeit wird immer in Greenwich (GMT) angegeben. Mit "OK" wird die Berechnung gestartet. In der Graphik wird neben dem Namen die Nummer des Septars mit seiner Gültigkeit (je nach Rhythmus) angezeigt. Die Zeiteinheit wird automatisch auf "Monate" gesetzt. Bei Eingabe eines Jahres mit 4 Stellen (5 bei negativen Jahren) wird ein Solar berechnet, das normalerweise 1 Jahr gilt, weshalb der Rhythmus auf 1 Monat gesetzt wird. Dies kann natürlich mit "R" auf "7" o.ä. gesetzt werden.

Lunar [Strg]+[B]

Zuerst geben Sie ein Datum ein, für das ein Lunar berechnet werden soll. Automatisch wird das aktuelle Datum vorgegeben, so daß Sie nur auf OK klicken, um die Berechnung zu starten. Ein anderes Datum muß im Format TTMMJJJJ eingegeben werden. Ein Lunar wird wie ein Solar berechnet, nur mit dem Mond. Es gilt einen Monat, so daß der Rhythmus automatisch auf 2.28 Tage pro Haus eingestellt wird.

Transite [Strg]+[T]

Sie sehen am oberen Fensterrand zuerst das Symbol zum Drucken, dann das Symbol für die Übernahme der Daten in die Zwischenablage, den Knopf zur Orbiswahl ("Asp" zeigt die Endung der Orbisdatei, hier "Transit.asp"). Nun das Eingabefeld für das Startdatum, das Feld zur Eingabe der Transit-Tage (hier kann auch ein **End-Datum** eingegeben werden), dann die Kästchen zur Wahl der Transitplaneten (automatisch entsprechend der Orbisdatei TRANSIT.ASP eingestellt), wobei z.B. Mars bis Pluto gewählt sind (das Kästchen hinter dem Planetensymbol).

Anschließend folgen die Symbole für Mondknoten, Chiron, Vesta, Lilith und die Transneptuner. Die weiteren Kästchen ermöglichen folgende Optionen: Mit "H" können Aspekte auf Häuserspitzen, mit "HS" Transite auf Halbsummen und mit "INT" die Intervall-Berechnung eingeschaltet werden, womit Sie nur das Start- und Enddatum der Transite erhalten. Schließlich folgen die Symbole "Berechnungsstart", "Hilfe" und "Beenden".

Automatisch ist das aktuelle Datum als Startdatum vorgegeben (hier kann auch nur ein Jahr, z.B. 2024 eingegeben werden, das automatisch auf den 1.1.2024 ergänzt wird). Ein Zeitraum von einem Monat ist im zweiten Feld vorgegeben, so daß Sie eventuell nur noch das Intervall- bzw. Halbsummen-Kästchen anklicken und dann mit dem Rechner-Symbol starten. Sie erhalten eine Tabelle mit dem Datum, dem Transitplanet, dem Aspekt, dem Radixplanet und zum Schluß dem Orbis (in TRANSIT.ASP einstellen). Wenn Sie die Halbsummenoption gewählt haben, erscheinen zusätzlich Transite auf die Radixhalbsummen.

Wenn Sie die **Intervalloption** gewählt haben, erhalten Sie das Anfangs- und Enddatum eines Transits zusammen mit den Angaben, in welchem **Haus** sich der Transit- und der Radixplanet befinden (bei Transitplanet gilt der Start).

Sie können die Ausgabe auch nach Transitplaneten sortieren, wenn Sie vor der Berechnung **mit der rechten Maustaste** die Option "**Planetsortierung**" wählen (so sehen Sie, wenn ein Aspekt wegen Rückläufigkeit mehrmals auftritt). Die rechte Maustaste bietet auch die Option, das Datum vor jeder Zeile erscheinen zu lassen, was nur für den Datenexport nützlich ist (z.B. für den Import nach Excel).

Beispiel: Harald Schmidt, 18.08.1957 um 06:26:11 MEZ in Neu-Ulm (s.a. [Astrolab Teil 7](#))
Transite für Mars bis Pluto mit einem Orbis von 3° für den 1.1.2025:

Die Ausgabe auf dem Bildschirm =>



Start	End	Planet	Aspekt	Radixplanet	Orbis
01.01.2025	02.01.2025	♃	5	S	MC 10
01.01.2025	02.01.2025	♃	7	S	4 2
01.01.2025	02.01.2025	♃	5	♄	♁ 12
01.01.2025	02.01.2025	♃	5	♁	♁ 12
01.01.2025	02.01.2025	♃	5	S	♁ 12
01.01.2025	02.01.2025	♃	11	♁	13
01.01.2025	02.01.2025	♃	9	♁	12
01.01.2025	02.01.2025	♃	7	♁	1
02.01.2025	02.01.2025	♃	11	S	MC 10
02.01.2025	02.01.2025	♃	11	S	♁ 12

Mit der **rechten** Maustaste erscheint diese Menü:



Die Ausgabe in einer Textdatei =>
(S = Spiegelpunkt, n = Quinkunx)

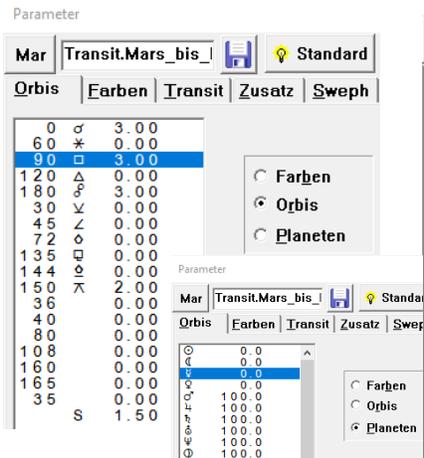
Transite:	Harald Schmidt	ab	01.01.2025	Tage:	1
01.01.2025	-	02.01.2025	: PL 5 S MC 10		
01.01.2025	-	02.01.2025	: NE 7 S JU 2		
01.01.2025	-	02.01.2025	: PL 5 n PL 12		
01.01.2025	-	02.01.2025	: PL 5 Q NE 3		
01.01.2025	-	02.01.2025	: PL 5 S PL 12		
01.01.2025	-	02.01.2025	: MA 11 Q NE 3		
01.01.2025	-	02.01.2025	: UR 9 Q SO 12		
01.01.2025	-	02.01.2025	: NE 7 O VE 1		
02.01.2025	-	02.01.2025	: MA 11 S MC 10		
02.01.2025	-	02.01.2025	: MA 11 S PL 12		

Wenn Sie die **nicht** die Intervalloption gewählt haben, werden die Transite für jeden Tag gelistet. Nach dem Datum wird der transitierende Planet, das Haus des transitierenden Planeten, der Aspekt und dann der Radixplanet gelistet. Am Ende stehen die Bogenminuten bzw. die Gradzahl, die der transitierende Planet vom exakten Aspekt abweicht.

Parameterdatei (Beispiel)

Ausgabe auf dem Monitor

Ausgabe in einer Datei



Mar	01012025	1
01.01.25	♂ R 11 □ ♃ 1.6	
	♂ R 9 □ ☾ 1.4	
	♃ R 7 ♀ ♃ 3.2	
	♃ R 7 S ♃ 3.8	
	♃ R 5 S MC 1.1	
	♃ R 5 S ☽ 1.1	
	♃ R 5 S ☽ 1.0	
	♃ R 5 □ ♃ 5.3	
02.01.25	♂ R 11 S MC 1.5	
	♂ R 11 S ☽ 1.4	
	♂ R 11 □ ♃ 1.2	
	♂ R 9 □ ☽ 1.4	
	♃ R 7 ♀ ♃ 3.1	
	♃ R 7 S ♃ 3.7	
	♃ R 5 S MC 1.2	
	♃ R 5 S ☽ 1.1	
	♃ R 5 S ☽ 1.1	
	♃ R 5 □ ♃ 5.5	

```

[Transite: Harald Schmidt
01.01.25 MA r 11 Q NE 1.
URr d 9 Q SO 1.4
NE d 7 O VE 32
NE d 7 S JU 38
PL d 5 S MC 1.1
PL d 5 n PL 1.1
PL d 5 S PL 1.0
PL d 5 Q NE 53

02.01.25 MA r 11 S MC 1.
MAR 1 1 S PL 1.4
MAR 1 1 Q NE 1.2
URr d 9 Q SO 1.4
NE d 7 O VE 31
NE d 7 S JU 37
PL d 5 S MC 1.2
PL d 5 n PL 1.1
PL d 5 S PL 1.1
PL d 5 Q NE 55
    
```

Die Ergebnisse werden mit dem jeweils eingestellten Orbis berechnet. (Im Beispiel 3° Orbis.)

Wenn ein Aspekt den Orbis "0" hat, wird er nicht verwendet, genauso, wie ein Transitplanet mit dem Prozentwert "0" ausgeschaltet werden kann. (siehe **Parameterdatei (Beispiel)**).

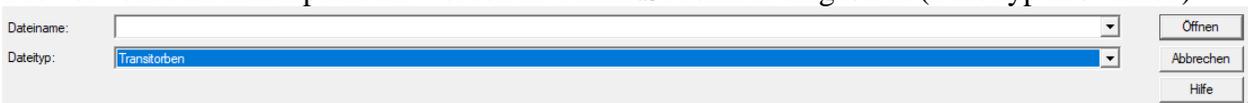
Es erscheinen nur Konjunktionen, Quadrate, Oppositionen, Quinkunx (Orbis 2°)

Und Spiegelpunkte (Orbis 1.5°) bei den Planeten Mars bis Pluto in der Liste.)

Wenn die maximale Transitzahl (4000) oder die maximalen Transittage (3000) überschritten werden, erfolgt eine Meldung. Mit dem **Druckersymbol** kann gedruckt werden, wobei die Größe der Zeilen variiert werden kann, wenn der Zeilenabstand zu klein ist (siehe Parameter-Zusatz).

Die Zahl der Spalten kann ebenfalls durch das **Menü der rechten Maustaste** reduziert werden.

Die verwendeten Radixplaneten werden in **TRANSIT.RDX** eingestellt (Dateityp auswählen)



Hinweis: Sie können der Parameterdatei auch einen eigenen Name geben:

Zum Beispiel: „Transit.Mars_bis_Pluto_3_Grad_Orbis“.

In der Parameterdatei können auch Transite zu den Häuserspitzen bei den Planeten ganz unten (DC) eingestellt werden.

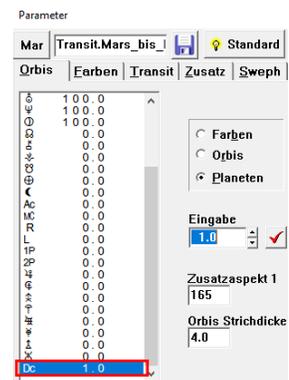
Alternativ können die Transite zu den Häuserspitzen vor der Berechnung mit angestellt werden, was dann zu solchen Ausgaben führt:

```

01.01.2025 - 01.02.2025 : ♃ 7 ♂ 08 (Neptun Konjunktion
01.01.2025 - 01.02.2025 : ♃ 7 ♀ 02 auf der 8. Häuserspitze)
    
```

Eine andere Datei können Sie wählen, indem Sie „asp“ mit der rechten Maustaste anklicken.

ACHTUNG: Wenn ein heliozentrisches Horoskop im Arbeitsspeicher aktuell ist, erfolgen die Berechnungen auch heliozentrisch.



Graphische Transite

Dieses Fenster wird automatisch im vergrößerten Modus dargestellt. Sie finden hier eine graphische Transitephemeride, die ab einem beliebigen Startdatum für einen Zeitraum zwischen einem und 120 Monaten die Kurven der Transitplaneten zeichnet.

Automatisch werden die Transitplaneten verwendet, die in der Datei "**TRANSIT.ASP**" einen Prozentwert ungleich Null haben. Dies kann kurzfristig durch Anklicken der Kästchen nach den Planetensymbolen geändert werden (entsprechend der Option "Transite"), langfristig durch Änderung der Orbisdatei "Transit.asp". Das Kästchen "SP" schaltet die Spiegelpunkte der Radixplaneten als schwarze Zusatzlinien ein, "RX" überhaupt die Radixlinien und "H" die Häuserlinien.

Mit der Wahl der Kreiseinheit (entweder eine der Vorgaben oder völlig beliebig, auch dezimal) wird festgelegt, daß alle entsprechenden Aspekte, auch Vielfache davon, erfaßt werden. Wenn Sie z.B. "90" wählen, erhalten Sie, wie beim 90° Kreis, außer den Quadraten auch die Opposition und Konjunktion durch eine Kreuzung mit den Radixlinien angezeigt.

Wenn die Häuserlinien angezeigt werden, fallen bei "90" gegenüberliegende Häuser zusammen, so daß nur eine Hausnummer angezeigt wird.

Bei manuellen Eingaben ist zu berücksichtigen, daß nicht alle Werte zu korrekten Ergebnissen führen. Falls Sie einen Wert eingeben, der nicht in der Vorgabe-Liste erscheint, erhalten Sie eine dementsprechende Warnung, die Sie mit "OK" (empfohlen), "Ignore" (Vorsicht!) oder "All" (Vorsicht!) beantworten. "OK" bedeutet, daß Sie die Berechnung stornieren und einen Listenwert verwenden wollen. "Ignore" bedeutet, daß Sie die Berechnung fortsetzen, obwohl sie u.U. fehlerhaft ist.

"All" hat dieselbe Bedeutung wie "Ignore", wobei die Warnung in Zukunft nicht mehr ausgegeben wird; die Warnung erfolgt erst wieder, wenn Sie die Graphischen Transite beenden und erneut starten. HINWEIS: Sie sollten "Ignore" oder "All" nur dann wählen, wenn Sie mit der Materie so vertraut sind, daß Sie falsche Berechnungen erkennen können: Achten Sie auf Spitzen, Knicke oder andere Muster, die bei Planeten nicht vorkommen können.

Mit dem Taschenrechnersymbol wird die Berechnung gestartet. Wenn Sie im Feld für das Startdatum nur ein Jahr (vierstellig) eingeben, wird automatisch der 1.1. des Jahres verwendet, ansonsten der erste Tag des Monats. Die Farben der Linien werden unter "Parameter-Optionen" festgelegt. Mit dem Druckersymbol ganz links wird der Ausdruck gestartet, was auch ohne vorherige Bildschirmausgabe klappt. Die Radixplaneten werden in roter Farbe als waagerechte Linien dargestellt, die Spiegelpunkte in schwarz und gestrichelt. Die Mondlinie wird bei einem Zeitraum größer als 3 Monate sehr eng gezeichnet und damit unübersichtlich. Mit der **linken Maustaste** wird der **genaue Zeitpunkt** und Tierkreisgrad gezeigt, wenn Sie auf einen bestimmten Kreuzungspunkt klicken.

- **Zoom:**
-

Mit der **rechten Maustaste** kann das Bild vergrößert werden, wobei automatisch eine Halbierung der Zeitdauer und des Tierkreises vorgenommen wird. Als Startdatum wird der Punkt des Mausclicks genommen.

Uhr

Horoskopuhr [Strg]+[U]

Hier können Sie das aktuelle Horoskop, das auf den eingestellten Ort berechnet wird ([siehe Uhrparameter](#)) berechnen, wobei auch der Hotkey [Strg]+[u] funktioniert. Wenn die Uhr läuft, ändert sich das Uhrsymbol, damit sie nicht zweimal gestartet werden kann. Bei der Uhr gilt die Orbisdatei "ASPEKT.UHR", in der andere, z.B. größere Orben eingestellt werden können (siehe "Parameter-Optionen"). Wenn die Uhr läuft, kann sie durch Klick der rechten Maustaste im Fenster des Kurz-Speichers übernommen werden. Um **Chiron** und/oder **Vesta** anzuzeigen, muß bei der [externe Ephemeride](#) unter Parameter => Sweph der Haken gesetzt sein.

Uhr mit Radix [Strg]+[X]

Hier wird die Horoskopuhr am Außenkreis des aktuellen Horoskops gezeichnet, so daß Sie sofort die aktuellen Transite sehen. Als Orbisdatei wird "TRANSIT.UHR" für das Außenhoroskop verwendet. Dort können Planeten mit dem Prozentwert "0" ausgeschaltet werden. Wenn Sie das Uhrsymbol mit der rechten Maustaste anklicken, wird ebenfalls diese Option aufgerufen.

Zeitrafferuhr [Strg]+[Alt]+[Z]

Zuerst können Sie in der Eingabemaske den Abstand in Tagen zwischen den Berechnungen (Tagesfortschritt) einstellen, wobei auch Stunden, Minuten und Sekunden [SSMMSS] erlaubt sind, wie "1.02" was 1 Tag und 2 Stunden bedeutet oder auch negative Werte wie "-2.0" wobei dann die Uhr rückwärts läuft (was allerdings später mit den Pfeiltasten auch möglich ist). Außerdem können ein Startdatum und eine Startzeit sowie ein spezieller Ort eingegeben werden. Nun läuft die Uhr im Zeitraffermodus und Sie können bei der Wartezeitänderung eine entsprechend lange Wartezeit (999) einstellen, um die einzelnen Horoskope in Ruhe zu betrachten.

- **Weiterschalten der Uhr:**

Mit dem Symbol "Pfeil-rechts" kann sofort zum nächsten Zeitrafferschritt gewechselt werden, mit "Pfeil-links" wird zusätzlich die Richtung gewechselt, so daß Sie schnell wieder ein paar Tage zurückblicken können.

- **Sonne am MC:**

Mit dieser Option und einem Zeitrafferschritt von einem oder mehreren Tagen (ohne Minuten und Sekunden) bleibt die Sonne am MC, was für bestimmte Horoskope ohne Zeit wichtig sein kann.

- **Spezial- Direktionsanzeige**

Hinter dieser Option verbirgt sich eine komfortable graphische (Primär)Direktionsanzeige. Wenn Sie als Startdatum, Startzeit und Ort die Radixdaten eingeben und als Fortschritt z.B. "0004" (4 Minuten), wird rechts oben der Gesamtfortschritt angegeben und darunter (MC/Grad/Jahr) die Jahre und das sich ergebende Direktionsjahr (z.B. 40 Minuten = 10 Jahre = 1970) bei einem Radixdatum von 1960, wobei es egal ist, in welche Richtung dirigiert wird. Man sieht also sofort,

wann ein Planet auf die Achsen kommt.

Radix+Zeitraffer [Strg]+[Y]

Die Zeitrafferuhr kann hier in Kombination mit dem aktiven Horoskop verwendet werden, um Transite über einen längeren Zeitabschnitt außen um das Radix zu studieren und mit den Pfeiltasten weiterzublättern. Diese Option eignet sich auch gut für Progressionen (Fortschritt 1 Tag bei Radixstartwerten), um schnell den progressiven Mond durch die Häuser oder eine eventuelle Rückläufigkeit zu sehen.

Wartezeit ändern

Wenn die Uhr läuft, erscheint neben dem "Beenden" Symbol ein Eingabekästchen, das die Wartezeit in Sekunden zwischen den Berechnungen anzeigt. Wenn der Wert z.B. auf 999 gesetzt wird, kann die automatische Berechnung genügend verzögert werden, um nur mit den Pfeiltasten zu arbeiten.

Vergleich

Sie finden hier mehrere Unteroptionen, wobei das Vergleichshoroskop immer in der untersten Zeile des Kurzspeichers erscheint und mit Klick auf "2.Horoskop" und dann der Wahl (aus den Horoskopen des Kurzspeichers) geändert wird.

Vergl.-Hor. Laden [Strg]+[Alt]+[L]

direktes Laden des Vergleichshoroskops, siehe auch "Kurzspeicher"

Composite [Strg]+[C]

theoretisches Horoskop, das aus den Halbsummen der Planeten entsteht.

Zeitmitte [Strg]+[M]

Horoskop, das aus der zeitlichen und geographischen Mitte errechnet wird, auch als Combin bekannt.

Graphik [Strg]+[F]

Planeten des 2.Horoskops am Außenkreis

Aspekte [Strg]+[Alt]+[A]

gegenseitige Aspekte als Liste

Halbsummen [Strg]+[Alt]+[H]

gegenseitige Halbsummen als Liste

Composite [Strg]+[C]

Das Vergleichshoroskop erscheint in der untersten Zeile des Kurzspeichers und kann mit Klick auf "2.Horoskop" und dann der Wahl (unter den Horoskopen des Kurzspeichers) geändert werden, und wird mit dem aktuellen Horoskop verknüpft. Ein Composite ist die mathematische Mitte zwischen zwei Horoskopen, wobei bei den Planeten die Mitte des kleineren Bogens genommen wird. Sie können einen Aufenthaltsort wählen, sowie ein Startdatum für eine eventuelle rhythmische Auslösung. Die Häuser werden auf den neuen Ort berechnet, das MC ergibt sich aus der Mitte beider RAMCs. Automatisch ist die Mitte beider Orte vorgegeben, so daß sich auch ohne Eingabe sofort ein Horoskop ergibt. Das endgültige Horoskop ist eine "Mischung" der alten Horoskope und als solches ein theoretisches Horoskop, das normalerweise keine davon abgeleiteten Horoskope, wie Solar, Lunar etc. erlaubt.

HINWEIS: Da die Planeten (fiktive) Halbsummen sind, können "unmögliche" Konstellationen vorkommen (z.B. Merkur in Opposition zu Sonne, wenn etwa in Horoskop 1: So=0kre & Me=0kre und in Horoskop 2: So=29sch & Me=1ste). Dies ist kein Fehler.

HINWEIS: Bei Morinus-Häusern wird das MC abweichend berechnet:

Zur Halbsumme der gegebenen MCs werden 90° addiert, was den Morinus-AC ergibt.

Ausgehend von diesem Wert werden die übrigen Häuser berechnet.

Zeitmitte [Strg]+[M]

Das Vergleichshoroskop erscheint in der untersten Zeile des Kurzspeichers und kann mit Klick auf "2.Horoskop" und dann der Wahl (unter den Horoskopen des Kurzspeichers) geändert werden und wird mit dem aktuellen Horoskop verknüpft. Im Gegensatz zum Composite ist das Combin oder Zeitmitten-Horoskop kein theoretisches Horoskop, sondern ergibt sich aus der Mitte zwischen den Geburtsdaten und den Geburtsorten (der Ort kann natürlich geändert werden). Das endgültige Horoskop hat also ein definiertes Datum, eine exakte Zeit und einen Ort und verträgt alle weiteren abgeleiteten Berechnungen, wie Solar, Lunar oder Direktionen.

HINWEIS: Besonders bei weit entfernten Orten der gleichen Hemisphäre kann die korrekte Ortmitte im Polarbereich liegen. In diesem Fall können keine Placidus-Häuser berechnet werden. Dies liegt in der Natur der Sache und ist kein Fehler.

HINWEIS für mathematisch Interessierte: Die Berechnung der Ortmitte erfolgt in ASTROLAB seit 2011 als Mitte des Großkreisbogen-Abschnittes durch die Ausgangskoordinaten, welcher die kürzeste Verbindungslinie darstellt. Dazu werden die geographischen (Polar-)Koordinaten in kartesische umgewandelt, der Mittelwert gebildet (= Epizentrum der Ortmitte) und das Ergebnis wieder in geographische (Polar-)Koordinaten umgewandelt. Die sphärisch-trigonometrischen Formeln dazu finden Sie in "Bronstein-Semendjajew, Taschenbuch der Mathematik, Zürich und Frankfurt/Main 1975" S.186. Eine einfache, direkte Mittelwertbildung aus Länge und Breite wäre auf einer Kugeloberfläche unzulässig; sie würde eine flache, rechteckige Erde und aufeinander senkrecht stehende Längen und Breiten konstanten Abstandes voraussetzen. Trotzdem wird sie - auf besonderen Wunsch eines Anwenders - zur Verfügung gestellt, wenn Sie unter ->"Parameter"->"Optionen"->"Sweph" das Kästchen "Ortmitte flach" aktivieren (siehe dort). Dies wird nicht empfohlen.

HINWEIS: Ein Combin, welches mit einer früheren ASTROLAB-Version (vor 2011) berechnet wurde, enthält noch die ("flache" = unzulässige) Ortmittenberechnung. EMPFEHLUNG: Berechnen Sie dieses Combin neu.

Graphik [Strg]+[F]

Das Vergleichshoroskop erscheint in der untersten Zeile des Kurzspeichers und kann mit Klick auf "2.Horoskop" und dann der Wahl (unter den Horoskopen des Kurzspeichers) geändert werden und wird mit dem aktuellen Horoskop verknüpft. Hier wird das Vergleichshoroskop außen um das aktive Horoskop gezeichnet. Die eingezeichneten Aspekte sind die gegenseitigen Aspekte. Als Orbisdatei wird dazu ASPEKT.SYN verwendet. Wenn Sie ALPLOT haben, können Sie auch dort ein Vergleichshoroskop erstellen (unter Plotter-Vergleich), dort kann nur der Prozentwert des Orbis unter Planeten in der Zeile mit "<>" eingestellt werden, der für den Vergleich gilt, Standard ist "50", also der halbe normale Orbis.

Beide Horoskope nebeneinander:

Mit einem Klick der rechten Maustaste oder mit [F2] kann das Zusatzmenü aufgerufen werden und die Option "2 Horoskope" gewählt werden. Nun sehen Sie beide Horoskope in einem Fenster. Diese Option, nochmal aufgerufen, ergibt wieder das ursprüngliche Bild.

Direktionen

Sie finden hier mehrere Direktionsmöglichkeiten, die folgendes gemeinsam haben:

- **ASP:**

Hier können Sie eine andere Orbisdatei wählen, in der z.B. Planeten ausgeschaltet (mit Prozentwert = 0) sind. Als Standard wird die Datei "**Aspekt.asp**" verwendet, die auch bei der Radixberechnung aktiv ist. **(Planeten (z.B. Chiron) die in der "Aspekt.asp" ausgeschaltet sind (mit Prozentwert = 0) werden bei den Direktionen nicht „dirigiert“.)**

- **Startdatum:**

Hier geben Sie das gewünschte Datum ein, automatisch erhalten Sie das Tagesdatum. ASTROLAB berechnet die Uhrzeit des dirigierten Horoskops nach dem Ablauf des Lebensjahrs, wobei automatisch verschiedene Umrechnungsschlüssel verwendet werden.

HINWEIS: Für die **Mondberechnung** bei "Sekundär" und "Tertiär" wird die **Parallaxeneinstellung** des Ausgangs-Radix verwendet. Diese kann sich von der allgemeinen Parameter-Einstellung, welche Sie im Hauptmenü vorgenommen haben, unterscheiden.

- **Konvers:**

Dieses Kästchen muß markiert sein, wenn Sie rückwärtige Direktionen wünschen (z.B. geht dann bei Sonnenbogendirektionen die Richtung gegen den Tierkreis).

- **Sichern:**

Mit dieser Option wird das berechnete Direktionshoroskop gespeichert und nach dem **Schließen des Fensters** als Außenkreis um das Radix gezeichnet.



- **Schlüssel:**

Mit dieser Option können Sie den sogenannten Direktions-Schlüssel ändern, d.h. das mathematische Verhältnis der Direktion.



Als Eingabe sind auch einfache Formeln erlaubt (+, -, *, /), wie z.B. "7*365.25".

Der jeweilige Standard-Schlüssel wird am oberen Fensterrand neben dem "S" angezeigt.

Normalerweise können Sie mit den Vorgaben arbeiten.

Bei der Formel "Tag pro Jahr" kann z.B. die Zahl der Tage geändert werden (automatisch erhalten Sie etwa bei Sonnenbogendirektionen den Wert des tropischen Jahres, der 365.24219879 Tage beträgt), um z.B. die Formel "Tag pro Monat" anzuwenden. Wenn Sie einen kleineren Wert als "365" eingeben, können Sie auch eine Direktionszeit (GMT) wählen, ansonsten wird die Geburtszeit verwendet.

- **Werte und Liste:** nur bei Primärdirektionen
- **Taschenrechner:**



Mit diesem Symbol starten Sie die Berechnung.

Nach der Berechnung sehen Sie in der obersten Zeile das ermittelte Direktionsdatum mit Uhrzeit und hinter dem "=" Zeichen den Direktionsbogen (mit ° bezeichnet) bzw. die Direktionsstage (mit T bezeichnet). Dieser Wert wird als Kennung für die Direktion benutzt.

Dateiausgabe [D]

Es erscheint beim Drücken der **rechten Maustaste** die Zusatzoption "**Dateiausgabe**", mit der Sie die Liste in eine Textdatei schreiben können, was für die Übergabe an oder Steuerung von anderen Programmen nützlich ist (denkbar ist ein Zusatzprogramm, das die Textdatei ausliest und entsprechende Deutungstexte ausgibt). Der Name der Datei kann geändert werden.

- **Verwendete Abkürzungen:**

Die Planeten werden mit den ersten 2 Buchstaben, Tierkreiszeichen mit den ersten 3 Buchstaben bezeichnet. Aspekte werden mit den Abkürzungen der Option "Ausgabe" bezeichnet (K=Konjunktion, Q=Quadrat, O=Opposition, n=Quinkunx etc.) (Siehe auch bei [Transite](#))

Sonnenbogen [F3]

Zeitschlüssel: 1 Tag pro 1 Jahr.

Nach Eingabe eines Datums werden alle Planeten um den wahren Sonnenbogen verschoben, wobei das berechnete Datum der Direktions-Sonne aus dem Verhältnis "1 Jahr = 365.24219879 Tage" ermittelt wird (automatisch vorgegeben wird der Wert des tropischen Jahres).

Grad / Jahr [Strg]+[Alt]+[G]

Zeitschlüssel ist hier die Anzahl der Grade, mit der die Planeten pro Jahr dirigiert werden sollen, als Vorgabe gilt "1".

Nun werden alle Planeten und die Häuserspitzen um die berechnete Zahl der Grade verschoben und geprüft, welche Aspekte innerhalb eines Jahres fällig sind.

Sekundär (Progressionen) [F4]

Es gilt das Verhältnis 1 Tag pro 1 Jahr (auch progressives Horoskop genannt), wobei diesmal der Schlüssel 1 Jahr = 365.2425 Tage vorgegeben wird. Nun wird ein neues Horoskop auf das berechnete Datum erstellt, wobei die Häuser entweder nach dem Sternzeitfortschritt (Standard) oder nach dem per Sonnenbogen dirigierten MC entsprechend berechnet werden. Wenn Sie sogenannte dynamische Häuser wollen, die entsprechend dem Teil des Jahres verschoben werden (pro Tag, also Jahr wird der ganze Tierkreis durchlaufen), klicken Sie das Kästchen "Dyn" an.

HINWEISE:

Für die Mondberechnung wird die Parallaxeneinstellung des Ausgangs-Radix verwendet. Diese kann sich von der allgemeinen Parameter-Einstellung, welche Sie im Hauptmenü vorgenommen haben, unterscheiden. Das für die Aspekte angezeigte Datum entspricht einem theoretischen Idealwert, der sich auf das Startdatum bezieht und die Sekundär-Progression als Direktion behandelt. Tag-Genauigkeit zu erwarten ist angesichts des notwendigen Orbis, welcher bei langsameren Planeten über ein Jahr ausmachen kann, wie die graphische Direktion zeigt, sinnlos. Das Horoskop wird automatisch (wenn "sichern" markiert ist) im Kurzspeicher gespeichert und mit dem Radix graphisch verglichen.

Progressionen graphisch:

Mit der Zeitrafferfunktion+Radix können Sie ausgehend von den Radixdaten und einem Fortschritt von 1 Tag schnell die Wanderung durch die Häuser erkennen.

Primär [Strg]+[Alt]+[P]

Berechnung nach Hinweisen von "Erich Carl Kühr" bzw. "Rüdiger Plantiko". Als Zeitschlüssel ist der Naibod-Bogen (0°59' 8.33") vorgegeben. Sie können aber mit dem Schlüsselsymbol auch den gebräuchlichen Wert 1° wählen. Sie können mit dem "Breitenkästchen" auch die Berechnung ohne Breite wählen, da ja die Aspekte auch auf der Ekliptik gerechnet werden (siehe "Primärdirektionen, eine Darstellung ihrer Technik" von Rüdiger Plantiko).

Wir erhalten nun als eigenes Horoskop die dirigierte Planeten bzw. Häuser, die dann mit dem Radix verglichen werden. Dadurch ergibt sich bei der Ausgabe dieselbe Schreibweise, wie sie Kühr benutzte, also Signifikator-Aspekt -Promissor. Die einzelnen astronomischen Werte erhalten Sie mit dem Symbol "W". Eine Liste der Direktionen zu AC und MC (für Korrektur) erhalten Sie mit dem Symbol "L"

Die Planeten werden nach dem Placidusverfahren auf die Ekliptik gesetzt, so daß auch nur dieses Häusersystem z.Z. unterstützt wird. Wie bei den anderen Direktionen erhalten Sie eine interpolierte Vorschau für ein Jahr. Der Zusatz **d** für direkt bzw. **c** für konvers entfällt, da die Richtung bereits grundsätzlich gewählt wurde (Zeitschlüssel) und außerdem als Direktionsbogen in der obersten Zeile angegeben wird. Die Wirkungsdauer ist (nach Kühr) + - zwei bis drei Monate. Für Tagesdirektionen löschen Sie beim Schlüssel die "0" und geben "360" ein, so daß "360.985647222" erscheint (Kühr).

Für Primär-Ingresse vergleichen Sie das Primärhoroskop mit den Transitdaten des eingegebenen Datums (Option Vergleich).

Tertiär [Strg]+[Alt]+[T]

Zeitschlüssel: Tage pro Mondumlauf (27.321582). Berechnung eines Sekundärhoroskops, wobei das MC mit dem Sonnenbogen dirigierte wird und dann entsprechend die anderen Häuser berechnet werden (Daten Hinweis wie bei Sekundär).

Graphische Direktionen

Mit diesen Optionen können alle Direktionen als Linie über einen größeren Zeitraum dargestellt werden, genau wie bei der Option "graphische Ephemeride". Außer dem Startdatum können Sie noch den Zeitraum in Monaten wählen. Sie können die Direktionsplaneten anklicken, den Kreisfaktor ändern, Spiegelpunkte und Radixplaneten ausschalten.

Mit dem Taschenrechnersymbol starten Sie die Berechnung.



- **Konvers:**

Wenn dieses Kästchen markiert ist, werden die jeweiligen Direktionen rückwärts berechnet, d.h. die Direktion $1^\circ/\text{Jahr}$ läuft dann gegen die Tierkreisrichtung.

- **Sichern:**

Wenn dieses Kästchen markiert ist, wird das Direktionshoroskop für das Startdatum als eigenes Horoskop gespeichert.

- **Schlüsselsymbol:**

Der Schlüssel betrifft das Direktionsverhältnis, z.B. bei "Tag pro Jahr" ist der Schlüssel-Standard 365.24219879 Tage (1 tropisches Jahr). Wenn er negativ ist, ergibt dies konverse Direktionen. Für spezielle Fälle kann er geändert werden (z.B. werden bei den Primärdirektionen außer dem Nabod /Naibod Bogen auch andere Verhältnisse verwendet).

- **Zoom:**

Nach der Berechnung können Sie eine Vergrößerung eines Zeitabschnittes erreichen, wenn Sie mit der rechten Maustaste in das Bild klicken. Dabei wird nicht nur der Zeitabschnitt halbiert, sondern auch der Tierkreis geteilt. Probieren Sie einfach selbst diese praktische Option. Als Startdatum wird der Punkt des Mausklicks genommen.

- **Anzeige:**

Mit der linken Maustaste erhalten Sie den exakten Zeitpunkt und Tierkreiswert. Wenn Sie am Anfang der Zeile auf eine Linie klicken, wird auch die Planetenabkürzung mit dem Datum und der Zeit des Direktionshoroskops angezeigt.

Kardinalhoroskope

Mit der Option "0Widder" können Sie schnell das Horoskop für den Frühlingsbeginn jedes Jahres berechnen, das sogenannte Frühlingsäquinoktium. Wie bei der Solarberechnung geben Sie das gewünschte Jahr ein und zusätzlich einen Ort. Wenn das Horoskop angezeigt wird, sollten Sie als Rhythmus 1 Monat einstellen (wenn Sie mit den Rhythmen arbeiten), da dieses Horoskop ja nur ein Jahr gültig ist. Es können auch die anderen Äquinoktien und Solstitien berechnet werden, also Sonne auf 0° Krebs, 0° Waage und 0° Steinbock.

Ortshoroskop [Strg]+[O]

Mit dieser Option kann das Horoskop als sogenanntes "Horizont-Horoskop" gezeichnet werden. Hier werden die Planeten und Häuser auf den Horizont berechnet und sowohl die Himmelsrichtung (Azimuth), als auch die Höhe (Altitude) angezeigt. In der Zeichnung wird das MC nach unten gelegt, damit sie der üblichen geographischen Windrose entspricht.

Wenn das Horoskop aktiv ist, kann es auf einer Karte zeigen (Option "Karten"), wo die Planetenlinien verlaufen. Bei den Häusern handelt es sich um die Blickrichtungs-Großkreise zu den Häuserspitzen auf der Ekliptik (und nicht um Häuserlinien, die - bei Placidus - den Äquator gleichmäßig unterteilen), ebenso wie es sich bei den Planeten um die Blickrichtungs-Großkreise zu deren ekliptikaler Position handelt, ganz im Gegensatz zu den sonstigen AC-, MC- und Planetenlinien der Karten, die Orte gleichen Ac's und MC's bzw. der Horizont- und Meridiandurchgänge der Planeten zeigen.

Personare

Mond [Strg]+[F1]...bis Mondknoten [Strg]+[F10]

Personare bezeichnen ein Horoskop auf den Zeitpunkt, wenn die Sonne nach dem Geburtsmoment zum ersten Mal einen Planeten erreicht, z.B. den Mars. Wenn der Planet nur Bogenminuten entfernt ist und somit am selben Tag angetroffen wird, findet ASTROLAB ihn eventuell im nächsten Jahr, so daß man ihn in diesem Fall besser mit dem Suchmodul (z.B. SO=MA) erhält.

Finsternisse

Sie können automatisch Sonnen- oder Mondeklipsen berechnen lassen, wobei mit der Option "Sonne" oder "Mond" alle Arten von Finsternissen gefunden werden. Es gibt totale, partielle und ringförmige Finsternisse, wobei ein angehängtes "c" eine zentrale, ein "n" eine nichtzentrale Finsternis bezeichnet. Beim Mond gibt es noch halbschatten-förmige Finsternisse. Mit der Option "Ort+Sonne" wird die nächste Sonnenfinsternis gefunden, die am eingegebenen Ort sichtbar ist, mit der Option "Sonne+Ort" wird der Ort der nächsten Sonnenfinsternis gefunden.

MENÜ-AUSGABE

Zeichnung [Strg]+[Z]



Mit dieser Option erhalten Sie eine Horoskopzeichnung des aktiven Horoskops. Das Fenster erscheint automatisch an der Position, die zuletzt gegeben war, wenn das letzte Graphikfenster geschlossen wurde. Wenn Sie weitere Fenster öffnen, verschiebt sich die Position automatisch nach unten.

Am oberen Rand sehen Sie verschiedene Symbole zum Aufruf der Optionen in der Reihenfolge: Drucken, Zwischenablage, Orbisdatei, Rhythmus, Zeiteingabe, Gradeingabe, Stunden, Tage, Monate, Jahre als Einheit, Addition, 1°/Jahr, Zusatzoption, Auslösungstage-Fortschritt, Auslösungen, Bemerkung, Treppe, Aspekte, Auslösung vorwärts und rückwärts, Hilfe, Ende. Wenn die Maus auf einem Symbol verweilt, erscheinen Erklärungstexte.

Mit der rechten Maustaste bzw. [F2] können Sie außerdem ein **Zusatzmenü** aufrufen, das u. a. die Abschaltung der Aspektlinien und vor allem eine automatische Berechnung der Zusatzpunkte P1 und P2 erlaubt.

Mit der linken Maustaste können Sie den AC/MC verschieben oder Planeten anklicken (Auslösung), deren Wert dann auch in die Zwischenablage übernommen wird (um z.B. mit dem Windows-Taschenrechner zu rechnen).

In der obersten Zeile sehen Sie Ihre individuelle Kopfzeile in der eingestellten Schrift (siehe "Parameter") und das aktuelle Datum. Rechts darunter hinter "R" den aktuellen Auslösungsrythmus und die aktive Zeiteinheit, hier "Jahr". Das "R" am Außenkreis ist der aktuelle Auslösungspunkt (rechts), "L" der Punkt in der Gegenrichtung. Neben dem Häusersystem werden eventuell weitere Zusatzinfos angezeigt, wie Wochentag und Kennungen ("ZG" für Zeitgleichung und "Sid" für siderische Berechnungen). In der Zeichnung erscheinen nur die Planeten, die in der aktuellen Aspekt Datei **nicht Null Prozent** haben. Wenn "R" und "L" auf 0 Prozent gesetzt sind, z.B. bei der Uhr, sehen Sie statt der Auslösungszahlen neben den Planeten die Deklinationen.

Symboltasten:

- **Drucken**

Der Ausdruck kann beliebig verkleinert werden, unter 60% wird im Hochformat, sonst im Querformat gedruckt. Sie können die Schriftgröße für 100% unter Parameter-Zusatz "max. Fontgröße" einstellen (Standard ist 19). Wenn Sie vor dem Drucken mit dem Textbemerkungs-Symbol die Textbemerkung angeschaltet haben, wird diese unter der Graphik in der Schriftart und Größe gedruckt, die unter Parameter-Schrift eingestellt ist. Nach dem Druck erzeugt Windows automatisch einen Seitenvorschub.

Wenn Sie ALPLOT haben, können Sie auch mit der Option "Plotterdruck" (3.Knopf von rechts in der oberen Symbolleiste) im Hochformat drucken, die dem Menüpunkt "Plotter - Druck-Plot" entspricht.

Clipboard

Mit dieser Option kann das Graphikbild bzw. eine Tabelle in die Zwischenablage kopiert und dann in anderen Programmen verwendet werden.

- **Aspektdatei**

Hier wird die Endung der aktuellen Aspektdatei angezeigt, die durch einen Klick geändert werden kann (Standard = "ASP"), um andere Orbis Einstellungen zu wählen.

Optionen der Münchner Rhythmenlehre:

Die folgenden Tasten von "R" bis "A" sind nur aktiv, wenn der R und L-Punkt in der aktiven Aspektdatei nicht auf "0" Prozent gesetzt sind, d.h. diese Optionen können einfach ausgeschaltet werden. Wenn die Graphik nicht genügend Platz hat, wird nur die Auslösungszahl der rechten Bewegung angezeigt, ansonsten zeigt die zweite Reihe die Auslösung des Planeten im jeweiligen Haus links herum an. Am unteren Bildrand werden in der Statuszeile die aktuellen Berechnungsdaten der Auslösung angezeigt.

- **R**

Wenn Sie das "R" anklicken und einen Wert eingeben, wird der aktuelle Rhythmus der Auslösungen entsprechend verändert (Standard ist 7). Sie können auch Dezimalwerte wie 2.28 (mit einem **Punkt** NICHT mit einem Komma) eingeben. Der Rechts- und Linkspunkt wird ebenfalls sofort neu berechnet. Der Rhythmus wird bei einem Plotter Ausdruck beibehalten (z.B. für ein Solar mit Rhythmus 1).

- **Zeit (Kalendersymbol)**

Wenn Sie das Kalendersymbol anklicken und ein Datum im Format TTMMJJ (Tag,Monat,Jahr) eingeben, wird der Auslösungspunkt für das eingegebene Datum berechnet. Mit einem "h" erhalten Sie das aktuelle Datum Ihres Computers. Sie können aber auch direkt ein Alter (Jahre) eingeben, entweder als ganze Zahl (z.B. "5"), die dann maximal 4 Stellen haben darf (9999) oder als Dezimalzahl (43.6), wobei hier ein Punkt als „Trenner“ wichtig ist (kein Komma). In der Statuszeile erscheinen das aktuelle Datum und die Tierkreisgrade für die rechte und linke Bewegung. In der Zeichnung wird R und L entsprechend gesetzt. Das aktuelle Datum erscheint auch in der rechten, unteren Statuszeile des Hauptfensters.

- **Grad (Zirkelsymbol)**

Das nächste Symbol dient zur Umrechnung eingegebener Tierkreispunkte in ein passendes Auslösungsdatum. Das Eingabeformat ist GGMMSS und 3 Buchstaben für das Tierkreiszeichen (WID, STI, ZWI, KRE, LOE, JUN, WAA, SKO, SCH, STE, WAS, FIS). Die Anzeige entspricht der "Zeit"-Option. Es können auch negative Grade eingegeben werden, um Daten vor der Geburt zu erhalten.

S, T, M, J

Mit diesen Symbolen wird die Zeiteinheit der Auslösungen auf STUNDEN, TAG, MONAT oder JAHR gesetzt. Die R- und L-Punkte werden angepaßt. HINWEIS: beim Tagesrhythmus werden auch Uhrzeiten angezeigt, die in GMT berechnet sind. Bei einer Datumsangabe werden dann auch GMT-Zeiten verlangt.

- **A**

Sie können einen Tierkreisgrad zu den aktuellen R- und L-Punkten addieren, um z.B. einen Partnervergleich durchzuführen, wenn Sie auf "A" klicken. Die Eingabe erfolgt wie beim Gradsymbol. Die Ausgabe erscheint wieder in der Statuszeile. Dabei wird der eingegebene Grad in beide Richtungen addiert. Das Pluszeichen zeigt die Richtung im Tierkreis, das Minuszeichen gegen den Tierkreis an.

- **1**

Mit der Option "1" (1°/Jahr) können Sie den AC jeweils in beide Richtungen nach der Formel "1° = 1 Jahr" automatisch entsprechend der aktuellen Zeiteingabe dirigieren, siehe auch "rechte Maustaste-P1/P2".

- **Z**

Mit dieser Option können Sie die eingestellte Zusatzoption aufrufen, entsprechend dem angezeigten Hinweis (siehe "**Zusatzoption def.**"). Dies stellt eine besonders schnelle Methode dar, um bevorzugte Operationen mit den Zusatzpunkten P1/P2 durchzuführen.

- **Eingabe-Feld, z.B. "30"**

Sie können hier die Tage (max.999) eingeben (Standard 30) um die das aktuelle Auslösungsdatum vorwärts- oder rückwärts (mit den Pfeilen vor dem Fragezeichen) springen soll, damit man sehr schnell die Auslösungsgrade in naher Zukunft bzw. Vergangenheit sehen kann.

- **Auslösungen** 

Hier können Sie die Auslösungen der Planeten und der Gruppenschicksalspunkte (falls Sie das **Modul ASGRUP** haben) aufrufen. Wenn Sie das Symbolbild mit der **rechten Maustaste** anklicken, werden nur die direkt (=) angetroffenen Planeten, die Phasenherrscher (*), die Mitherrscher (eines eingeschlossenen Zeichens mit (+) also die **Hauptauslösungen** eingetragen. Außerdem werden die Gruppenschicksalspunkte entsprechend Ihrer Datei „Gruppkte.dat“ gelistet. Die Datei können Sie im Menü unter Extra => Grp-List bearbeiten.

Mit der linken Maustaste werden immer **alle eingestellten Planeten** in beiden Richtungen entsprechend ihrer Hausposition angezeigt.

Beim Ausdruck kann das Anfangs- und Endjahr eingegeben werden.

ACHTUNG: Falls Sie mit der rechten Maustaste die **Hauptauslösungen** gewählt haben, wird bei diesen **kein Orbis bei den ausgelösten Planeten** angezeigt. (Bei Gruppenschicksalspunkten wird der eingebende Orbis angezeigt.) Ist der zeitliche Abstand zwischen zwei Zeilen, welche Planeten (keine Gruppenschicksalspunkte) enthalten, hinreichend gering und haben die angegebenen Planeten keinen Aspekt, so handelt es sich um eine "verdeckte Konjunktion".

Beispiel: [Harald Schmidt, 18.08.1957 um 06:25:00 MEZ in Neu-Ulm](#)

Linke Maustaste

Umlauf oder H1..H12; Orbis				
Drücken Sie "Cancel" für "0; 0.0"				
0; 0.30				
OK Abbrechen				
27.08.1957	0.03	R + 27.8°	♄	♀
02.09.1957	0.04	L - 06.3°	♄	♂
03.09.1957	0.04	R = 06.3°	♄	=
06.09.1957	0.05	R + 06.0°	♄	♀
01.10.1957	0.12	R - 06.3°	♄	♂
01.10.1957	0.12	R 27.8°	♄	♀
04.10.1957	0.13	R 06.0°	♄	♀
23.10.1957	0.18	R + 08.4°	♄	♂
02.11.1957	0.21	R - 06.0°	♄	♀

Mit der linken Maustaste wird der zeitliche 0,03° Orbis vom 02.09.1957 bis 01.10.1957 vom Mars angezeigt.

Die exakte Auslösung (=) am 03.09.1957.

Die Auslösung der Gruppenschicksalspunkt von Venus-Merkur auf 6° Jungfrau wird mit dem zeitlichen Orbis von 0,3° angezeigt.

Rechte Maustaste

Umlauf oder H1..H12; Orbis				
Drücken Sie "Cancel" für "0; 0.0"				
0; 0.30				
OK Abbrechen				
03.09.1957	0.04	R = 06.3°	♄	=
06.09.1957	0.05	R + 06.0°	♄	♀
04.10.1957	0.13	R 06.0°	♄	♀
02.11.1957	0.21	R - 06.0°	♄	♀

Mit der rechten Maustaste wird nur das exakte Datum (=) der Auslösung vom Mars angezeigt.

Die Auslösung der Gruppenschicksalspunkt von Venus-Merkur auf 6° Jungfrau wird mit dem zeitlichen Orbis von 0,3° angezeigt.

Wenn Sie unser Modul ASGRUP haben, werden auch die Überläufe der von Ihnen eingetragenen Gruppenschicksalspunkte in die Liste aufgenommen. ASTROLAB liest die Datei "**GRUPPKTE.DAT**" und wertet die gefundenen Angaben aus, wobei der Kommentar, der nur bei "Extra - Grup.-Liste" erscheint, keine Rolle spielt. Sie werden zuerst nach dem Umlauf und dem Orbis gefragt. Automatisch ist der Umlauf "0" (d.h. die Person ist noch nicht durch alle Häuser gelaufen) und der Orbis "0.3" Grad.

Sie erhalten eine sortierte Liste mit dem jeweiligen Datum der Auslösung eines Planeten oder Gruppenschicksalspunktes. Sie können die zeitliche Sortierung abschalten, um die Ausgabe nach Planeten zu sortieren, wenn Sie im Menü der rechten Maustaste "Sortierung" deaktivieren und anschließend die Auslösungen erneut aufrufen.

Nach dem Datum wird das Alter gezeigt, dann eventuell ein "**S**", dann ein "**L**" oder "**R**" und der Planet bzw. Gruppenschicksalspunkt mit seiner Planeten-Bedeutung. Das "**S**" zeigt an, daß der Punkt ein vom Programm berechneter Spiegelpunkt ist (falls die Spiegelpunkte nicht ausgeschaltet sind), das "**L**" zeigt die Auslösung im "linken Rhythmus", "**R**" im "rechten".

Falls Sie einen Orbis > 0 eingegeben haben, erhalten Sie für jeden Punkt drei Werte: den Eintritt in den Orbis, der mit '+' gekennzeichnet ist, den exakten Überlauf und das Verlassen des Orbis, mit '-' bezeichnet. Bei Spiegelpunkten ist dies umgekehrt. Sie können somit bequem die Dauer der Auslösung abschätzen. Phasenherrscher sind mit '*' markiert, ein eventueller Zweitherrscher mit '+' und die direkt angetroffenen Planeten mit '='.

Eine neue Phase ist mit "===== " markiert.



Wenn Sie in die Liste (Datei: „Gruppkte.dat“) der Gruppenschicksalspunkte von 0° Widder (000.0) bis zum Ende der Fische (355.5:MaNe:) eingetragen haben, sollte der Haken für „**Spiegelpunkte bei Asgrup**“ NICHT gesetzt sein. Ansonsten erscheinen die Gruppenschicksalspunkte auch Spiegelpunkt (S).

Wenn Sie die Liste der Gruppenschicksalspunkte **NUR** von 0° Widder (000.0) **bis zum Ende der Jungfrau** (175.5:NeVe:) eingetragen haben, sollte der Haken für „**Spiegelpunkte bei Asgrup**“ gesetzt sein. Dann werden automatisch die Gruppenschicksalspunkte gespiegelt (S).

- **Textbemerkung**

Wenn Sie mit der linken Maustaste das Symbol anklicken, wird unten ein Textfenster geöffnet, das die Textbemerkung anzeigt. Sie können nun Änderungen oder Ergänzungen vornehmen. Beim Klick mit der rechten Taste wird der Editor geöffnet, um längere Texte komfortabler zu bearbeiten, wobei die erste Zeile mit dem Namen, welche nicht gelöscht werden darf, zur Sicherheit gar nicht angezeigt wird. In beiden Fällen müssen Sie bei Textänderungen das Horoskop natürlich neu in Ihrer Horoskopdatei speichern, um die Änderung dauerhaft zu machen, wobei Sie das Horoskop **unbedingt unter derselben Nummer speichern** müssen (siehe "Speichern [Strg]+[S]").

- **Aspekt-Treppe**

Mit diesem Symbol kann zwischen der Darstellung mit bzw. ohne Aspekt-Treppe gewechselt werden. Außer dem Aspekt Symbol wird angezeigt, ob der Aspekt "<" auseinander- oder ">" zusammenläuft und ob er "+" über- oder "-" unterschritten ist. Wenn Sie die kleinen Aspekte (ohne Symbol) eingestellt haben, werden diese mit "/" dargestellt. Aspekte zum Südknoten, zum Glückspunkt und zum R- bzw. L-Punkt werden in der Treppe nicht angezeigt

- **Aspekte an / aus (Sextant-Symbol)**

Hier können Sie die Aspekte als detaillierte Liste mit Orbisangabe berechnen.

- **Pfeile links / rechts**

siehe oben, "Eingabe-Feld"

- **Fenster schließen**

Mit einem Mausklick oder [Strg] +[F4] schließen Sie das Graphikfenster. Wenn Sie es auf maximale Größe gestellt hatten, wird dieses gespeichert, so daß beim nächsten Öffnen eines Horoskops wieder der Vollbildmodus aktiv ist. Ansonsten werden die Position und Größe gespeichert.

Weitere Optionen:

Auslösungen mit Maus:

Klicken Sie mit der **linken Maustaste** auf einen Planeten. Wenn Sie die richtige Position getroffen haben, wozu etwas Übung erforderlich ist, wird der Mauszeiger ein Kreuz und das Auslösungsdatum wird in der Statuszeile angezeigt.

AC/MC-Korrektur mit Maus:

Klicken Sie mit der **linken Maustaste** auf den AC oder MC am **Außenrand** des Horoskop-Kreises. Wenn Sie die richtige Position getroffen haben, wird der Mauszeiger ein Doppelpfeil. Halten Sie die Taste gedrückt und verschieben Sie den Mauszeiger, um den AC bzw. MC zu korrigieren. Wenn Sie die Taste loslassen, werden Sie gefragt, ob das Horoskop neu berechnet werden soll. Überprüfen Sie, ob der angezeigte AC- bzw. MC-Wert Ihrer Eingabe entspricht. Ändern Sie den Horoskop-Namen, um ihn im Kurzspeicher kenntlich zu machen. Falls Sie abschließend bestätigen, wird das geänderte Horoskop im Kurzspeicher unter diesem Namen abgelegt. *HINWEIS: Es handelt sich um eine Grob-Korrektur. Genauere Ergebnisse erhalten Sie mit "Berechnungen-Radix Horoskop-AC/MC->GMT".*

Schrift:

Die Farbe und Art der Schrift können unter Parameter Schrift geändert werden, die Größe wird automatisch angepaßt. Die Kopfzeile kann aber eine kleinere Schrift haben, was unter Parameter-Kopfzeile eingestellt werden kann. (Zum Beispiel um Fixsterne, Asteroiden etc. auszudrucken.)

Planeten:

Es werden nur die Planeten angezeigt, die in der aktiven Orbisdatei mit einem Prozentwert größer als Null eingestellt sind (siehe "Parameter-Optionen-Orbis-Planeten"). In dieser Datei (Standard = ASP) kann auch "R" und "L" auf Null gesetzt werden, wenn (z.B. für die Uhr) die Optionen der Münchner Rhythmenlehre abgeschaltet werden sollen.

Menü der rechten Maustaste:

Sie haben mit der rechten Maustaste die Möglichkeit, ein weiteres Menü für Zusatzoptionen aufzurufen. Bei Optionen, die bestimmte Eigenschaften der Präsentation umschalten (z.B. "**Asp.Linien an/aus**") wird mit einem Häkchen angezeigt, ob sie aktiv ist. Klicken Sie auf diese Option, um sie zu (de-)aktivieren. In den eckigen Klammern stehen im folgenden die Tastaturabkürzungen, die auch durch den unterstrichenen Buchstaben im Menü angezeigt werden.

Asp. Linien an /aus [A]

Hier können Sie die Aspekt-Linien aus- oder anschalten.

AC/MC-Neu [N]

Hier können Sie schnell den AC oder MC des Horoskops verändern, indem Sie den gewünschten Grad im üblichen Format (GGMMSS und 3 Buchstaben für das Zeichen) eingeben. Mit vorangestelltem "m" wird anstelle des AC das MC verändert. Nachdem Sie die Eingabe bestätigt haben, werden Sie gefragt, ob das Horoskop neu berechnet werden soll. Überprüfen Sie, um Eingabefehler zu vermeiden, ob der angezeigte AC- bzw. MC-Wert Ihrer Eingabe entspricht. Ändern Sie den Horoskop-Namen, um ihn im Kurzspeicher kenntlich zu machen. Falls Sie abschließend bestätigen, wird das geänderte Horoskop im Kurzspeicher unter diesem Namen abgelegt. *HINWEIS: Es handelt sich um eine Grob-Korrektur. Genauere Ergebnisse erhalten Sie mit "Berechnungen-Radix Horoskop-AC/MC->GMT".*

Zusatzpunkt-Optionen

ASTROLAB stellt Ihnen zusätzlich zwei beliebige Tierkreispunkte zur Verfügung, die intern wie Planeten behandelt werden, so daß damit auch Aspekte, Transite etc. berechnet werden können. Mit Hilfe der Nummer hinter der Option können Sie diese als "Zusatzoption" definieren und mit dem "Z"-Symbol aufrufen, z.B. "5" für die Sonne/Mond-Halbsumme. Damit diese Punkte aktiviert werden, muss bei der Option "Parameter" der Prozentwert der entsprechenden Planeten bei den Orbis Dateien größer als "0" sein.

P1, P2 als Planet [1]:

Hier können Sie sich exotische und theoretische Planeten als "1P" und "2P" anzeigen lassen, wobei Transpluto und Nibiru theoretisch sind, die anderen sind Asteroiden bzw. Kleinplaneten wie der neuentdeckte Sedna (siehe Asteroiden). Zusätzlich kann das Galaktische Zentrum und die Sonne/Mond-Halbsumme angezeigt werden. Transpluto ,Ceres, Pallas und Juno werden als Symbol angezeigt, die anderen als "1P" und "2P".

P1, P2 wählen [2]:

Die Punkte werden immer als "1P" und "2P" angezeigt.

- Mit der Option "**1°/Jahr AC**" [A] können Sie den AC, mit "**1°/Jahr SO**" [S] die Sonne jeweils in beide Richtungen nach der Formel " $1^\circ = 1 \text{ Jahr}$ " automatisch entsprechend der aktuellen Zeiteingabe dirigieren. Ebenso mit "**1°/Jahr MC**" [M] das MC.
- Mit "**Epoche AC**" [E] können Sie den sogenannten schnellen Epocherhythmus (*Döbereiner: "Berliner Vortrag" und "Verlorene Grenze" S.279 - Anfang 1967 ist 0°Krebs, wir verwenden den 10.1.67*) in beiden Richtungen, dem aktuellen Datum entsprechend, zum AC bzw. mit "**Epoche SO**" [O] zur Sonne oder mit "**Epoche MC**" [C] zum MC addieren, wobei wir die Berechnung ähnlich wie bei den Döbereiner-Ortlinien vornehmen, d.h. die Tierkreisstrecke vom Epochenpunkt zum AC und umgekehrt berechnen.
- Mit der Option "**P1 beliebig**" [1] bzw. "**P2 beliebig**" [2] können Sie jedem Punkt einen Wert zuordnen (z.B. Fixsterngrad).
- Mit der Option "**Grad beliebig**" [G] können Sie einen Wert eingeben, mit dem bei den anschließenden Optionen "**AC ?/Jahr**" [?] , "**MC ?/Jahr**" und "**SO ?/Jahr**" [J] dirigiert wird (wie bei 1°/Jahr).
- Punkte und Direktionswert werden mit "**P1/2 sichern**" [P] gespeichert und im Kurzspeicher mit dem Horoskop abgelegt, wobei Sie die Möglichkeit haben, den Horoskop-Namen zu ändern, um ihn im Kurzspeicher kenntlich zu machen.
- Mit "**Zusatzoption def.**" können Sie eine Nummer festlegen, wie sie bei den Optionen angezeigt wird. Mit dem "Z"-Symbol können Sie diese Option ohne Umwege sofort aufrufen. Wenn Sie "0" eingeben, erfolgt mit "Z" kein Aufruf.

Hinweise zum Gebrauch der Zusatz-Punkt-Optionen

Sie können Punkte im Kurzspeicher sichern (siehe oben), um mit den Punkten mehrerer Horoskope zu arbeiten. Vielseitiger ist jedoch das Arbeiten mit dem Rechner, mit dem Sie beliebig viele Punkte aus beliebigen Horoskopen bearbeiten können. Der Rechner enthält ein Log-Fenster, in dem alle Operationen dokumentiert werden, also auch das Abfragen von P1 und P2. Tragen Sie hier manuell Kommentare ein, um später die Bedeutung und Herkunft der Punkte identifizieren zu können. Aus diesem Log-Fenster können Sie jederzeit Informationen auch älterer Berechnungen in das Arbeitsregister des Rechners per Zwischenablage übernehmen. Falls Sie das des Log-Fenster manuell löschen wollen, können Sie es vorher per Zwischenablage exportieren. Beachten Sie die Beschreibung der Option "Rechner [F8]".

Zwei Horoskope [Z] (nur bei Vergleich):

Hier können Sie auf die Darstellung nebeneinander umschalten.

Dateiausgabe [D] (nur bei Listen):

Schreiben Sie die Liste in eine Textdatei, was für die Übergabe an oder Steuerung von anderen Programmen nützlich ist (denkbar ist ein Zusatzprogramm, das die Textdatei ausliest und entsprechende Deutungstexte ausgibt). Der Name der Datei kann frei gewählt werden, als Verzeichnis wird das Exportverzeichnis vorgeschlagen.

Verwendete Abkürzungen: Die Planeten werden mit den ersten 2 Buchstaben, Tierkreiszeichen mit den ersten 3 Buchstaben bezeichnet. Aspekte werden mit den Abkürzungen der Option "Ausgabe" bezeichnet (K=Konjunktion, Q=Quadrat, O=Opposition etc.)

Sortierung an/aus [S] (nur bei Listen):

Hier kann die zeitliche Sortierung der Auslösungsliste abgeschaltet werden, falls man z.B. die Planetenordnung sehen will.

Verstecken an/aus [V]:

Hier können kurzfristig die persönlichen Daten ausgeblendet werden.

Daten an/aus [D]:

Hier können kurzfristig die Planeten- und Häuserdaten ausgeblendet werden.

Harmonics [H]:

5.0), mit der dann alle Planeten multipliziert werden oder ein Datum, aus dem dann eine Harmonie berechnet wird (sogenannte "multiple Direktionen"). Erklärung unter "Harmonics".

Ortshoroskop [O]:

Mit dieser Option werden die Planeten und Häuser auf den Horizont berechnet. Erklärung unter "Ortshoroskop".

Spiegelhoroskop [I]:

Hier wird (nach Glahn) das aktuelle Horoskop um die 0°Krebs/Steinbockachse gespiegelt und im Kurzspeicher abgelegt. Die Drehrichtung der Tierkreiszeichen ist im Uhrzeigersinn, damit die Planeten in denselben Häusern wie im Radix stehen. Das Ergebnis ist laut Glahn das "geistige Horoskop".

Kreiseinheit [K]:

Hier können Sie einen zweiten Kreis um das Horoskop legen, der auf einen beliebigen Wert "n" reduziert ist, z.B. 90°. Auf diese Weise fallen alle Planeten zusammen, die ein vielfaches von "n" (z.B. 90°) haben. So können entsprechende Aspekte bequemer erfaßt werden. Wenn Sie diese Option nochmal aufrufen, wird sie wieder abgeschaltet.

Bild speichern [B]:

Mit dieser Option können Sie das Bild entweder im JPG-Format speichern, das auf Webseiten verwendet wird oder normal im BMP-Format (bessere Qualität). Der Dateiname wird automatisch aus dem Horoskop Namen erstellt; die Datei wird im Exportverzeichnis gespeichert. Nun können Sie das Bild unter "Extra-Vorschau" betrachten (wenn Sie das BMP-Format gewählt haben) und auch drucken.

Dyn. Auslösung (Zeit) [Ö]:

Es handelt sich um eine Berechnung mit Zeiteingabe. Normalerweise wird die Auslösung linear interpoliert, was aber bei großen Häusern zu Fehlern führen kann, da die zeitliche Bewegung bei Placidus in Wirklichkeit dynamisch ist. Wenn man sich nun vorstellt, daß die Auslösungsbewegung dem Zeitablauf der Häuserspitze entspricht, ergeben sich geringe Abweichungen.

Diese Option ist nur bei Placidus-Häusern aktiviert. Die rechte Bewegung wird in "1P" und die linke in "2P" angezeigt. ACHTUNG: Der neben 1P (bzw. 2P) angezeigte Alterswert ist nicht dynamisch, sondern linear (normale Berechnung).

Die übliche lineare Interpolation von rhythmischen Auslösungen führt dazu, daß an den Häuserspitzen Unstetigkeiten auftreten. Der Geschwindigkeitsverlauf des Auslösungspunktes macht dort einen "Knick". Dies ist mathematisch und astrologisch unbefriedigend, wenn auch der entstehende Fehler meist gering ist; er liegt beim 7-Jahresrhythmus im Bereich von wenigen Monaten.

Dyn. Auslösung (Grad) [U]:

Es handelt sich um eine Berechnung mit Gradeingabe. Es wird ein Schätzwert für das zu einem Tierkreisgrad passende dynamische Alter und Datum interpoliert (siehe "Auslösung (Zeit) [Ö]"). Prüfen Sie die Schätzung durch Eingabe des gefundenen Datums bei "Auslösung (Zeit) [Ö]". Im allgemeinen liegt der Schätzfehler im 7-Jahresrhythmus unter 0.01 Jahren, was etwa 3 Tagen entspricht. ACHTUNG: Der neben 1P (bzw. 2P) angezeigte Alterswert ist nicht dynamisch, sondern linear (normale Berechnung).

Hinweis: Um die dynamische Auslösung eines nicht direkt angetroffenen Planeten zu berechnen, berechnen Sie seine relative Position im fraglichen Haus und geben den gefundenen Gradwert bei "Auslösung (Grad) [U]" ein. Dies sei am Beispielhoroskop Radix Johannes Kepler (27121571, 143000 LMT, Weil 0085245 O 484500 N, Placidus) erläutert:

"Wann löst sich im Radix Johannes Kepler dynamisch im 7-er Rhythmus der Mars als Phasenherrscher (zwischen 7 und 14 Jahren) aus?"

Klicken Sie auf das Symbol der Auslösungsliste. Sie erhalten für Mars (rechts-Ry) den 27.03.1583 entspr. 11.22 Jahre als lineare Auslösung.

Geben Sie den 27.03.1583 mit dem Symbol "R/L mit Zeiteingabe" ein und verlassen Sie die Auslösungsliste durch erneuten Klick auf das Auslösungs-Symbol. Sie erhalten wieder die Horoskopzeichnung mit dem Rechts-Auslösungspunkt auf 08°16' Widder. Geben Sie diesen Wert ("0816wid") bei "Dyn. Auslösung (Grad) [U]" ein. Sie erhalten den 13.12.1582 entspr. 10.94 Jahre (rechts) und den 28.01.1645 entspr. 73.06 Jahre (links) als Schätzwerte für die dynamische Auslösung. Falls Sie die Genauigkeit des Ergebnisses prüfen wollen, geben Sie den 13.12.1582 als "Dyn. Auslösung (Zeit) [Ö]" ein. Sie erhalten 08°14' Widder; der Schätzfehler beträgt also lediglich 2 Bogenminuten, was 2 Tagen entspricht.

Tattwa [T]:

Mit dieser Option können Sie das Tattwa (kleiner Rhythmus) des Horoskops zeigen, bei der Uhr also vorübergehend das gerade aktuelle Tattwa. Zuerst wird die Zeit des Sonnenaufgangs angezeigt, wobei ein eventuelles Minuszeichen angibt, daß der Vortag verwendet wird (wenn die Geburt vor Sonnenaufgang stattfand), dann der Wochentag und dann die vergangenen Minuten des laufenden Tattwas, sowie die Tattwa-Bezeichnung, näheres im [Anhang 2](#).

Goldener Schnitt [G]:

Die Berechnungen beziehen sich auf das Buch "Astrologie Hoffnung auf eine Wissenschaft" von Theodor Landscheidt, in dem er erklärt, wie die Teilung des Tageskreises (von AC bis AC) im Verhältnis des goldenen Schnitts Auswirkungen auf das Horoskop hat.

So liegen die Planetenpositionen bestimmter Berufsgruppen oder Sportler nach den Statistiken von "Gauquelin" (Maxima, Minima) ziemlich genau auf den sogenannten "Goldenen Kreuzen".

Der goldene Schnitt ergibt immer einen "Minor" und einen "Major" Punkt, die auf 0.382 und 0.618 des Kreises liegen. Wenn man z.B. vom AC aus in Tierkreisrichtung geht, liegt der Minor bei **137.5°**, wenn man vom MC aus geht, bei **47.5°** (AC= Nullpunkt).

Ebenso kann man vom DC und IC zählen und erhält 317.5° bzw. 227.5°, also die Oppositionen.

Diese 4 Punkte werden als GK1 (erstes goldenes Kreuz) bezeichnet.

Nun kann man auch die Halbkreise (AC-DC, MC-IC) entsprechend teilen und erhält so für die Nachthälfte **68.8°**, die Taghälfte 248.8°, die Osthälfte 338.8° und die Westhälfte **158.8°**, was als zweites goldenes Kreuz (GK2) bezeichnet wird.

Ebenso kann die Teilung mit dem "Major" erfolgen und man erhält die GK3 und GK4 Werte.

Die Untersuchungen haben nun ergeben, daß bei Personen mit Berufserfolg Mond, Mars, Jupiter, Saturn und manchmal Venus an den GK2-Punkten (in der Zeichnung sind die **Hauptpunkte** mit 1 und 2 markiert) bzw., abgeschwächt der Opposition (3 und 4) stehen (innerhalb eines Orbis ?) und die Minima auf die GK1-Punkte fallen. Sonne, Merkur, Uranus, Neptun und Pluto finden wir in den Major-Kreuzen, wobei die Maxima abwechselnd auf die GK3 und GK4 Punkte (Hauptpunkte in der Zeichnung **wieder mit 1 und 2** markiert) liegen, die Minima auf GK2-Punkten.

Planetenaufgang [P]:

Hier können Sie berechnen, wann ein Planet für das aktuelle Horoskop aufgeht, wobei Sonne="1", Mond="2", Merkur="3", Venus="4", Mars="5", Jupiter="6", Saturn="7", Uranus="8", Neptun="9", Pluto="10", Mondknoten="11" ist.

Stundenherrscher [C]:

Nach der alten Astrologie gibt es für jeden Tag und jede Stunde einen Herrscher, der hier ausgegeben wird (Meridian 3/99).

Drucker-Rand [R]:

Hier können Sie vor dem Druck die Ränder festlegen, die im Format XXX XXX in mm angegeben werden, also z.B. "005 005" Wenn Sie beim zweiten Wert z.B. "150" eingeben, wird beim Hochformat die Graphik in der unteren Blathälfte gedruckt, so daß Sie 2 Bilder auf ein Blatt drucken können, wenn Sie das Papier nochmal einlegen. Diese Einstellung ist nur für den aktuellen Druckvorgang, die Standardränder werden unter Parameter-Optionen-Zusatz eingestellt.

als Radix speichern [I] (nur bei Solar):

Das Septar wird mit einem voreingestelltem Jahresrhythmus als "Solar-Radix" gespeichert. Im Kurzspeicher ist es als S.Radix bezeichnet.

Aspekte

☉ □	+ >	5.3	☾
☉ S	<	3.4	♁
☉ S	>	4.8	♃
☉ ☿	- >	5.0	♅
☾ Δ	+ >	2.1	♃
☾ S	>	1.9	♁
☾ S	<	2.9	R
♀ ☿	- <	6.1	♀
♀ □	+ <	3.6	L
♀ S	>	0.1	♃
♀ ☿	- >	4.2	♃
♁ □	+ >	1.4	♃
♁ ☿	+ <	6.4	♅
♁ ☿	- >	0.2	Ac
♃ Δ	- <	0.7	♁
♃ □	+ <	1.2	Ac

Hier werden die Aspekte als Tabelle dargestellt.

Wenn Sie den Vergleich gewählt haben, erscheinen die gegenseitigen Aspekte.

In der obersten Zeile wird mit 3 Buchstaben die verwendete Orbisdatei angezeigt, die durch Anklicken geändert werden kann.

In jeder Zeile sehen Sie zuerst den ersten Planeten, dann das Aspekt Symbol („S“ steht für Spiegelpunkt), dann ein **Plus-** oder **Minuszeichen**, das anzeigt, ob der Aspekt noch **nicht** (+) gradmäßig überschritten ist oder schon überschritten (-) ist. (Außer bei Spiegelpunkten.)

Das "**<**" Zeichen zeigt, daß **der Aspekt auseinanderläuft** und das "**>**" Zeichen, daß er **zusammenläuft**.

Wenn das 2.Horoskop die Uhr ist, wird nur die Bewegung des Transitplanets berücksichtigt, so daß man sofort sieht, ob der Aspekt "enger" wird. Nun kommen noch die Orbisangabe und der zweite Planet.

Beispiel ganz oben: Sonne mit 5,3° Quadrat zum Mond.
(Sonne 25°00' Löwe, Mond 19°44' Stier)
„+“ Der exakte Aspekt ist gradmäßig noch nicht erfüllt.
„>“ Der Mond läuft auf das Quadrat zu.

ACHTUNG: Es werden nur die Aspekte angezeigt, die in der Orbisdatei ungleich 0 eingestellt sind. Der Orbis errechnet sich als Mittelwert der Prozentzahlen der beteiligten Planeten.

Beispiel: Sonne (100%) im Quadrat zu Pluto (80%) ergibt 90% des Quadratorbis (7°), also 6.3°
Wenn Sie auch Aspekte zu den Häuserspitzen wünschen, müssen Sie in der Orbisdatei unter Planeten einen Prozentwert für den letzten Eintrag (DC) vergeben.

Halbsummen [Strg]+[H]

Hier werden die Halbsummen als Tabelle dargestellt, auch mit [Strg]+[H].

Wenn Sie den Vergleich gewählt haben, erscheinen die gegenseitigen Halbsummen.

Wenn Sie eine 22.5° Teilung wünschen, sollten Sie das Kästchen "22" anklicken, ansonsten erhalten Sie die 45°-Teilung.

Die Reihenfolge der Darstellung ist ähnlich wie bei den Aspekten. Zuerst kommt der erste Planet, dann das Aspekt Symbol, dann ein "+" oder "-" Zeichen, das anzeigt, ob der Aspekt über- oder unterschritten ist und zum Schluß folgen die Planeten, die die Halbsumme bilden.

ACHTUNG: Es gibt nur harte Aspekte bei den Halbsummen, also keine Trigone etc. (siehe "Ebertin")

Aspektliste

Mit dieser Option können Sie sich die Stellen im Tierkreis zeigen lassen, die einen Aspekt zu den Radixplaneten haben. Es werden nur die Planeten und Aspekte gezeigt, die in der aktuellen Orbisdatei "Aspekt.asp" eingeschaltet (ungleich Null) sind. Sie können aber durch Anklicken des Knopfes "ASP" eine andere Orbisdatei wählen (wie sonst auch). Die Anzeige ist automatisch nach Tierkreisgraden sortiert, Sie können aber durch Anklicken der Kästchen "PL" bzw. "AS" nach Planeten oder Aspekte sortieren, wenn anschließend das Taschenrechnersymbol betätigt wird.

Halbsummenliste

Hier werden alle Halbsummen, die von den verwendeten Planeten gebildet werden, angezeigt.

Wie bei der "Aspektliste" kann eine andere Orbisdatei gewählt werden. Die Anzeige ist automatisch nach Tierkreisgraden sortiert, Sie können aber durch Anklicken des Kästchen "PL" nach Planeten sortieren, wenn anschließend das Taschenrechnersymbol betätigt wird. Wie bei allen Listen kann mit der rechten Maustaste ein Menü aufgerufen werden, das die Ausgabe in eine Textdatei erlaubt, was für die Weiterverarbeitung mit einem anderen Programm sinnvoll ist und außerdem die Spalten für den Druck wählbar macht.

Details [Strg]+[J]

Mit dieser Option erhalten Sie eine Übersicht der astronomischen Horoskopwerte.

Neben Name, Datum, Wochentag und Uhrzeit sehen Sie die von ASTROLAB berechnete Sternzeit, den julianischen Tag (JD), das Berechnungsdatum und in der nächsten Zeile die Ortsangaben und das Häusersystem. Bei siderischen Horoskopen wird neben der Sternzeit der genaue Wert der Verschiebung des Tierkreises angezeigt. Darunter sehen Sie links die Greenwichzeit ("GZ"), dann einen Wert, der mit "DT" bezeichnet ist und die mit "EC" abgekürzte Ekliptikschiefe. DT (Delta-T) ist die Differenz zwischen Greenwichzeit und der sogenannten Ephemeridenzeit, die zur Berechnung der Planeten benötigt wird. Diese Differenz ergibt nur bei Horoskopen aus früheren Jahrhunderten größere Werte. Die Ekliptikschiefe bezeichnet den Winkel, den die scheinbare Bahn der Sonne (Ekliptik) zum Himmelsäquator bildet. Durch die Taumelbewegung der Erde ändert sich dieser Wert dauernd und beeinflusst somit die Berechnung jedes Horoskops (deshalb können Horoskope nie exakt mit der Hilfe von Tabellen berechnet werden).

Als letzte Werte sehen Sie den sogenannten "Eastpoint" oder Ostpunkt und den sogenannten "Vertex" (siehe auch "Häusersysteme").

Anschließend folgt die Stellung der Planeten und Häuserspitzen in Grad, Minuten und Bogensekunden. In den ersten drei Spalten sehen Sie die ekliptischen Koordinaten (Länge und Breite), so wie die Geschwindigkeit der Planeten (Grad pro Tag). In den folgenden Spalten sehen Sie die äquatorialen Koordinaten (Rektaszension und Deklination). In der letzten Spalte sehen Sie die "Rektaszension ohne Breite", d.h. die Rektaszension der Projektion des Planeten auf die Ekliptik, also ohne Berücksichtigung seiner ekliptischen Breite. Ein "S" hinter der Breite bzw. Deklination bedeutet "südlich".

Mundan

Es werden die mundanen Positionen im Haus angegeben, die der Planetenstellung mit Breite berechnet entsprechen (die auch bei den Primärdirektionen verwendet werden). Wenn Sie Placidus-Häuser im Horoskop haben, werden Sie gefragt, ob Sie das mundane Horoskop speichern wollen. In diesem Fall wird es im Kurzspeicher abgelegt. Der Ausdruck "mundan" bedeutet "auf die Erde", also einen bestimmten Ort bezogen, d.h. die Planeten stehen so in den Häusern, wie sie analog zu Horizont und Meridian stehen (wenn ein Planet also gerade aufgeht, steht er am AC).

Mundane Zeichnung:

In der mundanen Darstellung stehen die Planeten entsprechend der vorhergehenden Tabelle im jeweiligen Haus, wobei ihre "ekliptikale" Länge hier verändert ist, da die Planetenbreite zusätzlich berücksichtigt ist. Die größten Änderungen sind also bei Mond und Pluto zu erwarten. Die mundanen Positionen können bei einigen Häusersystemen auf der Ekliptik gezeigt werden (nach GLAHN das "Erdhoroskop"). Wir haben dies z.Z. nur für die Placidus Häuser umgesetzt (auch bei den Primärdirektionen), da andere Systeme speziell Koch, Porphyrius und Alcabitus ungeeignet sind.

Elemente

Ausgabe von Feuer-, Erde-, Luft- und Wasser-Planeten sowie die Einteilung in Kardinal, Fix und Labil. Die Spalte "Punkte" vergibt nach einem erweiterten Morinus-System (Gorter) Bewertungen. Zudem wird aufgelistet, welcher Planet Hausherr und welcher Dispositor (Zeichenherrscher) ist. Wenn Sie ALPLOT haben, werden die Gesamt-Punkte entsprechend der dort gewählten Einstellung angezeigt (unter Plotter-Parameter Aspektorbis), ansonsten werden folgende Punkte für die Elemente vergeben : SO:10, MO:8, ME, VE, MA:5, JU, SA, UR:4, NE, PL:3, AC, MC:8, sonst 0

Punktebewertung nach Gorter (erweitertes Morinus-System):

	Wid	Sti	Zwi	Kre	Loe	Jun	Waa	Sko	Sch	Ste	Was	Fis
So	4	0	0	0	5	0	-4	0	3	0	-5	0
Mo	0	4	0	5	0	0	0	-4	0	-5	0	2
Me	0	3	5	0	0	5	1	0	-5	3	1	-4
Ve	-5	5	2	0	0	-4	5	-5	0	1	2	4
Ma	5	-5	0	-4	2	0	-5	5	2	4	0	1
Ju	1	0	-5	4	1	-5	0	3	5	-4	0	5
Sa	-4	2	3	-5	-5	2	4	0	0	5	5	0
Ur	0	-4	1	0	-5	0	1	4	0	0	5	0
Ne	0	0	0	4	0	-5	0	3	0	-4	0	5
Pl	5	-4	0	0	2	0	-5	4	2	0	0	0

Sensitive Punkte

In der arabischen Astrologie hat sich der Gebrauch sogenannter "sensitiver Punkte" entwickelt. Entsprechend der Literatur (z.B. Brandler-Pracht) werden die Punkte unterschiedlich für Tag- und Nachtgeburt berechnet (die aktuelle Berechnungsart wird automatisch angezeigt, z.B. der Glückspunkt AC-Mo+So bei Nachtgeburt). Die unterschiedliche Berechnung kann unter Parameter abgeschaltet werden.

Harmonics

Sie können ein Harmonics berechnen, wenn Sie eine Zahl mit Dezimalpunkt eingeben, also 7.0 für die siebte Harmonie. Wenn Sie ein Datum eingeben, wird das Alter in Jahren berechnet (multiple Direktion).

Multi:

Mit der Option "1" wird nun der Gradwert im Zeichen mit dem Alter multipliziert und zum Radixwert addiert.

Mit der Option "2" wird das Alter +1 mit dem Radixwert multipliziert.

Das Ergebnis ist immer ein ungerades Harmonic.

Die dirigierte Werte von AC und MC werden in die Userpunkte P1 und P2 abgelegt. Bei den MULTI-I wird das Alter als Harmonic angezeigt, bei MULTI-II das Alter +1, da das Radix das 1.Harmonic ist, das 45.Harmonic also dann für den 44.Geburtstag gilt.

Karten [Strg]+[K]

Bitte sehen Sie sich für eine nähere Erklärung auch das [Video](#) (<= anklicken) an.

Mit dieser Option können Sie **das aktuelle Horoskop auf eine Landkarte projizieren**, wobei zuerst die letzte Karte geladen und die AC- und MC-Linie eingezeichnet wird.

- AC und MC werden - nur temporär zur Zeichnung der Linien - unabhängig vom Häusersystem des Arbeitshoroskopes nach PLACIDUS neu berechnet.
- Wenn das aktive Horoskop ein Horizont-Horoskop (Ortshoroskop) ist, werden die Planeten nach den berechneten Himmelsrichtungen als Großkreise eingezeichnet (Blickrichtungs-Großkreise zu deren ekliptikaler Position).

Mit dem ersten Symbol können Sie andere Karten laden, dann folgen die bekannten Symbole für den Drucker und die Zwischenablage. Mit "P" können Sie alle Planeten als AC- und MC-Linien einzeichnen. Dies bedeutet, daß diejenigen Orte als Linien gezeichnet werden, wo die Projektion des jeweiligen Planeten auf die Ekliptik am AC oder DC bzw. MC oder IC steht. Es handelt sich also um die Auf- bzw. Untergangsorte und die Orte des Meridiandurchganges des Planeten ohne Berücksichtigung seiner ekliptischen Breite. Hinweis: Besonders bei Pluto und Mond ergeben sich daher Abweichungen gegenüber Software, welche die Planetenlinien mit Berücksichtigung der Breite darstellt (z.B. Astrodienst-Maps).

Mit "L" können Sie die Lupe anzeigen bzw. verstecken. Die Lupe kann an eine beliebige Position geschoben und vergrößert werden. Die Einstellungen werden automatisch gespeichert. Wenn Sie mit der rechten Maustaste auf das Kästchen neben "L" klicken, können Sie den Lupenfaktor verändern. So kann z.B. bei Faktor 1 eine Kopie der Karte erzeugt werden, wenn die Karte an sich verkleinert ist.

Das Auswahlfeld für die Darstellung ist hier auf "1.0" (tatsächliche Größe) eingestellt. Mit "0.0" wird die Karte an die Fenstergröße angepaßt. Außerdem können Sie weitere Anpassungen (Zoomfaktoren) mit der Pfeiltaste auswählen bzw. selbst eingeben. "A" zeichnet einen eingegebenen Tierkreisgrad (Eingabe wie immer: GGMMSS und die ersten 3 Buchstaben des Zeichens, bei Löwe LOE) als Ascendentenlinie, "M" als Medium-Coeli-Linie. Wenn derselbe Grad zweimal hintereinander eingegeben wird, löscht er die jeweilige Linie. Wenn ein "+" angehängt wird, werden die Hauptaspekte (90°, 180°) und die Spiegelpunkte zusätzlich eingezeichnet. Das Feld mit der Anzeige "Lg" gibt die geographische Länge des MC an und bei Bedarf andere Angaben. Im nächsten Feld sehen Sie den aktiven AC und MC. Mit einem **Doppelklick der linken Maustaste** kann die Karte neu geladen und damit gewissermaßen von den Linien befreit werden. Mit der **rechten Maustaste** kann ein Punkt markiert werden (Länge und Breite werden im linken Feld angezeigt) und dann können mit "A" oder "M" die dazugehörigen Linien gezeichnet werden, oder es können alle Städte in der Umgebung mit "S" gesucht werden, wobei ein Planquadrat beliebiger Seitenlänge (Standard=50km) eingegeben werden kann. Wenn Sie die **linke Maustaste** gedrückt halten und dann die Maus bewegen, werden die dazu gehörigen Koordinaten im linken Feld oben angezeigt, so daß Orte gesucht werden können.

- **Stadtsuche (S):**

Zuerst werden Sie nach dem Kontinent gefragt, wobei "Europa" vorgegeben ist, da sich fast alle Karten auf Europa beziehen. Nun kommt die Frage nach der Stadt bzw. der Größe eines Planquadrats (in dem gesucht wird, auch dezimale Eingabe möglich), wobei die Buchstaben die Ortsuche und eine Zahl die Planquadratsuche auslösen. Das Quadrat bildet sich um einen vorher mit der rechten Maustaste markierten Punkt oder den letzten Ort. Bei der Suche wird die externe Ortsdatei verwendet, die unter "Radix" erklärt ist. Wenn Sie das Eingabefeld mit "OK" bestätigen, wird der zuerst gefundene Ort mit einem Kreuz markiert (falls er auf der Karte sichtbar ist) und mit seinen Koordinaten in der Meldung angezeigt. Sie können nun mit "Yes" den Ort bestätigen, mit "No" vorwärts blättern, mit "Ignore" rückwärts suchen und mit "Cancel" abbrechen. Wenn Sie die Karten verlassen, können Sie das aktuelle Horoskop automatisch für den aktiven Ort neu berechnen oder mit "Cancel" die Änderungen verwerfen.

Für Profis: Die Karten sind in der Datei "Karten.zip" gepackt abgelegt. Wenn Sie eigene Karten hinzufügen, müssen Sie eine passende "INF"-Datei erzeugen, die die Eichung enthält (auf Wunsch erhalten Sie von uns ein Tool dazu). ACHTUNG: Packen Sie keine Karten in "Karten.zip", die größer als 20 MB sind. Kopieren Sie solche Karten einfach ungepackt in das Programmverzeichnis (wo sich "Karten.zip" und die "INF"-Dateien befinden).

Die senkrechten Linien in der **Darstellung in Astrolab** zeigen an, an welchem Ort ein Planet am MC steht, wenn man das Horoskop auf diesen Ort (unter Beibehaltung der Zeitzone) berechnet.

Die gebogenen Linien zeigen an, wo ein Planet am Aszendenten steht, wenn man das Horoskop auf diesen Ort (unter Beibehaltung der Zeitzone) berechnet.

Anmerkung: Es gibt auch die Möglichkeit Karten im Internet zu berechnen. Oftmals sind in diesen Karten zusätzliche Linien eingezeichnet. Diese Karten haben, wegen der großen Anzahl der Linien, eine Beschriftung oberhalb und unterhalb der Karte.

(Jupiter/DC bedeutet zum Beispiel, daß Jupiter am DC steht, wenn das Horoskop auf einen Ort auf dieser Linie (unter Beibehaltung der Zeitzone) berechnet wird.)

MENÜ-EXTRA

Suchmodul

Mit dieser Option können Bedingungen erstellt werden, die entweder in der gespeicherten Horoskopdatei oder in der Zeit (Zukunft oder Vergangenheit) gesucht werden.

- **Bedingung:**

In diesem Fenster klicken Sie sich Ihre gewünschte Suchbedingung zusammen. Diese erscheint dann in den unteren Zeilen. Die Bedingung kann aus mehreren Teilen bestehen, die mit AND (mathematisches "und") oder OR ("oder") verbunden sind. Die Häuser sind als Häuserspitzen zu betrachten. Wenn das Kästchen "heliozentrisch" markiert ist, erscheint das Symbol für Erde anstatt der Sonne und Berechnungen erfolgen heliozentrisch. Zahlenwerte werden im Eingabefeld "Zahlen dez." eingegeben, entweder dezimal wie "133.5" oder als Gradwert wie "13330" und dann mit [RETURN] oder einem Klick auf "XXX" (im 3. Wahlfeld) bestätigt. Wenn Sie Radixpositionen abrufen wollen, können Sie in diesem Feld auch die üblichen 2 Buchstaben der Planeten (so, mo, me, ve, ma, ju etc.) und dann [Enter] eingeben. M1-M3 dienen als Zwischenspeicher, z.B. für Klammerrechnungen (siehe Suchmodulbeispiele). Fehleingaben können mit dem Löschknopf einzeln gelöscht werden (bzw. [Alt]+[c]); fertige Bedingungen können gespeichert oder geladen werden (Dateiendung "SUM").

LOG und SP:

Das Eingabefeld über "Log" dient der Mehrfachsuche. Hier steht normalerweise "0"; es kann aber eine Zahl für die Wiederholungen oder ein Enddatum eingegeben werden. Wenn Sie z.B. "3" eingeben, wird die Suche dreimal wiederholt. Dazu sollte dann unbedingt das "Log"-Kästchen angeklickt sein, das die Ergebnisse in der Textdatei "Seeklog.txt" im Exportverzeichnis mit Datum, GMT-Zeit, Sonne, Mond, AC und MC protokolliert. Wenn Sie "Sp" anklicken, werden die gefundenen Horoskope in einer beliebigen Datei gespeichert (Vorgabe: Suche1.dat).

Beispiel-1 Neumond:

Klick auf "Sonne", dann auf "=", dann auf "Mond" Nun haben Sie die Bedingung eingegeben (Sonne = Mond) und können auf "Start" klicken. In einem späteren Versuch können Sie zusätzlich auf "AND" klicken, wieder auf "Sonne", dann auf ">", dann geben Sie im Zahlenfeld "150" ein und klicken auf "XXX", d.h. Sie suchen den Neumond in der Jungfrau.

Beispiel-2 Personar:

Klick auf "Sonne", dann auf "=", dann auf das Zahlenfeld und dort die Buchstaben des gewünschten Planeten, z.B. "ma" eingeben. Nun haben Sie die Bedingung "Sonne = 236.344" (die Zahl ist natürlich anders, je nach Mars)

- **Berechnung:**

Hier finden Sie zwei Hauptrahmen und die Berechnungsart, wobei Zeitsuche voreingestellt ist. Zeitschritt und Orbis dienen der Kontrolle und können bei laufender Suche mit den danebenliegenden Knöpfen beeinflusst werden (die Startbedingungen für Zeitschritt und Orbis wählen Sie im Anschluß an "Suche starten").

In Datei suchen und Stop nach Horoskop:

Sie markieren diese Option, wenn Sie die gespeicherten Horoskope durchsuchen wollen, dabei können Sie nach jedem Horoskop anhalten, wenn Sie wollen. Falls Sie eine Mehrfachsuche mit Datei-Speicherung eingestellt haben, sollten Sie "Stop" deaktivieren.

Rückwärts suchen:

Diese Option betrifft nur die Suche in der Zeit und besagt, daß ab dem Startzeitpunkt in der Vergangenheit gesucht wird.

Bedingung wahr:

Diese Option müssen Sie deaktivieren, wenn Sie das Ende einer Bedingung suchen.

Berechnungsart:

Normalerweise wird, um ein bestimmtes Horoskop zu finden, nach ekliptischen Längen gesucht, wie sie in Horoskop Grafiken erscheinen. Sie können aber auch nach der ekliptischen Breite oder nach Äquatorialkoordinaten suchen (Rektaszension, Deklination). Mit "RA o.Breite" suchen Sie nach der Rektaszension der ekliptischen Projektion eines Objektes, also ohne Berücksichtigung seiner ekliptischen Breite. Mit speed = 0 suchen Sie stationäre Planeten. Die Option "keine Suche" dient zur Erstellung fiktiver Horoskope (z.B. Kursbeispiele).

Beispiele:

- Suchen Sie mögliche Zeiten für einen Venusdurchgang vor der Sonne mit Breite(Venus) = 0.
- Suchen Sie eine äquatoriale Große Konjunktion und vergleichen Sie sie mit der ekliptischen.

Auto-Orbis:

Ist diese Option aktiviert, so wird der aktuelle Orbis, der nur bei Suchbedingungen, welche ein "="-Zeichen enthalten, eine Rolle spielt, nicht manuell, sondern automatisch vom Programm eingestellt (die "+" und "-"-Tasten sind nur kurzzeitig wirksam). Dies bedeutet, daß der Orbis sich nach einer erfolglosen Annäherung an die Suchbedingung wieder selbständig auf einen maximal zulässigen Wert vergrößern kann, was die Suche erheblich beschleunigt.

Suche starten:

Mit diesem Knopf starten Sie die Suche und werden dann nach den Startbedingungen gefragt, wobei Sie die Eingaben in die gewohnte Maske (wie "Radix") machen. In unserem Beispiel-1 geben Sie als Name "Neumond" ein, als Datum das heutige Datum, als Zeit 00, und als Ort den Aufenthaltsort. Die Zone ist unwichtig, da das Ergebnis sowieso in GMT erscheint.

Mit "OK" beenden Sie die Eingabe und werden nach einem Orbis gefragt. Das Suchmodul hat eine Automatik, die selbständig den Orbis verkleinert, so daß Sie die Vorgabe mit "OK" beantworten können, genauso wie die nächste Frage nach der Verkleinerung und dem Zeitschritt.

Normalerweise wird der Orbis bis null verkleinert (exakte Suche). Falls Sie hier jedoch einen größeren Wert eingeben, wird die Suche entsprechend früher beendet. Eine Mehrfachsuche mit einer Orbisverkleinerung bis [größer als Null] ergibt eine **Bereichsuche**. Als Ergebnisse erhalten Sie die Horoskope beim Eintritt in den Orbis und beim Austritt aus diesem.

HINWEIS: Es ist nicht immer sinnvoll, eine Bedingung exakt zu suchen, da sich ein Objekt dem gesuchten Wert signifikant annähern (in dessen Orbit eintreten) kann ohne ihn aber exakt zu erreichen, siehe Beispiel "Suche nach stationärem Planeten auf bestimmtem Tierkreisgrad"

HINWEIS: Beachten Sie, daß bei einer Gleichheit-Suche nach einem wahren Mondknoten mit schnellen Oszillationen zu rechnen ist, die ein Überspringen bestimmter Positionen zur Folge haben können, wenn der End-Orbis zu klein eingestellt ist. Versuchen Sie in diesem Fall einen End-Orbis von mindestens 0.5° . Eine exakte Suche ist auch in diesem Fall möglich, wenn Sie eine "kleiner als"-Suche benutzen und dabei abwechselnd "Bedingung wahr" ein- und ausschalten. Bei der Suche nach einem mittleren Mondknoten tritt das Problem nicht auf.

Nun beginnt die Suche und Sie sehen die Zwischenergebnisse im rechten Suchfenster. Die Suche endet automatisch dann, wenn der Suchfortschritt kleiner als eine Zeitsekunde ist oder wenn die Bedingung erfüllt ist.

Stoppt die Suche ohne Erfolgs- oder Abbruchmeldung mit bedeutungslosen Einträgen im linken Fenster, so liegt meistens eine Bereichsüberschreitung vor, z.B. wurde der Berechnungszeitraum der Ephemeride überschritten, oder die geographische Breite ist für das gewählte Häusersystem ungeeignet.

Sie können eine Suche mit [ESC] oder dem Button "Such-Abbruch" vorzeitig beenden.

Wenn die Konstellation gefunden ist, erscheinen die Ergebnisse im linken Fenster und die Meldung, daß die Konstellation gefunden wurde. Wenn die Suche erfolglos ist, da z.B. das Starthoroskop schon der Suchbedingung entspricht, erscheint die Abbruchmeldung, die Sie mit "YES" beantworten sollten. Bei Erfolg beantworten Sie die Frage "Suche beenden" mit "YES". Abschließend entscheiden Sie, ob Sie das Horoskop speichern wollen. Mit [Alt]+[F4] schließen Sie nun die Suchmaske und haben das Ergebnis im Kurzspeicher.

Suche in Horoskopdatei:

Sie können jede Bedingung, z.B. "Sonne = Mond" auch bei Ihren gespeicherten Horoskopen suchen lassen, indem Sie im Start-Fenster das Kästchen "in Datei suchen" markieren. Wenn auch die Option "Stop nach Horoskop" markiert ist, können Sie die Suche kontrollieren. Natürlich geht es ohne Kontrolle schneller. Wenn Sie die Suche wieder mit dem "Start"-Knopf beginnen, erscheint eventuell die Orbis-Frage, die mit "OK" beantwortet werden kann (oder neu eingeben). Nun wird die aktive Datei durchsucht und die gefundenen Horoskope im rechten Ausgabefeld angezeigt. Wenn Sie die "Stop"-Option gewählt haben, erscheinen die jeweiligen Horoskopwerte im linken Ausgabefeld und Sie erhalten die Frage, ob Sie "weiterrufen" wollen. Mit "Yes" setzen Sie die Suche fort, mit "No" brechen Sie ab. Wenn Sie das Suchmodul mit dem Ende-Symbol schließen, erhalten Sie die Möglichkeit, die gefundenen Horoskope in einer eigenen Datei (für die spätere Verwendung) zu speichern. Sie werden über die Zahl der gefundenen Horoskope informiert und können zum Speichern mit "Yes" antworten. Nun können Sie einen Namen eingeben, wobei "Such1.dat" vorgegeben ist. Auf diese Weise können Sie auch später wieder in den gefundenen Horoskopen weitere Suchläufe durchführen, wobei Horoskope an die vorhandene Such1.dat angehängt werden können oder die Datei überschrieben werden kann (dies entspricht der "AND" bzw. "OR" Suche der DOS-Version).

Suchmodul-Beispiele

Beispiel-3 Vollmond:

Hier kommt die Zahleneingabe zur Anwendung. Wenn Sie "Sonne", dann "+", dann im Aspektfeld "180" anklicken und weiter "=" und "Mond", erhalten Sie die Bedingung "Sonne + 180 = Mond" und können sofort die Suche starten.

Mond steht in 11 und soll sich nach 6 Jahren auslösen, Spitze 11 im Fisch, Spitze 12 im Stier d.h. Widder eingeschlossen:

m1: H12 - Mond, dann weiter: * 7 / 6 = H12 - H11 + 360
wobei 360 bei Grad einzugeben ist (bei Dezimal nur bis 359.9999)

Venus/Mars-Quadrat suchen:

"Venus - Mars = 90 OR Mars - Venus = 90"
(entspr. andere Zahlen für andere Aspekte anklicken)

Spiegelpunkt-Konjunktion oder -Opposition suchen:

"Saturn + Uranus = 0" bzw. "Saturn + Uranus = 180"

Spiegelpunkt-Quadrat suchen:

"Saturn + Uranus = 90 OR Saturn + Uranus = 270"

Suchen von Konstellation "Saturn, Uranus, Neptun im Steinbock":

"Saturn = 285 AND Uranus = 285 AND Neptun = 285"
Orbis = 120 Grad; Orbisverkleinerung bis 15 Grad. Gefunden wird der Beginn.

Suchen nach dem Ende dieser Konstellation:

Weiterrufen mit Bedingung = FALSE.

Wer hat Mond in Haus1 (Dateisuche):

"H1 > H2 AND MOND < H2 OR H1 > H2 AND MOND > H1
OR MOND > H1 AND MOND < H2"

(der Teil vor dem 3. OR ist für den Fall, daß 0 Widder in Haus 1 stehen.)

Wer hat Saturn in Haus12 (Dateisuche):

H_1 < H12 AND Saturn > H12 OR H_1 < H12 AND Saturn < H_1 OR Saturn
> H12 AND Saturn < H_1

Bei **Halbsummen** müssen die Planeten zuerst halbiert und dann addiert werden,
also z.B. SO/2 + MO/2

**Auslösung des Mondes mit 21.96 Jahren, Mond steht am Suchbeginn noch in Haus10, 0
WIDDER stehen nicht in Haus9 oder Haus10:**

"m1 = H10 - Mond" (zuerst M1-Kästchen markieren, dann Bedingung klicken)

Nun auf "/" klicken (in der Bedingungszeile steht nun m1 /)

"m2 = H10 - H9" (zuerst M2-Kästchen markieren, dann Bedingung klicken)

Nun den Rest zusammenstellen: "m1 / m2 = 0.96 / 7 AND Mond < H10"

Suche nach den Daten eines unbekanntes Horoskops:

gegeben sei AC=6°58'Sko, MC=18°11'Loe, SO=18°02'Was, JU=12°46'Sti, NE=17°15'Wid und
PL=16°02'Sti.

Berechnen Sie ein Ausgangshoroskop beliebigen Datums (z.B. 01011900 000000 MEZ) auf
einen beliebigen Ort (z.B. Berlin). Wegen der Pluto-Position kann man davon ausgehen, daß das
gesuchte Horoskop vor 1900 liegt.

Als Bedingung geben Sie ein:

NE = 01715 AND PL = 04602 AND JU = 04246

um schnell den ungefähren Zeitraum zu finden. Drücken Sie nun "Berechnung", "rückwärts
suchen", "Suche starten", "zuletzt", "Ok". Bestätigen Sie den Orbis von 120°, wählen Sie aber als
Orbisverkleinerung 2° oder mehr, je nach Zuverlässigkeit Ihrer Datenquelle. Den Zeitschritt von
480 Tagen bestätigen Sie. Beenden Sie die Suche und speichern Sie das Horoskop (02.03.1870
01:47:58 GMT).

Suchen Sie nun den exakten Zeitpunkt mit Hilfe der Sonne. Gehen Sie zurück zu "Bedingung",
löschen Sie die alte Bedingung und geben Sie neu ein: SO < 31802. Wählen Sie wieder
"Berechnung", "Suche starten", "zuletzt", "Ok". Als Zeitschritt geben Sie ein: 1 Tag. Beenden Sie
die Suche und speichern Sie das Horoskop (06.02.1870 23:17:44 GMT Berlin).

Um den Ort zu finden, welcher durch AC und MC bestimmt ist, rufen Sie wieder die Option
"Karten" auf. Wählen Sie die Weltkarte. Machen Sie einen Doppelklick in die Karte, um die
(unkorrekten) AC- und MC-Linien zu entfernen. Geben Sie als AC 0658sko und als MC 1811loe
ein. Der Schnittpunkt der AC- und MC-Linie liegt in Europa. Rufen Sie die Europakarte auf.
Geben Sie wieder nach einem Doppelklick als AC 0658sko und als MC 1811loe ein. Der
Schnittpunkt der AC- und MC-Linie liegt etwa auf 14° Ost und 48° Nord. Benutzen Sie die Lupe
und klicken Sie mit der rechten Maustaste auf diesen Punkt. Wählen Sie die Ortsuche mit einem
Planquadrat von 10 km (oder mehr, falls das Gelände dünnbesiedelt ist). Sie finden im Beispiel
Brameshut. Verlassen Sie die Karten mit Berechnung auf diesen Ort. Sie erhalten den 06.02.1870
23:18 GMT bei 014°19' O und 48°08' N.

HINWEISE:

1. Die Ausgangsdaten stammen von Alfred Adler, 06.02.1870 23:10 GMT bei 016°21' O und 48°12' N.
2. Die Genauigkeit des Ergebnisses wird von der Genauigkeit der Ausgangsdaten bestimmt.
3. Die Suche des Ortes ist wegen der hohen Geschwindigkeit von AC und MC nur bei hinreichend genauen Ausgangsdaten möglich.
4. Falls der Mond ohne Parallaxe zur Verfügung steht, wird der exakte Zeitpunkt besonders genau gefunden. Mit Parallaxe ist er ungeeignet, da seine Interpretation die Kenntnis des Ortes voraussetzt.

Suche nach stationärem Planeten auf bestimmtem Tierkreisgrad

Gegeben sei stationärer Merkur auf 2° Jungfrau zwischen 1990 und 2020 mit den Orbes 0.1° für "stationär" und 1° für den Tierkreisgrad.

Da mit Sicherheit der Merkur nicht exakt stationär sein wird, wenn er exakt auf 2° Jungfrau steht, handelt es sich um eine Bereichsuche. Berechnen Sie ein Ausgangshoroskop "MeStat" 01011990 000000 GMT auf München (oder einen anderen Ort). Wählen Sie das Suchmodul.

Bei "Bedingung" geben Sie ein: $ME = 0$

Setzen Sie Mehrfachsuche auf 01012020

Aktivieren Sie das "Sp"-Kästchen und definieren Sie die Ergebnisdatei (Standard =Such1.dat).

Aktivieren Sie "Berechnung".

Deaktivieren Sie "Stop nach Horoskop", wählen Sie "Speed" und drücken Sie auf "Suche starten".

Holen Sie das Arbeitshoroskop mit "zuletzt" und "Ok".

Bestätigen Sie "Orbis eingeben" ("2.0000") und geben Sie bei "Orbisverkleinerung bis" ein: "0.1".

Bestätigen Sie "Zeitschritt Tage" ("0") und "Stunden HHMMSS" ("204852").

Bestätigen Sie den Bereichsuche-Hinweis ("OK").

Die Suche beginnt nun und wird einige Zeit in Anspruch nehmen (weil "speed" einen sehr kleinen Zeitschritt erfordert).

Aktivieren Sie nun erneut "Bedingung" und geben Sie ein: $ME = 152$

Aktivieren Sie "Berechnung".

Aktivieren Sie "Bedingung wahr", wählen Sie "Länge" und drücken Sie auf "Suche starten".

Holen Sie das Arbeitshoroskop mit "zuletzt", setzen Sie Name auf $Me=152$, Datum auf 01011990 und drücken Sie "Ok".

Bestätigen Sie "Orbis eingeben" ("120.0000") und geben Sie bei "Orbisverkleinerung bis" ein: "1".

Bestätigen Sie "Zeitschritt Tage" ("54").

Bestätigen Sie den Bereichsuche-Hinweis ("OK").

Die Suche beginnt nun und wird schnell beendet (wie für Tierkreisgrad-Längen üblich).

Beenden Sie das Suchmodul und sortieren Sie die Ergebnisdatei nach Datum (am besten mit unserem Zusatzprogramm „Astools32“. Die Bereichs-Anfangs-Horoskope beginnen mit "A_", die Bereichs-Ende-Horoskope mit "E_" in den Horoskop-Namen. Wo zwei Anfänge und zwei Enden aufeinanderfolgen liegt eine Überlappung vor, d.h., hier treffen beide Suchbedingungen zu; beide sind also erfüllt vom 9.9.1997 bis 10.9.1997 und vom 1.8.2011 bis 4.8.2011.

Suche nach einem rückläufigen Planeten

Hier als Beispiel Saturn.

Da die Rückläufigkeit ein negatives Vorzeichen hat, wird nach einem Wert unter „0“ gesucht.

	Länge	Breite	Speed	RA	Deklination	RA o. Breite
☉	06°43'17"♌	00°00'00"S	00°58'59"	186°10'16"	02°40'09"S	186°10'16"
☾	04°06'53"♌ p	03°11'11"S	10°06'31"	182°30'27"	04°33'35"S	183°46'33"
♃	19°04'12"♏	01°23'39"	01°11'12"	170°30'07"	05°36'33"	169°57'11"
♄	18°18'18"♏	05°22'46"S	00°36'39"	224°13'57"	22°26'41"S	225°50'37"
♅	17°12'49"♏	01°08'54"	00°38'05"	168°41'18"	06°06'34"	168°14'19"
♆	07°55'08"♏	00°56'48"	00°12'07"	215°52'04"	13°15'26"S	215°33'11"
♇	22°02'35"♏ R	02°28'07"S	-00°02'39"	50°17'16"	15°53'49"	49°37'35"

Bedingung

Berechnung

☉	H 1	/	0	Zahlen dez. / GGGMMSS	
	H 2	*	60	<input type="text" value=""/>	<input type="text" value="0"/>
	H 3	-	120	<input type="checkbox"/> M1	<input type="checkbox"/> Log <input type="checkbox"/> Sp
	H 4	+	180	<input type="text" value=""/>	
	H 5	>	30	<input type="checkbox"/> M2	
	H 6	=	45	<input type="text" value=""/>	<input type="button" value="Laden"/>
	H 7	<	72	<input type="checkbox"/> M3	<input type="button" value="Sichern"/>
	H 8	AND	135	<input type="text" value=""/>	<input type="button" value="Löschen"/>
	H 9	OR	144	<input type="checkbox"/> Heliozentrisch	
	H 10	XXX	150		
	H 11		36		
	H 12		40		
			80		
			108		

Saturn < 0.00000

Bedingung

Berechnung

in Datei suchen
 Stop nach Horoskop

 rückwärts suchen
 Bedingung wahr

Auto-Orbis

Berechnungsart

- Länge
- Breite
- Speed
- Rektaszension
- RA o. Breite
- Deklination
- keine Suche

Wenn man einen rückläufigen Saturn in einem bestimmten Haus sucht, ist es am einfachsten zuerst nach allen Horoskopen (in der Horoskop-Datei) mit dem gesuchten Planeten (z.B. Saturn) in dem entsprechenden Haus zu suchen und die gefundenen Horoskope in einer Datei zu speichern. Anschließend kann man dann die Datei (links oben einlesen) nach dem rückläufigen Planeten durchsuchen.

Usertext

Mit dieser Option können Sie zwei verschiedene Texte (User1 und User2) schnell auf den Bildschirm holen. Diese Option war schon in der DOS-Version enthalten und deshalb wurden die Datei-Namen (User) beibehalten. Um den Austausch zwischen beiden Versionen zu erhalten, ändert die Windows-Version die Umlaute nicht. Wenn Sie nur mit der Windowsversion arbeiten und noch alte Texte haben, können Sie diese mit dem Editor ins Windowsformat umwandeln. Sie können mit unserem Editor auch beliebige Informationen in diesen Dateien speichern (z.B. über Konstellationen), die schnell zur Hand sein sollen.

Grup.-Liste



Diese Option zeigt, wenn Sie unser Modul **ASGRUP** haben, alle in der Datei "**GRUPPKTE.DAT**" eingegebenen Punkte nach Tierkreis sortiert im Textmodus an.

(Sie sollten also eine passende Schrift unter Parameter-Schrift gewählt haben) Wenn der Haken gesetzt ist, werden automatisch die dazugehörigen Spiegelpunkte berechnet (mit "S" markiert), falls die Spiegelpunkte nicht ausgeschaltet sind (siehe Parameter: Aspektorbis)

<= Wenn die Gruppenschicksalspunkte von **0° bis 359°** in der Datei "GRUPPKTE.DAT" eingetragen sind, darf **kein** Haken gesetzt sein.

Edit Grp-List

ASTROLAB liest die Datei "GRUPPKTE.DAT" in den Editor. Beachten Sie bei Änderungen folgendes Format:

"GGG.G:PPPP,PPPP,...:Kommentar".

Dies bedeutet, daß der Tierkreisgrad der Konstellation mit drei Stellen und einer Dezimalstelle im 360°-System anzugeben ist (Beispiel: "107.5:MOSA:" für "17°30' Krebs Mond-Saturn"). Als Dezimal-Trenner muß ein Punkt (kein Komma) verwendet werden.

Nach dem Tierkreisgrad folgt ein Doppelpunkt und anschließend die zugehörige(n) Konstellation(en), die jeweils mit den ersten zwei Buchstaben der Planeten bezeichnet werden (Ausnahmen: Merkur-1-Neptun = ME1NE, Merkur-2-Neptun = ME2NE, Mondknoten = MK, Vesta = VA). Wenn mehrere Konstellationen auf einen Grad fallen, müssen diese durch ein Komma getrennt werden. Nach den Konstellationen folgt wieder ein Doppelpunkt und anschließend kann ein kurzer Kommentar eingegeben werden. **ACHTUNG:** Wenn Kommentare mit der DOS-Version eingegeben wurden und Umlaute enthalten, werden diese unter Windows nicht korrekt angezeigt. Wandeln Sie die Liste in diesem Fall mit der Editor-Option "Text - ASCII zu Ansi" in das Windows-Format um (siehe "Editor").

HINWEIS: Falls Sie einen Tierkreisgrad fehlerhaft eingegeben haben, erhalten Sie bei "**Grup.-Liste**" eine entsprechende Meldung. Der fehlerhafte Eintrag wird dabei angezeigt, so daß Sie ihn im Editor suchen und nach obigem Format korrigieren können.

Sabische Symbole

Wenn Sie die Datei "Sab.txt" im Programmverzeichnis haben (wird mitgeliefert, zu finden auch auf astrolab.de für alte Versionen), werden hier die Texte zu den Planeten angezeigt, wobei bei Sonne und Mond auch die Opposition gedeutet wird. Diese symbolischen Bilder hat Elsie Wheeler 1922 medial empfangen. Es gibt dazu ein Buch von Marc Edmund Jones "Die sabischen Symbole in der Astrologie". Der Text ist eine einfache TXT-Datei, die beliebig ersetzt werden kann, wobei zu beachten ist, daß längere Texte durch die Art der Darstellung nur auf den Bildschirm passen, wenn die Auflösung sehr hoch ist, was man nur selbst testen kann.

Fixsterne

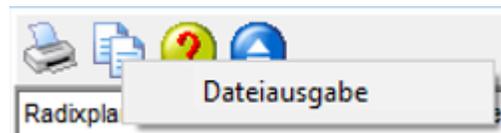
Zuerst können Sie den Orbis wählen, dann erhalten Sie eine Liste der Planeten, die in Konjunktion mit einem Fixstern sind, wobei zuerst in Tierkreisfolge der Planet und dann der Fixsterngrad mit seiner klassischen Bedeutung und seinem Namen angezeigt wird.

Die Berechnung erfolgt auf das Datum des aktuellen Horoskopes.

Das heißt, wenn ein Horoskop zum Beispiel auf den 1.1.1900 berechnet wurde, werden die Fixsterne auf den 1.1.1900 berechnet. (Zum Beispiel Antares auf 8°21'58" Schütze)

Wenn man ein Horoskop auf den 1.1.2030 berechnet steht Antares auf 10°10'52" Schütze.

Wenn man mit der rechten Maustaste auf  klickt, kann man die Angaben in einer Datei speichern.



Für Profis:

Die Fixsterne sind mit der Bedeutung in der Datei "Fixstars.lst" angegeben und werden auf das aktuelle Datum berechnet, falls kein "#" am Beginn der Zeile steht. Die Berechnung erfolgt mit Hilfe der Datei "Fixstars.cat" der SWISS-Eph, die exakt denselben Namen (auch Schreibweise) enthalten muß. Diese Datei enthält noch etliche Fixsterne nur mit dem astronomischen Namen und Sie können einen eigenen Namen hinzufügen und diesen dann auch in der FIXSTARS.LST aufnehmen, um den Stern zu berechnen (die Zahlenwerte am Anfang der Zeile können 0 sein, wie in den Beispielen der Sterne ohne Bedeutung). Setzen Sie einfach ein ; am Zeilenanfang, wenn ein Fixstern ausgeschaltet sein soll.

Wenn ">" am Beginn der Zeile steht, bezeichnet die Nummer einen Asteroiden.

Asteroiden

Diese Option zeigt einige Asteroiden mit Nummer, ekl. Länge und Breite, Name, Rektaszension und Deklination, einschließlich "Quaoar" und "Sedna". Wenn die Asteroiden-Datei nicht vorhanden ist, erhalten Sie eine Fehlermeldung. Der Berechnungszeitraum war früher 1500 bis 2100 (neue Dateien auf www.astrolab.de), bei Quaoar und Sedna 3000 v.Chr. bis 3000 (ab Version 6.5417 auch für die anderen Asteroiden). In der Horoskopzeichnung können Sie mit der rechten Maustaste die Asteroiden Ceres, Pallas, Juno, Pholus sowie Quaoar und Sedna jeweils paarweise anzeigen lassen.

Für Profis:

Die Asteroiden sind in der Datei "Fixstars.lst" angegeben und werden auf das aktuelle Datum berechnet. Wenn ">" am Beginn der Zeile steht, bezeichnet die Nummer den Asteroiden entsprechend der Datei "Seasnam.txt" der SWISS-Eph. (Verzeichnis EPH) Wenn Sie den Asteroiden nicht wollen, setzen Sie einfach einen Strichpunkt (;) am Zeilenanfang.

Sie können diese Liste selbst erweitern und die dazugehörige Datei von <http://www.astro.com/ftp/swisseph/ephe/> laden und dann ins EPH-Verzeichnis kopieren. (siehe auch Anhang2).

Knoten

Hier können Sie sich für das aktuelle Horoskop die Planetenknoten und die Apsiden (Perihel und Aphel) heliozentrisch oder geozentrisch anzeigen lassen. Die Reihenfolge der Angaben ist Planetenlänge, aufsteigender, absteigender Knoten, Perihel (sonnennächster Punkt) und Aphel (sonnenfernster Punkt). Die Werte werden heliozentrisch berechnet, durch Anklicken des Kästchens auch geozentrisch, was aber eine andere Definition der Knoten ergibt ([siehe Anhang 2, Nodes](#)).

Mondkalender

Hier können Sie ein Startdatum und nach dem Komma die Anzahl der Jahre eingeben; dann wird berechnet, wann der Mond in ein neues Tierkreiszeichen eintritt. In der ersten Spalte wird die JDzahl angezeigt, die nur zur Sortierung nötig ist. Nach Datum, Wochentag und Uhrzeit wird nach dem Tierkreiszeichen mit "v" gezeigt, daß der Mond absteigt oder mit "^" aufsteigt und ob er "zu" oder "ab"nimmt. Außerdem werden die Mondphasen angegeben.

Wenn Sie die Parallaxe berücksichtigen, d.h. den Mond auf einen bestimmten Ort berechnen wollen, wird der Ort vom Horoskop des Arbeitsspeichers verwendet. Sie müssen also vorher in diesem Fall ein Horoskop auf den gewünschten Ort berechnen und die Mondparallaxe unter Parameter einschalten.

Das Ergebnis wird in die Datei "Mondkalender.txt" im Exportverzeichnis (Parameter-Pfade) (Normalerweise => C:\Users\\Documents\Astrolab\) gespeichert.

Human Design

Es wird ein Horoskop auf den Zeitpunkt berechnet, wenn die Sonne genau 88° vor dem Geburtsstand ist, was die unbewußten Eigenschaften zeigen soll. Das "Human Design System" wurde von "Ra Uru Hu" entwickelt.

Vorschau Druck

Wenn Sie ein Horoskop als Bild gespeichert haben, können Sie es hiermit betrachten und ausdrucken.

ACHTUNG: Wenn das Bild des aktuellen Horoskops nicht verfügbar ist, erhalten Sie eine Fehlermeldung.

Rechner [F8]

Diese Option stellt Ihnen alle internen Horoskop Daten für eigene Berechnungen zur Verfügung.

Überblick:

Der Rechner enthält ein Log-Fenster, in dem alle Berechnungen dokumentiert werden und aus dem über die Zwischenablage Daten zur weiteren Verrechnung entnommen werden können. Auch Eingaben sind möglich.

Darunter befindet sich das Ein-/Ausgabe-Fenster (weiß) und rechts daneben ein Anzeige-Fenster für formatierte Ergebnisse. Die Art der Formatierung wählen Sie mit den unmittelbar darunter liegenden Format-Schaltern. Im Anzeige-Fenster sind Eingaben nicht möglich.

Rechts neben den Format-Schaltern wählen Sie entweder das aktive Horoskop oder das Vergleichs-Horoskop. Zur klaren Identifikation der Horoskope erhalten Sie Horoskop-Datum und -Art als Hinweis.

Im unteren Teil und rechts oben befinden sich Schaltflächen (Tasten), die die exakten Horoskop Daten, Operatoren, Memories, Funktionen und Konstanten enthalten. Darunter befinden sich die Koordinatentransformationen. In der untersten Zeile stehen Hinweise.

Die Tasten <Bild oben> und <Bild unten> wechseln in das Log-Fenster, die Tasten <Tab> und <Esc> wechseln zurück zur Eingabe.

Keyboard- oder Zwischenablage-Eingaben:

Prinzipiell können Sie mit dem Rechner wie mit einem klassischen Taschenrechner arbeiten. Wenn Sie also z.B. mit der Tastatur eingeben: "3+4=", so erhalten Sie "7.000000000000 = 07:00:00 WID".

Sie können Zahlen dezimal (mit oder ohne Punkt) oder als Grad:Minuten:Sekunden eingeben, wobei die Doppelpunkte als Delimiter wirken. Auch Grad:Minuten sind möglich; auch können Grade, Minuten und Sekunden mit Dezimalpunkt eingegeben werden. Ein angefügtes Tierkreiszeichen z.B. "Loe" wird berücksichtigt. Beispiel: geben Sie "0:0.5 loe" und "=" oder <Return> ein. Diese Eingabe wird interpretiert als "0 Grad, 0.5 Minuten

Löwe" und Sie erhalten als formatiertes Ergebnis "120.008333333333 = 00:00:30 LOE", wenn Sie "ggmmsTkz" als Format gewählt haben (Das Format bedeutet je 2 Stellen für Grad, Minuten und Sekunden + Tierkreiszeichen). Mit "gggmms" (3-stellige Gradanzeige ohne Tierkreiszeichen) erhalten Sie "120.008333333333 = 120:00:30", mit "hhmms" (2 Stellen für Stunden, Minuten und Sekunden) erhalten Sie "0.008333333333 = 00:00:30" (im Stundenformat entspricht 120 Grad 0 Uhr).

Keyboard-Eingabe negativer Zahlen:

Das Minuszeichen wird normalerweise als Operator interpretiert. Um es als Vorzeichen einzugeben, drücken Sie zusätzlich die <Strg>-Taste. Sie können auch die "+/-"-Taste verwenden (siehe dort).

HINWEIS: Kontrollieren Sie stets die Eingaben anhand der Ergebnisanzeige im Ein-/Ausgabefenster, Formatfenster oder Log-Fenster, um Eingabefehler zu vermeiden.

Bereich und Genauigkeit:

Beachten Sie, daß zu große Zahlen nicht unbedingt zu einer Fehlermeldung führen, aber zumindest Rundungsfehler zur Folge haben. Die Genauigkeit im Ein-/Ausgabe-Fenster ist auf die angezeigten Stellen beschränkt und somit stets abschätzbar. Sie ist für astrologische Berechnungen i.a. mehr als ausreichend ("übertriebene Genauigkeitsanforderungen zeugen von mathematischem Unverstand"). Die letzten Stellen sollten stets als ungesichert interpretiert werden, und es ist Sache des Anwenders, geeignete Rundungen vorzunehmen. Die formatierte Anzeige im Anzeige-Fenster ist jedoch stets gesichert (gerundet). Wenn Sie z.B. eingeben haben "10:10:50.7 loe", so erhalten Sie im Anzeige-Fenster "10:10:51 LOE". Bei "359.9999" erhalten Sie entsprechend "00:00:00 WID".

Start und Beendigung:

Der Rechner enthält beim Start die Memories, das letzte Log- und das Ein-/Ausgabefenster des vorhergehenden Aufrufes.

Beim Beenden des Rechners (mit <Esc> oder dem System-Menü) werden die Memories, das Log- und das Ein-/Ausgabefenster gespeichert (INI-Datei).

Schaltflächen:

Fast alle Schaltflächen können auch als Buchstaben mit dem Keyboard in das weiße Ein-/Ausgabefenster geschrieben werden. Dies gilt besonders für Zahlen, für die gar keine Schaltflächen zur Verfügung stehen. Schaltflächen, die u.a. einen Operator in ihrer Aufschrift enthalten, z.B. "+/-", können nicht über das Keyboard eingegeben werden, da der einzelne Operator (in diesem Fall das "+"-Zeichen) stets mit Vorrang behandelt wird. Zur Korrektur können Einträge des Log-Fensters (über die Zwischenablage) in das Ein-/Ausgabefenster kopiert werden. Viele Schaltflächen sind nur nach entsprechenden Berechnungen durch ASTROLAB32 definiert, z.B. die "Zusatz"-Tasten. Nicht-definierte Schaltflächen sind ausgeschaltet (wenn Sie eine ausgeschaltete Schaltfläche mit dem Keyboard eingeben, erhalten Sie "0").

- **Planeten:**

Die Tasten der 1. und 4. Spalte enthalten die ekliptikalen Längen, in der 2. und 5. Spalte stehen die ekliptikalen Breiten und in der 3. und 6. Spalte die Geschwindigkeiten der Planeten in Grad pro Tag.

- Zusatz:

Hiermit können Sie die ekliptikalen Längen von Asteroiden erhalten, soweit Sie diese mit dem Submenü der ASTROLAB-Zeichnung berechnet haben. Daneben stehen "**GaZ**" (galaktisches Zentrum), "**S/M**" (Halbsumme Sonne/Mond), "**EP**" (East Point), "**Key**" (Berechnungszeit-Schlüssel) und "**Ver**" (Vertex) zur Verfügung.

- Häuser:

Hier stehen die ekliptikalen Längen der Häuser.

- Data:

"**Jd**" ist das "JulianDate" des Horoskopdatums (nicht zu verwechseln mit julianischem Datum!). Beispiel: "01.01.2000" entspricht einem JD von "2451544.5". Der Wert gibt die Anzahl der Tage seit dem 01.01.-4712, 12:00:00 mittags an.

"**Gz**" ist die Greenwichzeit des Horoskopes.

"**Lg**", "**Bg**" sind die geographische Länge und Breite des Horoskopes.

"**Ec**" ist die Ekliptikschiefe des Horoskopes in "Rad" (Vollkreis = $2 \cdot \pi$ [Rad] = 360 [Grad]).

"**Sz**" ist die Rektaszension des MC, auch Sternzeit genannt, in Grad.

"**Dt**" oder Delta Time ist der durch Unregelmäßigkeiten der Erdrotation bedingte Unterschied zwischen Greenwichzeit und Ephemeridenzeit.

"**R**", "**L**" sind die rhythmischen Auslöschungspunkte des Horoskopes, wie sie in der Zeichnung angezeigt werden. Sie stehen auch nach dem Verlassen der Zeichnung zur Verfügung, solange bis ein Horoskop neu eingelesen wird.

"**P1**", "**P2**": Um Punkte abzurufen, die Sie mit dem Submenü der ASTROLAB-Zeichnung berechnet haben, müssen Sie diese (wiederum mit dem Submenü) speichern und das gespeicherte Horoskop erneut aus dem Kurz-Speicher einlesen.

"**P3**": Ein intern verwendeter Wert, meist identisch mit "**H1**".

"**Sch**" enthält den Wert des Direktions-Zeitschlüssels, falls ein dirigiertes Horoskop zugrunde liegt.

"**Zg**": Falls das Horoskop mit Zeitgleichung berechnet wurde, steht hier der um 400 vergrößerte Minutenwert der Zeitgleichung.

- Funktionen / Konstanten:

Die Umrechnung dezimal <-> Grad (oder HMS) wird bereits im Ein-/Ausgabe- und Anzeige-Fenster vorgenommen, so daß sich eigene Funktionen erübrigen. Als Funktionen stehen hier zusätzlich zur Verfügung:

"**g->r**" und "**r->g**" : Umrechnung Grad / Rad ("Rad": siehe oben)

"**g->h**" und "**h->g**" : Umrechnung 360 Grad / 24 Stunden

"**d->h**" und "**h->d**" : Umrechnung Tage / Stunden

"**y->d**" und "**d->y**" : Umrechnung Jahre / Tage (die linke Maustaste rechnet tropisch um, die rechte siderisch. Das tropische Jahr ist wegen der Präzession um ca. 20 Minuten kürzer)

HINWEISE zu Datum-Eingaben:

Negative Jahre enthalten das Minuszeichen als Vorzeichen. Um es als Vorzeichen und nicht als Operator einzugeben, drücken Sie zusätzlich die <Strg>-Taste. Sie können ebensogut negative Zahlen einem anderen Editor (z.B. dem Log-Fenster) über die Zwischenablage entnehmen. Eine

dritte Möglichkeit besteht darin, zunächst das Jahr einzugeben, es mit der "+/-"-Taste negativ zu machen und dann Tag und Monat davor zu schreiben. Erlaubter Jahresbereich = -9999 ... 9999.

"Jd->D" und **"D->Jd"** : Umrechnung JulianDate / Datum + Zeit. Um manuell Datum und Zeit einzugeben müssen Sie das Format beachten. Sie können das Datum wie gewohnt als ddmmyyyy schreiben, z.B. "01012000" oder auch mit Punkten "01.01.2000". Sie müssen aber immer Tag und Monat zweistellig und das Jahr 4stellig eingeben. Für die Uhrzeit gilt das gleiche Format wie für andere Zeit-Eingaben. Ein "g" oder "j" bei der Datum-Ausgabe zeigt an, ob es sich um ein gregorianisches oder julianisches Datum handelt (die Umschaltung erfolgt am 05.10.1582). Sie können julianische oder gregorianische Interpretation erzwingen, indem Sie ein "g" oder "j" an Ihre Datum-Eingabe anhängen.

"LnX" und **"E^X"** : Berechnung des natürlichen Logarithmus und der Exponentialfunktion von x. (Die Zahl e erhalten Sie mit $x = 1$.)

"Jul <-> Greg" : Umrechnung des julianischen auf den gregorianischen Kalender und umgekehrt. Wenn Sie z.B. "01.01.1900j" eingegeben haben, erhalten Sie "13.01.1900g" und umgekehrt. Wenn Sie das "g" oder "j" weglassen, erhalten Sie stets die Umrechnung in das zu dieser Zeit nicht gültige System.

"H" (= "heute") ist der JD-Wert der Systemzeit. Wenn Sie also "H", gefolgt von "Jd->D" drücken, erhalten Sie System-Datum und -Zeit ihres Computers.

"Pi" dahinter verbirgt sich die Zahl 3.141592653590.....

- **Memory:**

Diese Schaltflächen können mit der rechten Maustaste mit dem Wert des Ein-/Ausgabefensters gefüllt werden. Gefüllte Memorys sind farblich hervorgehoben. Mit der linken Maustaste rufen Sie den gespeicherten Wert wieder ab. Um ein einzelnes Memory zu löschen füllen Sie "0" ein.

- **Operatoren:**

Neben den üblichen Operatoren "+", "-", "*", "/", "=" stehen noch weitere zur Verfügung:

"^" bedeutet "hoch" (Potenz). Sie können beliebige Zahlen als Exponenten verwenden, soweit dies mathematisch zulässig ist. Z.B. erhalten Sie mit "2^0.5" das Ergebnis "1.414213562373" (Quadratwurzel aus 2), "2^-1" ergibt 0.5 (hier benötigen Sie den Operator "+/-" oder die <Strg>-Taste, siehe unten). "-2^0.5" ergibt eine Fehlermeldung, da komplexe Zahlen nicht erlaubt sind. "-2^3" ergibt -8. Negative Basis ist nur bei ganzzahligen Exponenten erlaubt.

"+/-": Verwenden Sie diese Taste, um negative Zahlen einzugeben. Um z.B. einzugeben "5*(-2)" drücken Sie nacheinander "5", "*", "2" und "+/-". Sie können negative Zahlen auch mit <Strg+Minuszeichen> schreiben.

"1/x": Verwenden Sie diese Taste, um den Kehrwert einer Zahl einzugeben. Um z.B. einzugeben "8^(1/3)" drücken Sie nacheinander "8", "^", "3" und "1/x", sie erhalten dann "1.999999999999", womit natürlich 2 gemeint ist (zur Genauigkeit s.o.).

"x <-> y" vertauscht das Arbeits- mit dem Eingaberegister. Geben Sie z.B. ein "3", "+", "5" (im

Ein-/Ausgabefenster steht noch "5") und drücken Sie "x <-> y". Sie sehen jetzt die vorherige Eingabe, nämlich "3". Wenn Sie die Taste ein zweites Mal drücken, steht dort wieder die "5". In beiden Fällen erhalten Sie mit "=" oder <Return> dasselbe Ergebnis, jedoch können Sie mit dieser Option Korrekturen vornehmen oder Klammern vermeiden. Geben Sie z.B. ein: "3","+", "5", "/", "2" ohne <Return>. Wenn Sie nun "x <-> y" drücken, sehen Sie die "8", der sie mit "+/-" ein negatives Vorzeichen geben können. Drücken Sie erneut "x <-> y" und <Return>, so erhalten Sie "-4" und haben damit $-(3+5)/2$ berechnet.

"=": Die Taste hat dieselbe Funktion wie <Return>, sie gibt das Ergebnis aus.

"CI" löscht das Ein-/Ausgabefenster (Arbeits- und Eingaberegister).

"Cla" löscht zusätzlich das Log-Fenster und die Memories (siehe unten).

Sphärische Koordinatentransformationen:

Hiermit können Sie die Koordinaten von beliebigen astronomischen Objekten umrechnen (ekliptikal / äquatorial / azimutal / galaktisch).

Normalerweise drücken Sie als erstes die Taste "**paste**", um automatisch die geographische Breite ("Bg"), die Ekliptikschiefe ("Ec"), die Sternzeit ("Sz") und das Julian Date ("Jd") des gewählten Horoskopes in die entsprechenden Eingabefenster zu bringen (Sie könnten dies auch über die Zwischenablage manuell tun).

Als nächstes geben Sie die Koordinaten des gewünschten Objektes in das entsprechende Felderpaar ein. Falls es sich um die Ekliptikal-Koordinaten eines Planeten handelt, benutzen Sie die Zwischenablage. Beispiel Mond: mit den Tasten "Mo" und "MoB" bringen Sie Länge und Breite zur Anzeige und von dort über die Zwischenablage in die Koordinatenfelder "L (ec)" und "B (ec)". Drücken Sie nun die Taste "**CALC**" oder <Return>, so erhalten Sie in den übrigen Fenstern die Mond-Koordinaten im jeweiligen System ("Ra" und "Dek" äquatorial, "Az" und "Alt" horizontal, "L (ga)" und "B (ga)" galaktisch. Benutzen Sie zur weiteren Verarbeitung wie gewohnt die Zwischenablage.

Ebenso können Sie jedes andere System in jedes andere umrechnen.

Mit der Taste "**clear**" setzen Sie "Bg", "Ec", "Sz", "Jd", "L (ec)" und "B (ec)" = 0 und berechnen die übrigen Felder mit diesen Ausgangswerten.

- Lock:

Der Rechner erlaubt Ihnen darüber hinaus, Punkte umzurechnen, deren bekannte Koordinaten aus verschiedenen Systemen stammen. Dazu dient eine "Lock"-Option, erhältlich durch Doppelklick, mit der Sie die Inhalte zweier beliebiger Felder fixieren können. (Fixierte Felder sind gelb. Durch einen erneuten Doppelklick auf ein fixiertes Feld wird dessen Fixierung wieder aufgehoben.) Wenn 2 fixierte Felder (Startbedingungen) vorliegen wird mit dem **CALC**-Befehl versucht, durch eine **Iteration** alle Felder so anzupassen, daß die Startbedingungen erfüllt werden.

Beim Ablauf der Iteration gibt es drei Möglichkeiten:

1. Die Iteration konvergiert zu einem Ergebnis das den Startbedingungen entspricht. Alle Fenster sind weiß. Der Sanduhr-Cursor verschwindet.

2. Die Iteration konvergiert zu langsam um die Startbedingungen exakt zu erreichen. Die Fenster-Inhalte ändern sich nicht mehr oder zu langsam. Brechen Sie die Iteration mit <Esc> ab. Die Ergebnisse sind normalerweise genau genug.
3. Die Iteration divergiert, da die Startbedingungen sich als unmöglich erweisen. Die Fenster-Inhalte ändern sich nicht mehr. Brechen Sie die Iteration mit <Esc> ab. Die Ergebnisse sind korrekt, entsprechen aber nicht den Startbedingungen.

Beispiel: Suchen Sie am Äquator bei einer fiktiven Ekliptikschiefe = 0, einer Sternzeit = 0 und einem JD = 0 die Koordinaten in allen Systemen, für die gilt, daß ekliptikale Länge und Azimut = 20 sind. Gehen Sie folgendermaßen vor:

1. Drücken Sie "**clear**", dadurch werden Bg, Ec, Sz, Jd = 0 gesetzt (für ein reales Horoskop hätten Sie "paste" gedrückt).
2. Machen Sie einen Doppelklick auf das "L (ec)"-Feld, worauf dieses gelb wird (Lock ist aktiv).
3. Geben Sie dort "20" ein.
4. Machen Sie einen Doppelklick auf das "Az"-Feld, worauf dieses gelb wird (Lock ist aktiv).
5. Geben Sie dort "20" ein.
6. Drücken Sie "**CALC**" oder <Return>. Nach einiger Zeit haben Sie die Ergebnisse vor sich und Lock ist wieder deaktiviert.

Ein Beispiel für eine divergente Iteration mit unmöglichen Startbedingungen wäre die Berechnung eines Punktes mit einer ekliptikalen Länge von "0" und einer Rektaszension von "180". So ein Punkt existiert nicht. Nach Abbruch mit <Esc> erhalten Sie zwar gültige Werte, diese entsprechen aber nicht den gewählten Startbedingungen.

HINWEIS zu galaktischen Koordinaten: Die Berücksichtigung der Präzession erfolgt stark vereinfacht: Es wird eine gleichförmige Präzession (ohne Gravitationseinflüsse) angenommen und die Lage des Ekliptikpols zum galaktischen Pol wird als konstant angenommen. Im Bereich -4700 bis 5000 sind die Ergebnisse befriedigend. Vergleichen Sie die ekliptikale Länge des galaktischen Zentrums, die Sie mit den galaktischen Koordinaten L=0 und B=0 erhalten, mit den Ergebnissen von ASTROLAB32, welche genauer sind.

Anwendungsbeispiele:

Da die Anwendungsmöglichkeiten unbegrenzt sind, können nur einige Beispiele gezeigt werden, die häufig angewendet werden.

1.

Beliebige Sensitive Punkte:

Die Berechnung erfolgt nach [Objekt1] ± [Objekt2].... ± [Konstante] und bedarf keiner Erläuterung. Um (ohne Zeichnung) zu entscheiden, ob ein Tag- oder Nacht-Horoskop vorliegt, können Sie die Höhe der Sonne berechnen (siehe Beispiel 5, Horizontalkoordinaten).

2.

Berechnung der Halbsumme der Sonnen (oder sonstiger Objekte) aus aktivem und Vergleichs-Horoskop:

- a) Wählen Sie das Vergleichshoroskop.
- b) Drücken Sie "So".
- c) Wählen Sie das aktive Horoskop.
- d) Drücken Sie "+", "So", <Return>. Sie sehen die Summe der beiden Sonnen.

e) Drücken Sie "/", "2", <Return>. Sie sehen das arithmetische Mittel. Subtrahieren Sie von 360, falls der Wert größer als 180° ist (geben Sie ein "-", "360", "x <-> y", <Return>).

3.

Addition der Partner-Sonne zur rhythmischen Auslösung des aktiven Horoskopes (klassische Münchner Rhythmenlehre):

a) Starten Sie den Rechner in der Zeichnung.

b) Wählen Sie das Vergleichshoroskop.

c) Drücken Sie "So".

d) Wählen Sie das aktive Horoskop.

e) Drücken Sie "+", "R" (oder "L"), <Return>. Sie sehen das Ergebnis im Anzeige-Fenster.

Beispiel: Die Partner-Sonne sei 191.141689126459 = 11:08:30 WAA. Der Auslösungspunkt (7-Rhythmus, rechts) des aktiven Horoskopes sei 17:04 SCH. Die Addition ergibt sofort 448.208355793126 (Ein-/Ausgabe-Fenster) und 88.208355793126 = 28:12:30 ZWI im Anzeige-Fenster.

4.

Berechnung des vollständigen JD-Wertes eines Horoskopes:

Drücken Sie "Jd", "+", "Gz", "h->d", "=" . Prüfen Sie das Ergebnis mit "Jd->D".

5.

Berechnungen mit sphärischen Koordinatentransformationen:

- welche Horizontalkoordinaten hat die Spitze von Haus 12?

a) Drücken Sie "H12" (oder geben Sie "H12" mit dem Keyboard ein).

b) Kopieren Sie mit der Zwischenablage den Dezimalwert im Ein-/Ausgabe-Fenster in das Feld "L (ec)"; im Feld "B (ec)" sollte "0.0" stehen (die ekliptikale Breite von Häuserspitzen ist immer = 0).

c) Drücken Sie - sofern noch nicht geschehen - "paste", um Bg, Ec, Sz und Jd des Horoskopes zu erhalten.

d) Drücken Sie "CALC". Azimut und Höhe stehen in den Feldern "Az" und "Alt".

- EastPoint = Punkt auf der Ekliptik mit der Rektaszension des Ostpunktes.

a) die Rektaszension des Ostpunktes berechnen (Az=90, Alt=0)

b) den Punkt suchen, der diesen Rektaszensionswert bei einer ekliptikalen Breite=0 hat (Lock auf Ra, Lock auf B(ec) = 0).

- Vertex = Punkt auf der Ekliptik, der senkrecht zum Horizont über/unter dem Westpunkt steht.

Lock auf Az = 270, Lock auf B (ec) = 0.

MENÜ-PLOTTER

Zeichnung

Diese Option erzeugt nur eine Plotdatei, ohne zu drucken und ist nur sinnvoll, wenn Sie später viele Dateien zugleich drucken. Sie werden zuerst nach dem Namen der Datei gefragt, wobei die Endung ".HP" erhalten bleiben muss. Der Standardname "Plot.hp" sollte nicht verwendet werden, da er automatisch in der Option "Druckplot" verwendet wird. Wenn Sie mehrere Horoskope hintereinander drucken wollen, bestätigen Sie bei "Zeichnung" einfach den Vorschlag, der einen automatischen Zähler mit der Endung ".HP" hat. Dies wiederholen Sie beliebig oft mit dem automatisch vorgegebenen neuen Namen (z.B. "Plot002.HP", "Plot003.HP" etc.). Das letzte Horoskop können Sie dann direkt mit der Option "Druck-Plot" erstellen und so gleichzeitig den Befehl zum Ausdruck aller Horoskope (aller Plotdateien) geben.

Vergleich

Hier wird eine Plotterdatei erstellt, die zusätzlich die Daten des zweiten Horoskops enthält, wobei dessen Planeten am Außenkreis plaziert werden. Die Häuserzahlen können dabei abgeschaltet werden. Anschließend wird die Datei automatisch ausgedruckt. Bei Aspektorbis-Planeten kann nur der Prozentwert des Orbis unter Planeten in der Zeile mit "<>" eingestellt werden, der für den Vergleich gilt, Standard ist "50", also der halbe normale Orbis.

Transitvergleich [Strg]+[Alt]+[T]

Wie "Vergleich", jedoch mit der aktuellen Uhr als Vergleichshoroskop.

(Plot-)Parameter [Strg]+[Q]

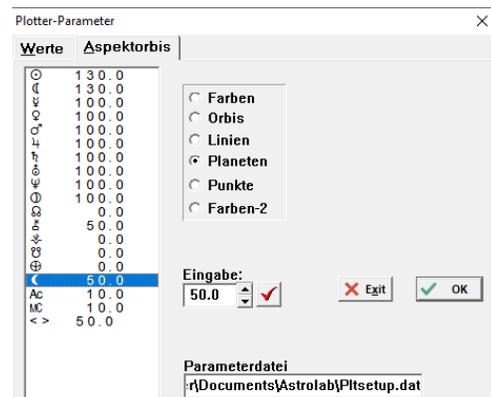


Wenn Sie das Modul Alplot erworben haben, können Sie die Parameter unter „**Plotter**“ => „**Parameter**“ einstellen.

Zuerst werden Sie nach der Parameter-Datei gefragt, wobei die Datei "**PLTSETUP.DAT**" vorgegeben ist. Öffnen Sie diese Datei. Nun kann die Plotterzeichnung im Detail konfiguriert werden.

Wenn Sie zum Beispiel Chiron und Lilith in Ihrem Ausdruck haben möchten, dann geben Sie bei Planeten einen Wert größer als 10 einstellen. Hier → ist für Chiron und Lilith der Wert 50 eingetragen.

Bei den anderen Punkten, können Sie die Farben, den Orbis, die Darstellung der Linien, die Punkte für die Gewichtung der Planeten und bei Farben-2 weitere Farben für die Elemente und das Erscheinungsbild auswählen.



Planet-2	2	Punkte
AC / MC	2	Farben-2
Heute	1	
Name	1	

Die Farbe der Planeten des Vergleichs, am äußeren Rand, werden mit „**Farben-2**“ bei „**Planet-2**“ eingestellt.

• Aspektorbis:

Für die Plotterzeichnung wird der Orbis, der Prozentwert der Planeten, die Aspekt Farben und die Linienart getrennt eingestellt. Bei den **Planeten** kann in der letzten Zeile ("◁") der Prozentwert für den Vergleich eingestellt werden (normalerweise 50, **kleiner als 10 ist hier nicht zulässig**). Wenn Sie für die Planeten als Prozentwert 0.9 eingeben, werden keine Aspektlinien eingezeichnet, nur in der Treppe. Es können auch die Punkte (Gewichte) der Planeten vergeben werden, die in der Plotterzeichnung unter der Treppe aufgeführt sind. Außerdem können die Farben der Elemente, der Schrift etc. eingestellt werden. Mit Ziffern oder durch die Pfeile werden die Farben zugeordnet, wobei ein Detail unsichtbar wird, wenn seine Farbe 0 ist, d.h. mit der Farbe Null schaltet man z.B. den Rahmen ab. Beachten Sie, daß bei den Aspekten sowohl Farbe als auch Linie ungleich 0 sein müssen, wenn sie sichtbar sein sollen. Außerdem ist hier der Name der Plotterparameter-Datei aufgeführt. Wenn dieser geändert wird, wird eine neue Parameterdatei erzeugt. Ändern Sie nur die Erweiterung (die letzten 3 Buchstaben), damit die Datei automatisch bei "**Wechsel Par.**" angezeigt wird.

Unter dem Punkt „Werte“ können weitere Einstellungen vorgenommen werden um den Ausdruck individuell zu gestalten.

Wenn Sie z.B. einen DIN A3 Drucker besitzen, können Sie die Werte hier eingeben. =>

P1 X	P1 Y
0	0
M.p. X	P2 X
2060	21920
M.p. Y	P2 Y
1920	14960

Sie können sich auch mehrere Parameterdateien erstellen.

Hier zum Beispiel:

Parameterdatei
uments\Astrolab\PLTSETUP.DINA3

PLTSETUP.DINA3

Wenn Sie versehentlich alles so verstellt haben, daß "nichts mehr geht", können Sie mit dem Knopf "**Vorgabe**" die Standardwerte wieder einstellen (diese sind zur Sicherheit in der Datei "PLTSETUP.STD" gespeichert). Legen Sie die Einstellungen für das Druckprogramm fest.

Mit der rechten Maustaste können Sie in der Zeile "**Printgl-Parameter**" fertige Einstellungen für verschiedene Drucker abrufen.



Der Ausdruck erfolgt am einfachsten, wenn Sie auf **Vorschau** klicken. Dann dauert es einen kleinen Moment, bis sich das externe Programm „IrfanView“ öffnet.

Hier können Sie die Horoskop Zeichnung **drucken** oder "als PCX-Bild speichern" verwenden.

Der Ausdruck funktioniert hier mit allen Druckern.

- **Werte (und Schalter):**

Schalter sind Optionen, die das Ein- oder Ausschalten durch Anklicken beinhalten, wobei ein Häkchen bedeutet, daß diese Option eingeschaltet ist. Beachten Sie die kurzen Hilfstexte, die beim Verweilen der Maus bei der jeweiligen Option dort erscheinen. Es können auch einzelne Werte durch Zahleneingaben verändert werden, wie z.B. die Kreis- oder Planetengröße, was allerdings nur für Spezialisten gedacht ist.

Das folgende ist nur zu beachten, wenn Sie nicht über die Vorschau drucken

Eingabezeile "Printgl-Parameter":

Studieren Sie für detaillierte Informationen die Datei "PRINTGL.DOC". Die Farben werden bei allen Druckern mit "/C..." (Color) definiert, z.B. **"/CKRGBCMYdRfiejlsnavph"** (schwarz, rot, grün, blau, cyan, magenta, gelb, braun, rot, dunkelgrün, dunkelblau) definiert. Weitere Buchstaben ergeben:

color	mixed	color	description	color	mixed	color	description
a	.bc		Azure	i	.bk		dark blue
v	.bm		Violet	e	.ck		tEal
j	.gc		Jade	f	.gk		Forest
l	.gy		Lime	p	.mk		Purple
s	.rm		roSe	d	.rk		dark red
n	.ry		oraNge	h	.yk		dark yellow

Die Dicke der Farben wird mit "/W..." (Width) definiert, z.B. **"/WBBBBBBE"**, wobei jeder Buchstabe nach dem "/W" für eine Farbe steht und "A" Normaldicke, "B" eine Stufe dicker, "C" zwei Stufen dicker usw. bedeutet. In unserem Beispiel werden also die Farben Nr. 1-6 eine Stufe und ab Nr. 7 vier Stufen dicker gedruckt. Der letzte Buchstabe gilt für alle weiteren, also ergibt z.B. **"/WAB"** das dickere Drucken aller Farben außer der ersten. Wenn Sie also z.B. die Farbe der Planeten auf 12 setzen, werden diese dicker gedruckt. So können Sie auch die Tierkreiszeichen dicker malen lassen, wenn Sie die Farbnummern 7-11 verwenden.

Löschen-Plotdateien

Um zu verhindern, daß veraltete Plotdateien gedruckt werden, löschen Sie hiermit alle vorhandenen Plotdateien. Das Löschen wird auch automatisch beim Programmstart aufgerufen oder bei Mehrfachdruck.

Wechsel-Par.

Hier kann vor dem Aufruf der Plotterzeichnung eine andere Parameterdatei gewählt werden, in der Sie andere Einstellungen vorgenommen haben. Die Einstellungen werden unter "Parameter [Strg]+[Q]" vorgenommen. HINWEIS: Die Standard-Parameterdatei, die ohne Aufruf von "Wechsel-Par." aktiv ist, ist stets "PLTSETUP.DAT", der Wechsel ist nicht dauerhaft. Speichern Sie also Ihre bevorzugten Einstellungen in "PLTSETUP.DAT".

Vorschau

Hier kann auf dem Bildschirm eine Ansicht der Plotterzeichnung abgerufen werden. Mit [ESC] können Sie diese wieder verlassen. Wenn Sie bei den Printgl-Parametern "PCX-Bild" gewählt haben (Standard), wird das mitgelieferte Programm "Irfanview" zur Anzeige benutzt. **Sie können mit diesem Programm das Bild auch speichern und drucken.**

Vorschau-Vergleich

Ansicht der Vergleich-Zeichnung, siehe "Vorschau". Bei den **Planeten** kann in der letzten Zeile der Orbiseinstellungen-Planeten ("<>") der Prozentwert für den Vergleich eingestellt werden (normalerweise 50, kleiner als 10 ist hier nicht zulässig).

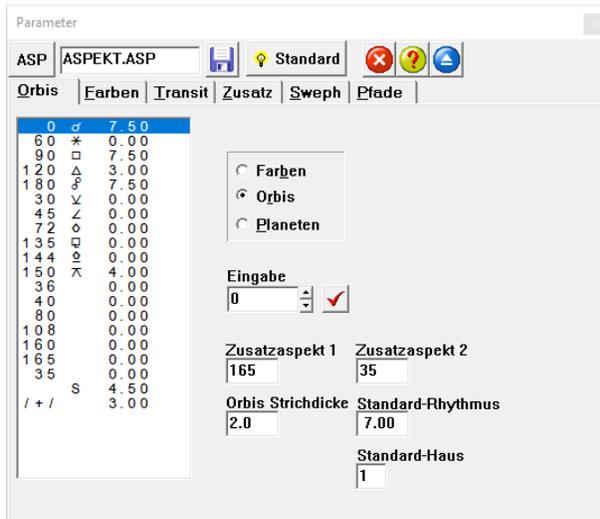
Druck-Plot [Strg]+[D]

Hier können Sie ohne weitere Eingaben sofort die Plotterzeichnung des aktiven Horoskopes mit Hilfe des Sharewareprogramms "PrintglW" auf dem Drucker ausgeben. "PrintglW" verwendet dabei stets die Einstellungen der Datei "PLTSETUP.DAT", siehe "Parameter [Strg]+[Q]" oder der Datei, die Sie vorher mit "Wechsel-Par." definiert haben.

Wenn Sie mehrere Drucke desselben Horoskops ausgeben wollen, klicken Sie mit der **rechten Maustaste** auf das Symbol "**Plotterdruck**" (3. Knopf von rechts in der oberen Symbolleiste) und können nun die Druckzahl eingeben. Dieser Mehrfachdruck ist nur möglich, wenn bei den Plotter-Parametern nicht PCX-Bild eingestellt ist. Wenn PCX-Bild gewählt ist, können Sie Mehrfachdrucke mit "Vorschau", dann "Datei-Drucken" erstellen. Wenn Sie verschiedene Horoskope hintereinander drucken wollen, erstellen Sie die einzelnen Dateien außer dem letzten Horoskop mit der Option "Zeichnung", aktivieren das letzte Horoskop und starten den Ausdruck mit "Druck-Plot".

MENÜ-PARAMETER

Optionen [Strg]+[P]



Orbis	Symbol	Wert
0	σ	7.50
60	*	0.00
90	□	7.50
120	△	3.00
180	♁	7.50
30	∨	0.00
45	∠	0.00
72	◊	0.00
135	◊	0.00
144	◊	0.00
150	π	4.00
36		0.00
40		0.00
80		0.00
108		0.00
160		0.00
165		0.00
35		0.00
/ + /	S	4.50
		3.00

Hier können Aspektorben und die Programmeinstellungen geändert werden. In der obersten Zeile sehen Sie von links nach rechts zuerst den Knopf zum Wechsel der Orbisdatei, dann das Feld mit dem Namen der aktiven Orbisdatei, dann den Knopf zum Sichern der aktiven Orbisdatei (wenn etwas geändert wurde und anschließend mit einer anderen Orbisdatei Änderungen durchgeführt werden sollen), dann ein Knopf, um Standards zu setzen, falls eine Datei zerstört ist und der Abbruch- und Ende-Knopf. In der zweiten Zeile sehen Sie die Kartei-Schalter für die verschiedenen Gruppen, die Sie auch direkt mit [Alt]+[Anfangsbuchstabe] anwählen können.

Orbis

Hier können Sie die Anzeige zwischen "Orbis", "Farben" und "Planeten" umschalten.

- **Orbis:**

Links sehen Sie die Liste mit den verfügbaren Aspekten, den Symbolen und dem eingestellten Orbis. Mit einem Mausklick auf die gewünschte Zeile holen Sie den Wert zur Änderung in das Eingabefeld. Nun können Sie mit den Pfeiltasten oder durch direkte Eingabe Änderungen vornehmen. Mit [Return] oder dem Richtig-Symbol übernehmen Sie die Eingabe.

Das "**S**" bedeutet "**Spiegelpunkt**", "/+/" bedeutet "**Halbsummen**" und "<>" bei den Textorben bedeutet "Häusergröße" (Prozentwert der Häusergröße, ab wann ein Planet zum nächste Haus gezählt wird). **Wenn ein Aspekt einen Orbis von "0" hat, ist er ausgeschaltet.**

- **Eigene Aspekte:**

Sie können zwei Aspekte (die letzten vor dem "S") selbst definieren, hier z.B. "165" und "35". Geben Sie die Werte im Eingabefeld "Zusatzaspekt1" und "Zusatzaspekt2" ein und klicken dann in das Aspektfeld. Das Feld "Orbis Strichdicke" gibt die Möglichkeit, Aspekte etwas dicker zu zeichnen, wenn der Orbis unter dem eingestellten Wert (z.B. 1°) liegt. **Diese Option ist nur in der Vollversion verfügbar.**

- **Standard-Rhythmus:**

Hier können Sie den Standard-Auslösungsrythmus ändern, z.B. auf "6" für die Huberschule.

- **Standard-Haus**

Hier können Sie den Häusersystem-Standard ändern, z.B. auf "2" für Koch statt "1" für Placidus. Die Zahlen entsprechen der Reihenfolge bei der Eingabe der Horoskop Daten.

- **Farben:**

Es können die vorgegebenen Farben durch Eingabe der Nummer oder durch Klick auf das Farbfenster gewählt werden. Die Farbe des Aspekts wird dabei im Feld über dem Wort "Farben" gezeigt.

- **Planeten:**

Hier kann ein Prozentwert für jeden Planeten gewählt bzw. mit "0" Prozent die Berechnung des Planeten ausgeschaltet werden. Für Zeichnung, Aspekte, Halbsummen und Export berechnet ASTROLAB den Orbis zwischen zwei Planeten nach der Formel:

(Prozentwert Planet eins + Prozentwert Planet zwei) dividiert durch 2 mal Aspektorbis.

(Beispiel: SO=100%, MK=10%, Trigon=6° ergibt $(100+10) / 2 * 6 = 3.3^\circ$ Orbis für ein Trigon zwischen Sonne und Mondknoten.)

Für alle anderen Optionen (z.B. Transite) ist nur von Bedeutung, ob der Prozentwert gleich null oder größer als null ist; eine Auswertung wie oben erfolgt nicht.

Allgemein gilt jedoch: **Wenn ein Planet Null Prozent hat, ist er ausgeschaltet**, alle anderen Werte schalten ihn ein. Beachten Sie die abweichende Bedeutung der Werte bei den Plotter-Parametern, deren Einstellung gesondert vorzunehmen ist (siehe Plotter-Parameter Aspektorbis).

Nach "1P" und "2P" (zusätzliche Punkte am Außenkreis, wie "Sedna") folgen die Transneptuner der "Hamburger Schule" (Witte): Cupido, Hades, Zeus, Kronos, Apollon, Admetos, Vulkanus und Poseidon und am Schluß "DC" das den Wert für die Häuser darstellt (Aspekte auf Häuserspitzen).

Farben

Hier stellen Sie die Elementfarben und die Textfarbe für die Zeichnung ein. Entweder wählen Sie aus der Farbtafel und klicken dann auf das jeweilige Farbfeld oder Sie klicken auf den Element- bzw. Textknopf und wählen dann eine Farbe.

Profis können die Hintergrundfarbe aller Fenster ändern, wobei die Schriftfarbe (im Hauptmenü-Parameter) eventuell geändert werden muss, um weiter sichtbar zu sein. Außerdem können Sie wählen, ob die Planetenwerte in der Zeichnung entsprechend der Elementfarbe geschrieben werden ("Planetenwerte farbig") und ob Tasten flach (ohne Rand) dargestellt werden ("Schaltsymbole flach").

Mit der Option "JPEG-Qualität" kann die Kompression der JPEG-Bilder eingestellt werden (30=Standard), eine höhere Zahl (1-100) bedeutet bessere Qualität.

HINWEIS: Die beste Qualität haben stets .BMP-Bilder.

Außerdem können Sie das Pluto- und Uranussymbol wählen.

Transit

Nach demselben Prinzip wie bei "Farben" wählen Sie die Farben für die Planeten der graphischen Ephemeride.

Zusatz

Hier kann durch Anklicken der Kästchen eine Option an- oder ausgeschaltet werden, wobei das Häkchen zeigt, daß die Option aktiviert ist. Außerdem gibt es noch Umschalter zwischen verschiedenen Planetensymbolen und Knöpfe für die Wahl der Orts- bzw. Transitdateien, die nur in Spezialfällen geändert werden müssen.

allgemeine Einstellungen:

- **Glückspunkt Standard:**

Im deutschen Sprachraum wird der Glücks- und andere sensitive Punkte bei Tag- und Nachtgeburt verschieden berechnet (Standard). In USA wird der Einfachheit halber immer die Berechnung der TAG-Geburt verwendet (also hier Kästchen nicht markieren).

- **Mondparallaxe:**

Hier können Sie grundsätzlich bestimmen, ob der Mond mit Parallaxe d.h. topozentrisch (vom Beobachtungsort aus) berechnet werden soll. Ist diese Option nicht markiert, wird der Mond geozentrisch (vom Erdmittelpunkt aus) berechnet.

- **Hor als Bild drucken:**

Ist dieses Kästchen markiert, werden die normalen Bildschirmausgaben als Bild gespeichert und im mitgeliefertem Graphikprogramm angezeigt, wenn Sie das "Drucksymbol" anklicken. Nun können Sie unter "Datei-Drucken" das Bild in jeder Größe ausdrucken. Diese Option sollte nur verwendet werden, wenn der normale Druck nicht klappt oder wenn auf einem anderen Drucker (Netzwerk) als üblich gedruckt werden soll.

- **Nur bekannte Zonen:**

Ist dieses Kästchen markiert, werden nur Orte angezeigt, deren Zeitzone bekannt ist. Andernfalls erhalten Sie alle Orte, müssen aber eventuell die Zone selbst bestimmen.

- **Spiegelpunkte bei Asgrup:**

Ist dieses Kästchen markiert, werden automatisch auch die Spiegelpunkte der eingegebenen Gruppenschicksalspunkte verwendet. Die Datei "**GRUPPKTE.DAT**" darf nur Einträge von 0° bis 179° enthalten, wenn dieses Kästchen markiert ist.

Wenn Sie eine Liste mit Gruppenschicksalspunkten von **0° Widder** (000.0:MaMa) **bis zum Ende des Tierkreises** (Beispiel: 355.5:MaNe = 25,5° Fische) erstellt haben, darf dieser Punkt **NICHT** angehakt sein.

- **Grad-Teilung:**

Aus- bzw. Einschalten der Grad-Teilung bei Horoskopzeichnungen.

- **Font klein bei TNep:**

Wenn die Planeten zu klein gezeichnet werden (bei Transneptunern), kann die Option "Fontklein" ausgeschaltet werden.

- **Erinnerung Datensicherung:**

Ist die Option eingeschaltet, so werden Sie beim Programmstart daran erinnert, die Datensicherung vorzunehmen, wenn längere Zeit keine Sicherung erfolgt ist.

- **Max.Fontgröße:**

Nur für Druck: Die Größe der Planeten beim Graphik-Druck wird automatisch berechnet. Hier kann nun eine maximale Größe vorgegeben werden, wenn Ihr Drucker falsche Werte liefert.

Druckereinstellungen:

- **Zeilenabstand dez.:**

Beim Listenausdruck (Transite etc.) wird die Größe der Zeilen automatisch nach der Vorgabe Schrift-Fontgröße berechnet. Wenn dadurch der Zeilenabstand zu klein wird, kann hier ein größerer Wert in dezimaler Form eingegeben werden, z.B. "1.5"

- **linker Rand,**
- **oberer Rand:**

Hier kann der Standardwert für einen linken oder oberen Rand beim Ausdruck in mm eingegeben werden, wobei dieser nicht zu groß sein sollte. Sie können vor dem Ausdruck des Horoskops mit der rechten Maustaste ebenfalls die Ränder bestimmen.

nur für Textausgabe:

- **Horoskop-Nummer etc.**

Diese Optionen beziehen sich nur auf die Ausgabe in eine Textdatei (siehe "[Textausgabe](#)").

- **Fontdatei: (Aslabwde.ttf)**

Falls die Installation der Schriftart **Aslabwde.ttf** im Ordner **C:\Windows\Fonts** nicht funktioniert hat, kann das an den Windows Sicherheitseinstellungen liegen.

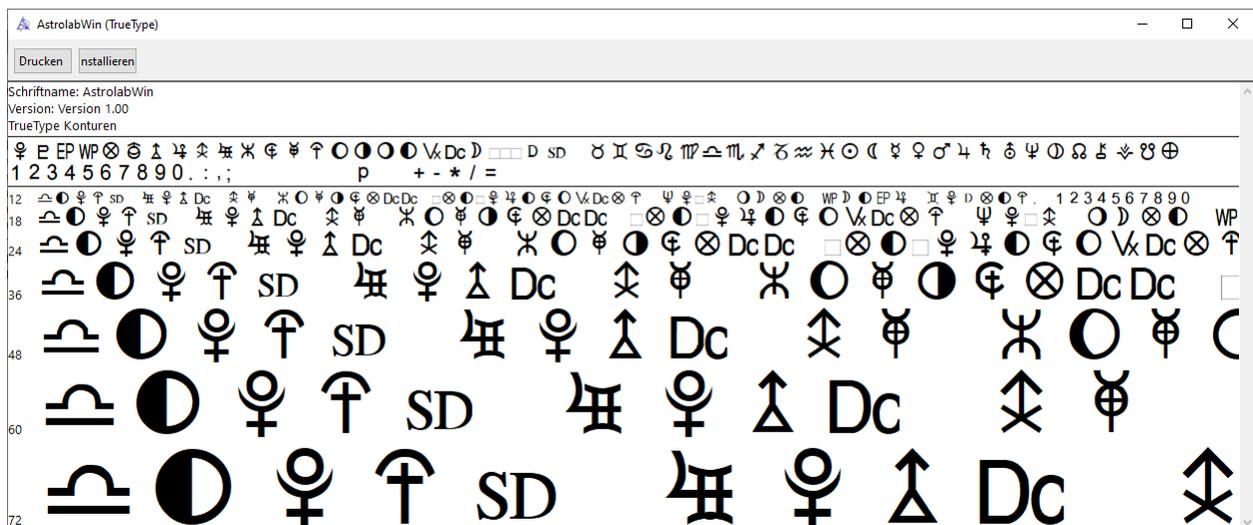
Bitte klicken Sie dann in Ihrem Astrolabverzeichnis:

C:\Users\<<Ihr Benutzername>\Documents\Astrolab

(Bzw. C:\Benutzer\<<Ihr Benutzername>\Dokumente\Astrolab\)

auf die Datei: **Aslabwde.ttf**.

Es öffnet sich ein Fenster, klicken Sie dort (links oben) auf **Installieren**.



Sie können einen automatischen Fontaufruf auch erzwingen, wenn Sie das Kästchen **"Fontinstallation immer"** anklicken, wobei die Datei im Programmverzeichnis sein soll.



Ist das Kästchen deaktiviert, muß der Font unter Windows angemeldet sein.

Hier sollten nur Spezialisten etwas ändern. Sie können statt dem ASTROLAB-Font auch eine andere Schrift für die Astrosymbole verwenden. Sie geben nun zuerst den Dateinamen ein und trennen mit einem Strichpunkt den Windowsnamen von der Schrift, wie es in unserer Vorgabe zu sehen ist.

Sweph

- **Externe Ephemeride**

In der Vollversion kann die [externe Ephemeride](#) hier eingeschaltet und auch der "wahre Mondknoten" (True-Node) bzw. die "alternative Lilith-Berechnung" aktiviert werden. Originaldokumentation zur sogenannten "True Lilith" im Anhang2. Wenn Sie die externen Ephemeridendateien löschen wollen, müssen Sie aber mindestens die Datei "**seas_18.se1**" im EPH-Verzeichnis behalten, wenn Sie die Chironberechnung nutzen wollen. Das Kästchen "JPL" bezeichnet eine zusätzliche NASA-Ephemeride, die nur von 1900-2050 gilt (**de421.eph**), von unserer Webseite geladen werden kann und ins EPH-Verzeichnis kopiert werden muss.

Externe Ephemeridendateien:

Planetary file	Moon file	Asteroid file	Time range
seplm54.se1	semom54.se1	seasm54.se1	5401 BC - 4802 BC
seplm48.se1	semom48.se1	seasm48.se1	4801 BC - 4202 BC
seplm42.se1	semom42.se1	seasm42.se1	4201 BC - 3602 BC
seplm36.se1	semom36.se1	seasm36.se1	3601 BC - 3002 BC
seplm30.se1	semom30.se1	seasm30.se1	3001 BC - 2402 BC
seplm24.se1	semom24.se1	seasm24.se1	2401 BC - 1802 BC
seplm18.se1	semom18.se1	seasm18.se1	1801 BC - 1202 BC
seplm12.se1	semom12.se1	seasm12.se1	1201 BC - 602 BC
seplm06.se1	semom06.se1	seasm06.se1	601 BC - 2 BC
sepl_00.se1	semo_00.se1	seas_00.se1	1 BC - 599 AD
sepl_06.se1	semo_06.se1	seas_06.se1	600 AD - 1199 AD
sepl_12.se1	semo_12.se1	seas_12.se1	1200 AD - 1799 AD
sepl_18.se1	semo_18.se1	seas_18.se1	1800 AD - 2399 AD
sepl_24.se1	semo_24.se1	seas_24.se1	2400 AD - 2999 AD
sepl_30.se1	semo_30.se1	seas_30.se1	3000 AD - 3599 AD
sepl_36.se1	semo_36.se1	seas_36.se1	3600 AD - 4199 AD
sepl_42.se1	semo_42.se1	seas_42.se1	4200 AD - 4799 AD
sepl_48.se1	semo_48.se1	seas_48.se1	4800 AD - 5399 AD

- **True Node**

Es kann der "wahre Mondknoten" (im Gegensatz zum "mittleren") für Horoskop-Berechnungen eingeschaltet werden. Es herrscht Uneinigkeit darüber, welcher von beiden der "wahrere" ist. Siehe "ZUSATZERKLÄRUNGEN der SWEPH-EPHEMERIDE"

- **Lilith alternativ**

Siehe auch hierzu "ZUSATZERKLÄRUNGEN der SWEPH-EPHEMERIDE"

- **JPL-Ephemeride**

Diese Ephemeride erlaubt noch genauere Ergebnisse als die normale externe Ephemeride. Ob sie zur Verfügung steht, hängt von Ihrer Installation ab.

- **Ortmitte flach**

Diese Option wurde auf besonderen Wunsch eines Anwenders eingebaut, der beim Combin die Ortmitte als arithmetisches Mittel der Längen und Breiten berechnen möchte. Bei dieser Berechnung wird die Erde nicht als Kugel, sondern als flache, rechteckige Scheibe mit

aufeinander senkrecht stehenden Längen und Breiten konstanten Abstandes betrachtet. Da dies auf eine Kugeloberfläche mit Polarkoordinaten nicht zutrifft, empfehlen wir, dieses Kästchen normalerweise **nicht** zu aktivieren. HINWEIS: In älteren Astrolab-Versionen vor 2011 wurde die Ortmitte stets "flach" berechnet; bitte berechnen Sie derartige Combin-Horoskope neu (siehe auch "Zeitmitte [Strg]+[M]").

Pfade

Mit "Standard" setzen Sie die Pfade automatisch auf geeignete Ziele, was für VISTA und Windows-7 wichtig ist.

ASTROLAB macht es nach Möglichkeit automatisch beim ersten Start, sonst bitte selbst überprüfen, ob sich etwas ändert bei "Standard".

- **ZipPfad:**

Wenn Sie die Datensicherung auf USB speichern wollen, können Sie hier ein Verzeichnis wählen (oder z.B. Sicherung im Netzwerk), wobei Sie zuerst das Laufwerk (im Dialog rechts unten) einstellen müssen.

- **Pfad Orte:**

Wenn Sie aus Platzgründen etc. Ihre Ortsdateien nicht im Programmverzeichnis von ASTROLAB abgelegt haben, können Sie hier Ihren Pfad wählen.

- **Pfad Eph.:**

Hier stellen Sie den Pfad der Ephemeridendateien ein (Vollversion), wenn Sie nicht die Standardwerte haben wollen ("ASTROLAB\EPH").

Profis können noch weitere Pfade ändern, wobei das Arbeitsverzeichnis, das Export- und die Textverzeichnisse immer die Schreiberlaubnis haben müssen (also z.B. „Eigene Dateien“). Beim Verlassen der Parameter werden automatisch die entsprechenden Dateien aus dem letzten Arbeitsverzeichnis kopiert. Kontrollieren Sie, ob auch selbst erzeugte Dateien kopiert wurden.

Schrift

Nur Druck: Hier wird die Schriftart und Größe für normale Texte, wie die Textbemerkung etc. gewählt. (Zum Beispiel auch um Fixsterne, Asteroiden etc. auszudrucken.)

Programmschrift

Bei Programmschrift wird die Größe ignoriert. Änderungen werden erst nach einem Neustart des Programms aktiv. (Zum Beispiel auch um Fixsterne, Asteroiden etc. auszudrucken.)

Kopfzeile

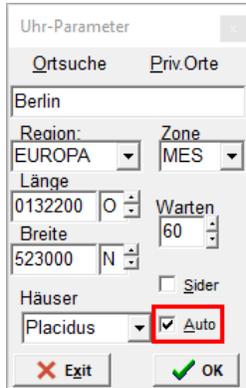
Mit der Option "Kopfzeile" können Sie die Schriftart der Kopfzeile (oberste Zeile im Grafikfenster) ändern, die Größe wird automatisch eingestellt, wenn Sie kleiner als die gewählte Größe ist, die Farbe unter "Schrift".

Die Kopfzeile kann bis zu maximal 80 Zeichen enthalten.

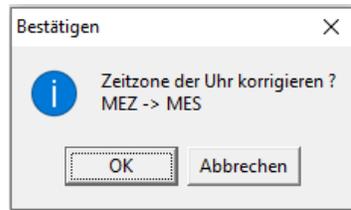
Sie muß mindestens Ihren Vornamen und Nachnamen enthalten.

Uhr [Strg]+[Alt]+[U]

Sie stellen den Aufenthaltsort, die Zeitzone und die Wartezeit zwischen den Berechnungen ein, wobei die laufende Uhr geschlossen sein muss. Die Eingaben entsprechen der Option "Radix".



Beim Beginn oder Ende der Sommerzeit sollten Sie hier die Zeitzone setzen, was automatisch geschieht, wenn Sie den Ort wählen bzw. wenn das Kästchen "Auto" angeklickt ist.



Wenn das Kästchen "Auto" angeklickt ist, erscheint zu Beginn der Sommerzeit diese Meldung (in Deutschland MEZ -> MES). Zu Beginn der Winterzeit entsprechend (MES -> MEZ).

Zum Kästchen "Sideral" siehe "Berechnungen-Radix Horoskop".

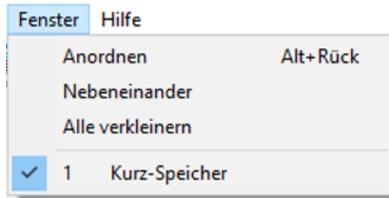
Falls die Fehlermeldung\Astrolab\SwErrorLog.txt auftritt:



Setzen Sie bitte den Haken bei „Externe Ephemeride“



MENÜ-FENSTER



Es handelt sich um die Windows-üblichen Verfahren zur Anordnung und Auswahl von Fenstern, wenn mindestens 2 Fenster geöffnet sind.

MENÜ-HILFE

- **Index**

Übersicht der Hilfethemen

- **Info**

Information über das Programm, einschließlich Ihrer Seriennummer

- **Fragen**

Hinweise zu oft gestellten Fragen, siehe "ANHANG1", "Fragen und Antworten"

- **Homepage**

Infos zu Updates, unter <https://www.astrolab.de/> => Download

- **Handbuch**

Aufruf Ihres PDF-Viewers (oder PDF-Editors) mit diesem Hilfe-Text, den Sie ausdrucken oder rauskopieren können, um Ihre eigenen Notizen anzulegen.

Sie können an jeder Stelle des Programmes mit der <F1> Taste gezielte (kontextspezifische) Informationen abrufen.

Bei Problemen können Sie eine E-Mail (info@astrolab.de) senden.

Bitte geben Sie unbedingt Ihre Versionsnummer mit den Buchstaben dahinter an.

Sie finden sie oben Links im Astrolab Programm oder unter „Hilfe => Info“ unten rechts.

ANHANG1

Fragen und Antworten:

Plotterfragen

Wie stelle ich den Drucker für die DIN-A4-Zeichnung ein ?

Unter "Plotter-Parameter" kann der Drucker im Feld Printgl durch Klick der rechten Maustaste gewählt werden, wobei immer PCX-Bild als Standard gilt, da die anderen Einstellungen nur für alte Computer und Drucker geeignet sind.

Die Optionen können manuell ergänzt werden, wobei der Drucker mit der Option /FX (x beliebig) gewählt wird. Z.B. ergibt

"/F0- /M.94 /P*.HP /AO0,-0.2 /DW" die Ansteuerung als HPGL-Drucker, was viele HP-Laserdrucker beherrschen. Diese können Sie aber auch mit **"/FI+ /M.94 /P*.HP /AO0,-0.2 /DW"** ansteuern, was 600dpi Auflösung ergibt (dauert länger, beachten Sie, daß sich Änderungen nur auf den Wert hinter "/F" beziehen) oder mit **"/FL! /M.94 /P*.HP /AO0,-0.2 /DW"**. Manche Einstellungen sind je nach Computer und Drucker schneller (lesen Sie die Datei Printgl.doc für spezielle Einstellungen).

Wie schalte ich Lilith etc. an oder aus ?

Unter Plotter-Parameter-Aspektorbis auf Planeten klicken und Prozentwert auf "0" für aus, sonst auf einen Wert größer "1" (bei "0.9" nur Datenausgabe).

Wie drucke ich diese Zeichnung im Netzwerk ?

Fügen Sie /DW an die Printgl-Zeile an (normalerweise automatisch). Diese Option ist nur für alte Computer und Drucker vorgesehen, ansonsten immer PCX-Bild wählen, dann können Sie mit Irfanview beliebige Drucker ansteuern.

Wie lösche ich alte PCX-Bilder ?

Normalerweise werden PCX-Bilder mit Plotter-Vorschau automatisch gelöscht, ansonsten müssen Sie manuell löschen.

Wie kann ich die AC/MC Linien dicker machen ?

Setzen Sie die Farbe auf Nr.5 und fügen Sie **"/WAAAABA"** an die Printgl-Zeile an.

Wie zeichne ich ein 2.Horoskop um das Radix ?

Mit "Plotter-Vergleich".

Wie verwende ich gleichzeitig 2 Drucker ?

Mit verschiedenen Plotparameter-Dateien

Bei Plottervorschau erscheinen nur wirre Linien.

Es kann vorkommen, daß die Plotterparameterdatei PLTSETUP.DAT zerstört ist oder falsche Einstellungen enthält. Spielen Sie Ihre letzte Sicherungskopie aller Daten mit der Option "Sicherung zurück" wieder zurück (**ACHTUNG: damit löschen Sie eventuell neuere Horoskope und Einstellungen**) oder stellen Sie die Standardoptionen bei den Plotterparametern wieder ein, indem Sie manuell PLTSETUP.STD auf PLTSETUP.DAT kopieren.

Dateifragen:

Wie erstelle ich eigene Horoskopdateien ?

Unter "Datei-Name Hordatei" geben Sie den neuen Namen ein, der die Endung ".DAT" haben sollte. Nun speichern Sie ein Horoskop und automatisch wird die Datei erstellt.

Wie lösche ich Horoskope ?

Sie speichern einfach das nächste Horoskop unter dem Namen des falschen Horoskops bzw. der gewünschten Nummer. Um Horoskope ohne Neuspeicherung zu löschen benutzen Sie unser Programm "Astools32".

Wie zeige ich gespeicherte Horoskope sortiert an ?

Sie wählen unter "Datei" die Option "Verzeichnis" und klicken das Kästchen "sortiert" an. Mit der rechten Maustaste können Sie nun die Art der Sortierung wählen.

Uhrfragen:

Wie ändere ich die Sommerzeit der Uhr ?

Unter "Parameter-Uhr" können Sie Ort und Zone ändern. Wenn Sie das Kästchen "AUTO" anklicken, versucht ASTROLAB in Europa automatische Einstellungen.

Die Uhr zeigt nur rote Aspekte ?

Sie klicken unter "Parameter-Optionen" auf "ASP" und wählen "Aspekt.uhr". Nun können Sie alle Orben und Farben ändern, wobei mit 0 der Aspekt ausgeschaltet wird.

Es gibt einen Fehler, wenn ich die Uhr drucke.

Stellen Sie die Wartezeit höher (30).

Was bedeuten die Zahlen neben den Planetenwerten ?

Dies sind die Planetenbreiten, wenn die Auslösungen der Uhr abgeschaltet sind.

Ortfragen:

Das Programm findet den Ort La paz und St. Gallen nicht !

In der Horoskopberechnung muß bei Ortsnamen der zweite Teil auch mit einem Großbuchstaben beginnen. Die Schreibweise ist oft unterschiedlich, hier muß "Sankt Gallen" eingegeben werden, dann wird zuerst Sankt Gallen in Österreich gefunden, es muß also mit dem Pfeil-Rechts-Symbol weitergeblättert werden.

Baja Mare in Rumänien wird auch nicht gefunden !

Der Ort wird mit dieser Schreibweise nicht gefunden. Benutzen Sie hier und in ähnlichen Fällen die phonetische Ortsuche, welche Ungenauigkeiten der Schreibweise weitgehend ausgleicht. Sie finden nun sofort Baja-Mare.

Was ist bei einem Ort südlicher Breite ?

Südliche Breite wird automatisch richtig berechnet.

Wie gebe ich einen eigenen Ort ein ?

Sie geben den Namen und die Koordinaten ein und klicken dann am unteren Rand auf die Option "Orte". Nun sehen Sie zur Kontrolle Ihre Werte und bestätigen diese mit dem ersten Symbolbild von links.

Das Programm findet überhaupt keinen Ort !

Dateien sind beschädigt oder fehlen ganz. Kopieren Sie in diesem Fall von dem Verzeichnis "ORTE" auf der CD die Datei "Europa.idx" und eventuell "Europa.ort", bzw. die entsprechenden Dateien anderer Kontinente.

Transitfragen:***Wie kann ich den Orbis ändern ?***

Sie klicken unter "Parameter-Optionen" auf "ASP" dann bei Dateityp (unten) auf den Pfeil und wählen Transitorben. Nun wählen Sie "**Transit.asp**" und können die Einstellungen ändern.

Wie kann ich die Aspekte auf die Achsen ausschalten ?

Sie wählen die Transitorben und dann "**Transit.rdx**" und können über die Planetenoption die Prozente von AC und MC auf "0" setzen. Umgekehrt sollten Sie den Wert für P1 und P2 setzen, damit z.B. Transite auf Zusatzpunkte wie Galaktisches Zentrum (P1) und Sonne/Mond-Halbsumme (P2) berechnet werden.

Wie erhalte ich nur Anfangs- und Enddatum des Transits ?

Dies ist die Intervalloption und es muss das Kästchen "INT" angeklickt werden.

Wie drucke ich Einspaltig ?

Vor dem Druck kann mit der rechten Maustaste oder [F2] ein Zusatzmenü aufgerufen werden, mit dem auch die Spalten geändert werden können.

Sonstige Fragen:***Die Meldung erscheint: "Datei nicht gefunden"***

Das Programm sucht die Dateien in bestimmten Verzeichnissen (z.B. die Ephemeridendaten in EPH). Wenn Sie aus bestimmten Gründen Dateien nicht in den Standardverzeichnissen haben wollen, können Sie unter "Parameter-Optionen-Pfade" die Pfade ändern. Wenn eine Datei nicht gefunden wird oder ein Lesefehler auftritt, muß diese Datei ersetzt werden.

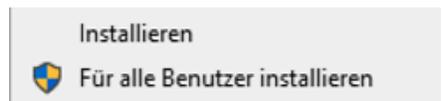
Bitte denken Sie an die Erstellung einer Sicherheitskopie, z.B. unter "Datei-Datensicherung".

Wie übergebe ich die Aspekte an Word ?

Sie klicken auf das Symbol neben dem Druckersymbol um die Werte in die Zwischenablage zu übernehmen. Nun wechseln Sie zu Ihrer Textverarbeitung, gehen auf Bearbeiten, dann Einfügen und haben die Daten, allerdings noch unverständlich. Sie markieren alle eingefügten Zeilen, gehen auf Schriftart und wählen "**AstrolabWin**" als Schrift. Natürlich muß diese Schrift auch unter Windows installiert sein. (Siehe nächste Seite)

Wie installiere ich die Astrolab Schrift „Aslabwde.ttf“ auf meinem Windows Computer?

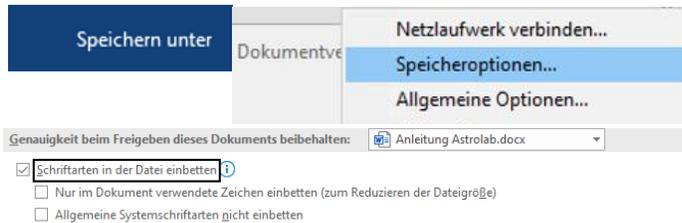
Klicken Sie im Windows Explorer mit der **rechten Maustaste** auf die die Datei „Aslabwde.ttf“.



Es öffnet sich ein **Menü**, von dem hier links nur ein Ausschnitt zu sehen ist. Dann klicken Sie auf „**Installieren**“. Wenn Sie die Schrift „**Für alle Benutzer installieren**“

wollen, müssen Sie zusätzlich das Administrator Passwort eingeben.

Anschließend steht Ihnen die Schriftart „AstrolabWin“ für Programme wie zum Beispiel Word nur **auf Ihrem Computer** zur Verfügung.



Wenn Sie eine Word-Datei mit den astrologischen Zeichen, die **mit „AstrolabWin“ formatiert** sind, auf **einem anderen Computer** benutzen wollen, auf dem die Schriftart nicht installiert ist, müssen beim Speichern (in Word) die **Schriftart mit einbetten**.

Wie kann ich Listen wie z.B. die Halbsummenliste als Grafik weiterverarbeiten ?

Bei vielen Listen übergibt das Zwischenablagensymbol (neben dem Druckersymbol) keine Grafik, sondern Text in die Zwischenablage, deren Weiterverarbeitung wegen gleichzeitig vorhandener unterschiedlicher Schriftarten nicht einfach ist. Wollen Sie stattdessen die Grafik, wie sie auf dem Bildschirm zu sehen ist, weiterverarbeiten, so gehen Sie folgendermaßen vor:

- Öffnen Sie das Grafikprogramm Ihrer Wahl ohne ASTROLAB32 zu beenden.
- Maximieren Sie in ASTROLAB32 das Grafikfenster, das Sie exportieren wollen, mit dem System-Menü (sofern noch nicht geschehen).
- Drücken Sie die Taste "Druck" auf Ihrer Tastatur (meist oben rechts zwischen "F12" und "Rollen"). Die Zwischenablage enthält jetzt eine Bildschirmskopie.
- Stellen Sie, falls erforderlich, mit dem System-Menü ("Wiederherstellen") die vorherige Größe des Grafikfensters wieder her.
- Wechseln Sie zu Ihrem Grafikprogramm und laden Sie die Zwischenablage als neues Bild (meist "Edit"->"Paste" oder "Bearbeiten"->"Einfügen"). Bearbeiten und speichern Sie das Bild wie gewohnt. HINWEIS: Verwenden Sie für Listen zum Speichern als Format nicht "JPG", da dies zu unscharfen, unsauberen Bildern führt ("Jpeg-Artefakte"). Verwenden Sie stattdessen das verlustfreie Format "PNG". Um kleine Dateigrößen zu erhalten, sollten Sie unerwünschte Bildteile abschneiden und anschließend die Anzahl der Farben reduzieren (z.B. auf 16).
- Arbeiten Sie wie gewohnt mit ASTROLAB32 weiter und wiederholen Sie die obigen Schritte nach Bedarf.

Das Programm zeigt keine Symbole mehr an !

Die Schriftart "AstrolabWin" muß installiert werden, siehe "Probleme".

Die Symbole werden zu groß.

Unter "Parameter-Optionen" kann die maximale Größe eingestellt werden.

Wie kann ich die Kopfzeile ändern ?

Die Kopfzeile steht in der Datei "**usr2009.dll**" und kann nur von uns per E-Mail geändert werden. Die Datei kommt in das Programmverzeichnis.

Lilith wird falsch berechnet ?

Es gibt zwei Arten der Berechnung, probieren Sie unter Optionen-Sweph die andere....

Programmstart

Wenn die Parameterdatei "**Aslabwde.ini**" nicht gefunden wird, erscheint eine Option zur Suche. Wenn das Verzeichnis schreibgeschützt ist, z.B. bei einem Benutzer mit "eingeschränkten" Rechten oder bei Win7, müssen alle entsprechenden Dateien in ein Arbeitsverzeichnis kopiert (z.B. "Eigene Dateien\Astrolab") werden (siehe Parameter-Pfade). Auch bei einem neuen Benutzer werden sie in ein neues Arbeitsverzeichnis kopiert, wenn Sie einer entsprechenden Frage zustimmen (Profis können natürlich eventuell die Pfade unter Parameter-Pfade ändern).

Zuerst erscheint ein Bild mit einer Copyrightmeldung, der Versions-Nummer und dem Benutzernamen. Nun wird der Kurz-Speicher gefüllt und angezeigt. Profis können das Programm doppelt starten, wenn Sie als Startparameter "lokal" eingeben, was auch zum Testen auf USB empfehlenswert ist. Der Startparameter "lokal" erzwingt, die Ini-Datei im Programmverzeichnis zu benutzen, was aber nur bei XP oder einem USB-Stick klappt. (wichtig, damit die andere Ini-Datei ein spezielles Arbeitsverzeichnis benutzt).

ACHTUNG: Der untere Rand des Kurzspeicher-Fensters muss sichtbar sein, damit die Option "2.Horoskop" gewählt werden kann. Sie können mit am Fensterrand gedrückter Maustaste die Größe jedes Fensters ändern (wie bei allen Windows-Programmen).

Aktuelle Informationen finden Sie auch auf der Webseite: <https://www.astrolab.de/>

Die **Programm-Parameter** werden in der Textdatei "**Aslabwde.ini**" gespeichert, die **Plotterparameter** in "**Pltsetup.dat**".

Diese Hilfe enthält Teile der Dokumentation der **Swiss Ephemeris**.

Die PDF-Anleitung der Swiss Ephemeris finden Sie auch auf der CD unter "SWEPH" oder unter <http://www.astro.com/ftp/swisseph/ephe/> wo sie auch die nötigen Ephemeriden-Dateien finden.

Probleme

Drucken

Ein Problem sind veraltete Druckertreiber, z.B. für den HP500 oder einige Epsondrucker, die nicht korrekt arbeiten. Sie können unter Parameter-Optionen-Zusatz die Option "**Hor als Bild drucken**" anklicken, um die Bilder mit einem anderen Programm zu drucken. Bei manchen Druckern machen die Spalten Probleme. Sie können bei Listen mit der rechten Maustaste die Spalten reduzieren. Beim HP-Laserjet kann es passieren, daß die Planetensymbole nicht gedruckt werden und Sie müssen dann dort (unabhängig von ASTROLAB) die Option "True Type als Graphik drucken" aktivieren.

Schriften und Symbole

Grundsätzlich verlangt ASTROLAB mindestens zwei installierte TrueType-Schriften, einmal im Normalschnitt und einmal Fett (z.B. Arial). Wenn Sie bei der Horoskop Graphik keine astrologischen Symbole sehen, hat die automatische Schriftinstallation nicht geklappt. Dies können Sie aber manuell erledigen, da wir einen eigenen Zeichensatz als TrueType-Schrift mitliefern.

Zuerst kontrollieren Sie unter Systemsteuerung-Schriftarten, ob der Font AstrolabWin bereits installiert ist (eventuell mehrmals). Wenn ja, löschen Sie diesen Font. Nun installieren Sie die Schrift neu, die sich im Programmverzeichnis befindet.

Wenn Sie trotzdem keine Symbole sehen, starten Sie Windows neu. Wenn alles nicht klappt, haben Sie eventuell bereits zu viele Schriften installiert und müssen erst einige löschen, oder Sie haben eine andere Symbolschrift installiert, die stört.

Sie können auch eine eigene Schrift mit den astrologischen Symbolen verwenden, wobei dann natürlich die Anordnung der einzelnen Zeichen identisch sein muß. Ihre Datei wird unter "Optionen-Zusatz" eingetragen.

ZIP-Dateien (Datensicherung und Karten)

ASTROLAB verwendet hier ein externes Zip-Programm. Falls die Zipdatei (z.B. "KARTEN.ZIP") leer oder ungeeignet ist oder ein von Ihnen benutztes Virenschutzprogramm den Zugriff nicht sofort erlaubt, kann es zu Fehlermeldungen kommen. Für das externe Zip-Programm "ZIP32.EXE" gilt: Bei Problemen, die ASTROLAB oder das Zip-Programm nicht abfangen kann, wird eine Warteschleife von mehreren Sekunden durchlaufen; die verbleibende Zeit wird angezeigt. In ihr werden erneut Zugriffe versucht und sie kann mit <Esc> abgebrochen werden. Es wird empfohlen, in diesem Fall das Ende der Schleife abzuwarten, da anschließend eine kurze Fehlerbeschreibung und eine ausführliche Anleitung für die Benutzung des Zip-Programmes erscheint, die zur Weiterverarbeitung in die Zwischenablage kopiert werden kann (das Zip-Programm kann unabhängig von ASTROLAB auch für andere Zwecke eingesetzt werden). HINWEIS: Falls die Warteschleife angezeigt wird, sollten Sie prüfen, ob Ihr Computer optimal konfiguriert ist bzw. ob die ASTROLAB-Parameter richtig eingestellt sind.

ANHANG2

Zusatzerklärungen, teilweise englisch:

Beschreibung des ASTROLAB-Textformats

Die Ausgabe erfolgt im ANSI-Format, das sich nur durch die Kodierung der Umlaute vom ASCII-Format unterscheidet. Wenn Sie also die Horoskope mit einem DOS-Programm betrachten wollen, stimmen die Umlaute nicht, sie sind für Windows-Programme gedacht. Dies ist z.B. bei der Übergabe an ältere DOS-Versionen von ASHO zu bedenken. Die Abkürzungen der Planeten und Aspekte werden auch für die Datenausgabe der Tabellen verwendet.

Aufbau der Textdatei:

Der Aufbau der Textdatei ist abhängig von den gewählten Einstellungen der Option "Parameter-Zusatz" (z.B. Dezimalausgabe), so daß die tatsächliche Ausgabe von der aufgeführten abweichen kann und am besten durch manuelle Kontrolle in einem Editor überprüft werden sollte. Die Angaben, die wahlweise ausgegeben werden, sind im Folgenden mit einem * markiert. Jeder einzelne Eintrag ist in der Textdatei durch ein Komma vom nächsten abgetrennt. Am Ende jedes Horoskops folgt ein Zeilenvorschub.

- (1) Horoskopnummer *
- (2) Name
- (3) Tag * bzw. Tag + Monat + Jahr *
- (4) Monat
- (5) Jahr
- (6) Zeit + Zeitzone
- (7) Ort
- (8) Länge + Ost/West
- (9) Breite + Nord/Süd
- (10) Textbemerkung
- (11) Sonne im Format GG.MM * + Tierkreiszeichen mit den ersten 3 Buchstaben + Häuserstand im Format H1...H12 (z.B. 14:29 STE H11)
- bzw. Sonne im Format GGG.ZZZZZ * + Häuserstand im Format H1...H12 (z.B. 284.5 H11)
- (12) Sonne Deklination ("- " ist südlich) *
- (13) Sonne Breite ("- " ist südlich) *

Im selben Format folgen nun die weiteren Planeten, wobei eventuell vor der Häuserstellung noch ein "r" für rückläufig beziehungsweise ein "s" für stationär eingefügt wird. Beim Mond kann auch ein "P" für Parallaxe stehen, beim Mondknoten ein "T" für TRUE NODE (wahrer Mondknoten). Akzente und Kommata werden im Namens-, Orts- und Textfeld automatisch durch geeignete Abkürzungen ersetzt.

HINWEIS:

Die Angabe zur Häuserposition wird automatisch entsprechend dem Häuserbreite-Prozentsatz (" $\langle \rangle$ " unter "Orbis" einstellbar) korrigiert, d.h. wenn ein Planet am Ende eines Hauses steht, wird er dem nächsten Haus zugerechnet, wenn er nur noch soviel Grad von der nächsten Häuserspitze entfernt ist, wie der HBR-Prozentsatz ausweist, wobei die Formel lautet: "Größe des Hauses * HBR / 100 (HBR = Häuserbreite = $\langle \rangle$)". Beispiel: das Haus ist 35° groß und HBR steht auf "4.5". Also lautet das Ergebnis der Formel: 1.575° , d.h. ein Planet in diesem Haus, der weniger als 1.575° von der nächsten Häuserspitze entfernt ist, wird zum nächsten Haus gerechnet. Sie können also mit dem HBR-Prozentsatz den Orbis einer Häuserspitze eingeben.

- (14)...(70) weitere Planeten bis Mondknoten und eventuell Chiron, Vesta, Lilith
etc. wenn in Orbisdatei eingestellt.
- (71) Sternzeit
- (72) Häusersystem
- (73)...(84) alle 12 Häuser in GradMinuten + Tierkreiszeichen oder im
Dezimalsystem (s. Planeten)
- (85) Haus in dem der Herrscher von Haus 1 steht
- (86) Zweitherrscher von 1 (natürlich meistens 0)
- (87) Sonne im Haus
- (88) Haus in dem der Herrscher von Haus 10 steht
- (89) Zweitherrscher von Haus 10

Die angegebenen Zahlen können natürlich je nach Einstellung Ihrer Parameter variieren. Nun folgen optional die Aspekte, die in der Datei "Text.ASP" definiert sind (bzw. in Ihrer eigenen Orbisdatei), wobei für jeden möglichen Aspekt ein eigenes Feld vorhanden ist, das dann mit der Aspektabkürzung gefüllt wird.

Wenn Sie Einträge in der Gruppenschicksalsdatei vorgenommen haben, werden diese ebenfalls berücksichtigt.

Abkürzungen in der Textdatei:

K=Konjunktion
s=Sextil
Q=Quadrat
t=Trigon
O=Opposition
x= 30°
q= 45°
i= 72°
e= 135°
b= 144°
n= 150°
3= 36°
4= 40°
8= 80°
1= 108°
6= 160°
S=Spiegelpunkt

H=Häuseraspekt (nach "Münchner Rhythmenlehre", z.B. Mars in Haus 12 und Neptun in Haus 1 ergibt Mars-Neptun)

G=Gruppenschicksal (entsprechend der Datei "GRUPPKTE.DAT").

LI=Lilith, CU=Cupido, HA=Hades, ZE=Zeus, KR=Kronos, AP=Apollon, AD=Admetos, VU=Vulkanus, PO=Poseidon, TP=Transpluto, CE=Ceres, PA=Pallas, JN=Juno

Zur Erklärung der einzelnen Aspektfelder kürzen wir hier die Planeten, wie allgemein in ASTROLAB üblich, mit den ersten zwei Buchstaben ab. In der Textdatei erscheinen nur die Abkürzungsbuchstaben. Die Problemaspekte werden mit großen Buchstaben gekennzeichnet, so daß sie schnell identifiziert werden können (s.o.). Nun folgen die Aspektfelder entsprechend den Problemkonstellationen der "Münchner Rhythmenlehre" und anschließend die restlichen Aspekte:

- (90..97) Zuerst Neptunaspekte: MANE, VENE, ME1NE, MONE, SONE, ME2NE, SANE, URNE
- (98..104) Nun die Uranusaspekte: MAUR, VEUR, MEUR, MOUR, SOUR, PLUR, SAUR
- (105..110) Nun die Saturnaspekte: MASA, VESA, MESA, MOSA, SOSA, PLSA
- (111..115) Nun die Plutoaspekte: MAPL, VEPL, MEPL, MOPL, SOPL
- (116..119) Nun die Marsaspekte: MOMA, SOMA, MEMA, VEMA
- (120..128) Nun die restlichen Aspekte, beginnend mit Jupiter: JUPL, JUNE, JUUR, JUSA, MAJU, VEJU, MEJU, MOJU, SOJU
- (129..131) Nun die Venusaspekte: MEVE, MOVE, SOVE
- (132,133) Nun die Merkuraspekte: MOME, SOME
- (134,135) Nun restliche Aspekte: SOMO, NEPL
- (136..145) Nun die Mondknotenaspekte: SOMK, MOMK, MEMK, VEMK, MAMK, JUMK, SAMK, URMK, NEMK, PLMK
- (146..156) Nun die Chironaspekte: SOCH, MOCH, MECH, VECH, MACH, JUCH, SACH, URCH, NECH, PLCH, MKCH
- (157..167) Nun die Vestaaspekte: SOVA, MOVA, MEVA, VEVA, MAVA, JUVA, SAVA, URVA, NEVA, PLVA, MKVA
- (168) Nun: CHVA
- (169..181) Zum Schluß die Lilithaspekte: SOLI, MOLI, MELI, VELI, MALI, JULI, SALI, URLI, NELI, PLLI, MKLI, CHLI, VALI

ME1NE bedeutet: Merkur ist Morgenstern, genannt "Zwillingsmerkur" wegen des astrologischen Bezuges zum 1. Quadranten.

ME2NE bedeutet: Merkur ist Abendstern, genannt "Jungfraumerkur" wegen des astrologischen Bezuges zum 2. Quadranten.

Die Chiron- und Vestafelder werden nur dann gefüllt, wenn die Planeten berechnet wurden und in der "TEXT.ASP" die Prozentwerte nicht Null sind.

Tattwa

Die Lehre der Tattwas kommt aus der indischen Astrologie, sie werden als die 5 Speichen des Schicksalsrades bezeichnet. Die Tattwas sind Modifikationen der feinstofflichen Ursubstanz (Prana), des großen Atems. Sie sind den Elementen zugeordnet und äußern sich in verschiedenen Rhythmen. Sie beherrschen durch ihre Wechselwirkung die ganze Schöpfung und steuern das Leben. Alles, was der Mensch unternimmt, bleibt dem Einfluß desjenigen Tattwa unterstellt, das am Beginn vorherrscht, wenn das Unternehmen unterbrochen wird, muß die Wiederaufnahme ebenfalls im günstigen Tattwa erfolgen. Es ist zu beachten, daß die Übergänge der Tattwas fließend wie alle kosmischen Schwingungen sind.

Es gibt fünf Tattwas und jedes dauert im großen Rhythmus zwei Stunden, im kleinen 24 Minuten, die manchmal nochmals unterteilt werden (4,8 Minuten). Innerhalb von 2 Stunden sind also wieder alle 5 Tattwas enthalten. Alle Schwingungen beginnen bei Sonnenaufgang mit dem AKASHA-Tattwa, dem Element Äther. Dann folgt das VAJU- (Luft), TEJAS- (Feuer), APAS- (Wasser) und dann das PRITHIVI-Tattwa (Erde). Es gibt auch die falsche Meinung, daß Prithivi vor Apas kommt, was schon aus der Abfolge der Stofflichkeit der Elemente als unlogisch erscheinen muß (siehe Rama Prasad und A.M. Grimm).

- **Akasha:**

Akasha ist nur für Meditation, Yoga, Schweigen und Selbstversenkung günstig, ungünstig dagegen für alle weltlichen Angelegenheiten, die dann ohne die ge-wünschte Wirkung bleiben. Man soll nichts unternehmen, es bringt auch Ver-wirrung, Depressionen, Traurigkeit, Unlust und Ermattung, verhindert sogar die Empfängnis. Auch die Nahrungsaufnahme und das Einnehmen von Medizin ist ungünstig, da das Tattwa für das Irdische lebensverneinend, auflösend und zerstörend wirkt.

Natur: geistförmig, unbestimmt	Farbe: Indigo (schwarz, farblos)	Geschmack: bitter
Sinn: Gehör	Richtung: Mitte	Planet: Saturn
Tag: Samstag		

- **Vaju:**

Vaju ist das Tattwa der Schnelligkeit und Bewegung, der kurzfristigen Ein-flüsse. Es ist eher lebensfeindlich, begünstigt aber die Askese, geistige Arbeit und das Urteilsvermögen. Für Zeugung und Empfängnis ist es ungeeignet (Gefahr von Fehlgeburten). Günstig für rasch zu erledigende Angelegenheiten und kurze Reisen (aber stürmische Winde), sowie Bewegungssport wie Tanz und Turnen Vaju ist ungünstig für dauerhafte Unternehmen, Einkäufe (wegen Betrugsgefahr, Täuschung und Verlust) und sämtliche Verträge und Vertragspartnerschaften (Gefahr von Zwietracht, Klatsch und Unredlichkeit), auch ungünstig für Ehe und Freundschaftsverbindungen. Verlorene Gegenstände können gesucht, schriftliche Arbeiten rasch durchgeführt werden. Bäder sind wegen Erkältungsgefahr zu vermeiden.

Natur: ätherisch, kühl	Farbe: Grün (hellblau)	Geschmack: sauer
Sinn: Tastsinn, Sprache	Richtung: Norden	Planet: Merkur+Südnoten
Tag: Mittwoch		

- **Tejas:**

Dieses Tattwa bringt Energie und ist positiv, anregend, auch schöpferisch. Es ist aber unruhig (schlechter Schlaf) und auch für Streitlust, Eifersucht, Zorn und Kampf zuständig. Es besteht Unfallgefahr, auch bei Reisen. Der Erwerb von Gütern ist zu vermeiden. Große Geschäfte (speziell Eisen) können aber verhan-delt werden. Nährstoffe werden schlecht aufgenommen, was allerdings günstig für das Abnehmen ist (wenn man nur während dieser Zeit Nahrung zu sich

nimmt). Kälte wird besser vertragen, aber es kann zu Entzündungen, Fieberneigung und Krämpfen kommen. Für die Empfängnis ist Tejas ungeeignet, da es für Mutter Probleme geben kann. Günstig für kurzfristige Arbeits- und Sportleistungen (Training). Messer sollten geschärft werden.

Natur: Gasförmig, heiß Farbe: Rot Geschmack: scharf
Sinn: Gesicht Richtung: Süden Planet: Sonne+Mars Tag: Sonntag,
Dienstag

- **Apas:**

Apas ist das Tattwa der Lebensfreude und materiellen Erfolge. Es ist überaus günstig, gut für Reisen, für alle Geldangelegenheiten (Geld wird magnetisch angezogen), auch Spielgewinne (in der Nacht, Prithivi tagsüber). Die sexuelle Liebe wird auch von Apas unterstützt. Man hüte sich aber vor Trinkgelagen und Exzessen. Apas ist für Handel, Verträge, Umzüge, Feld- und Pflanzarbeiten (Säen bei zunehmendem Mond) und Gartenwirtschaft optimal (bringt Regen, in Kombination mit Akasha Überschwemmungen) und auch günstig für künstlerisches Empfinden (Intuition) und die Veröffentlichung, Kauf und Verkauf der Kunstwerke. Alle kurzfristigen Projekte, die rasch Erfolg bringen sollen (auch Wetten, Spiele und Lose) sind begünstigt. Die Heilung von Fieber verspricht Erfolg. Die Empfängnis verspricht eine beschwerdefreie Schwangerschaft und eine leichte Geburt.

Natur: Flüssig, kalt Farbe: Weiß (silbrig-violett) Geschmack: zusammenziehend, herb
Sinn: Geschmack Richtung: Osten Planet: Mond+Venus Tag:
Montag+Freitag

- **Prithivi:**

Prithivi ist das Prinzip des Lebens, der Lebenslust, des Erfolgs und der Freude. Alles, was man beginnt, ist glückbringend, dauerhaft, auch Ehe, Liebe und Freundschaft. Rechtliche Schritte, Verträge und längere Projekte sollten in diesem Tattwa begonnen werden. Mahlzeiten werden besser ausgenutzt und dienen der Gesundheit, auch Säuglinge sollten in dieser Zeit gestillt werden. Wenn wir Ungesundes essen, schadet es weniger. Medikamente bringen mehrfache Wirkung. Prithivi bringt Gesundheit und Behaglichkeit und ist geeignet, neue Vorsätze, die Bestand haben sollen, zu unterstützen. Empfängnis und Geburt verlaufen sehr günstig.

Natur: Fest, warm Farbe: Gelb (orange) Geschmack: süß
Sinn: Geruch Richtung: Westen Planet: Jupiter+Mondknoten Tag: Donnerstag

Quellenangaben:

Rama Prasad: Die feineren Naturkräfte

A.M. Grimm: Vom wahren Wesen der Tattwas in der Zeitschrift: Okkulte Stimme 11/58

Karl Brandler-Pracht: Tattwische und astrale Einflüsse

Anny Miller: Praktische Anwendung der Tattwas

Theobald Becher: Die Tattwas und ihre Bedeutung

Fra Peregregius: Tattwa, Hellsehen, Astralwallen

Walter Brenner-Kruckenberg: Kosmische Strahlen

Jaroslav Patek: Tattvy

Die Umrechnung von Julianisch auf Gregorianisch:

5.3.-500	bis	3.3.-300	-5	Tage	4.3.-300	bis	2.3.-200	-4	Tage
3.3.-200	bis	1.3.- 100	-3	"	2.3.-100	bis	29.2. 100	-2	"
1.3. 100	bis	29.2. 200	-1	"	1.3. 200	bis	29.2. 300	-0	"
1.3. 300	bis	29.2. 500	+1	"	1.3. 500	bis	29.2. 600	+2	"
1.3. 600	bis	29.2. 700	+3	"	1.3. 700	bis	29.2. 900	+4	"
1.3. 900	bis	29.2.1000	+5	"	1.3.1000	bis	29.2.1100	+6	"
1.3.1100	bis	29.2.1300	+7	"	1.3.1300	bis	29.2.1400	+8	"
1.3.1400	bis	29.2.1500	+9	"	1.3.1500	bis	29.2.1700	+10	"
1.3.1700	bis	29.2.1800	+11	"	1.3.1800	bis	29.2.1900	+12	"
1.3.1900	bis	29.2.2100	+13	"					

Entwicklung vom ZX-81 zum Profi-System (30 Jahre ASTROLAB)

Im Sommer 1981 begann mit dem damals auf dem Markt kommenden Taschenrechner Casio 502 die Entwicklungsgeschichte von ASTROLAB. Der vielen langwierigen Berechnungen überdrüssig, wurden "aus purer Faulheit" auf dem Casio 502 und später auf seinem Nachfolger dem "schon recht leistungsfähigen" Casio 602P (mit Cassettenrecorder-Interface) die einzelnen Berechnungsschritte eingegeben. So konnten die gewünschten Berechnungen schrittweise abgearbeitet werden. Zu diesem "Programm" erschien dann auch kurz nach Fertigstellung die erste Gebrauchsanweisung.

Diese erste Version des "Programmes" hatte schon einen ganz beachtlichen Leistungsumfang. Man konnte damit:

- Die Planetenstände aus der Ephemeride eingeben und automatisch interpolieren
- die Häuser (nur mit Eingabe von Datum, Zeit und Ortskoordinaten) berechnen
- Solare erstellen
- rückwärts die Uhrzeit zu einem bestimmten Ascendenten berechnen

Als nächstes folgte ein Zwischenschritt. Ein Bekannter hatte sich im Frühjahr 1982 einen Heimcomputer "Video-Genie" gekauft und stellte ihn für die Programmierung (bereits in Basic) zur Verfügung. Dieser "Video-Genie" verfügte bereits über ein eingebautes Kassettenlaufwerk als Speichermedium. Das Programm wurde dann von Frühjahr auf Sommer 1982 fertig. Zu dieser Zeit wurde mit dem Video-Genie ein Berechnungsservice ("ASTRO-SERVICE") aufgebaut, der von Astrologen, die vor demselben Problem der langwierigen Berechnungen standen, auch entsprechend genutzt wurde.

Auf diesem modifizierten Programm wurden nun bereits so "komplizierte Sachen" berechnet, wie:

- Primär-Direktionen zum MC
- Aspekte und Halbsummen
- die Planetenstände (die Korrekturen der Planetenumlaufbahnen wurden hier entwickelt)

Diese Etappe wurde bald von dem ersten erschwinglichen Heimcomputer "Sinclair ZX81" abgelöst, der 1982 auf den Markt kam.

Im Herbst 1982 wurde der "ZX81" als Bausatz gekauft. Er verfügte über ein bereits eingebautes gutes Basic (Programmiersprache) und über einen Hauptspeicher von 1024 Byte, der allerdings nach kurzer Zeit bereits nicht mehr ausreichte und durch einen Zusatzspeicher von "16 Kilobyte" aufgestockt werden mußte. Diese Speichererweiterung war genauso teuer wie der gesamte Bausatz des ZX81. Nun konnte die Ephemeride für die automatische Planetenberechnung programmiert werden. Als Bildschirm diente ein Fernseher und als Speichermedium ein Kassettenlaufwerk. Da der Erweiterungsspeicher nur aufgesteckt werden konnte, hatte er keine Stabilität und mußte mit Hilfe eines Klebandes zusätzlich gesichert werden. Der Speichervorgang dauerte etwa eine Viertelstunde und man hatte noch keine Gewähr, daß er fehlerfrei verlaufen war. Also mußte der Vorgang zur Sicherheit noch ein zweites Mal durchgeführt werden, damit im äußersten Falle wenigstens eine Kopie vollständig fehlerfrei war.

Ein nicht unerhebliches Problem war, jegliche Erschütterung während der Abspeicherung zu vermeiden. Jeder Katzenbesitzer weiß um den sicheren Instinkt seiner Mitbewohner für diese Art von absolut passenden Momenten mit Verzweiflungsgarantie und so geschah es nicht selten, daß die vierbeinigen Mitbewohner die Schwäche im System ohne Gnade mit einem gezielten Sprung auf den Tisch oder einem Satz über die Tastatur zur Entdeckung brachten. In dieser Zeit entstand das geflügelte Wort "halt die Katzen, ich speichere".

Im Februar 1983 war das Programm für den ZX81 fertig. Die Berechnungsergebnisse wurden tabellarisch auf dem Fernseher ausgegeben. In dieser Zeit kamen in dichter Folge zwei wichtige Kontakte zustande. Zum einen mit Robert Hofmann, der auch an der Schule bei Döbereiner war, einen ZX81 besaß und ebenfalls programmierte. Zum anderen antwortete nach einer einmaligen Annonce in einer Astrologie Zeitschrift Ole Eshuis aus Holland und meldete Interesse für eine Zusammenarbeit bei der Programmweiterentwicklung und für den Vertrieb an.

Robert Hofmann programmierte dann in der folgenden Zeit für den ZX81 das erste Graphikmodul. Zuerst erfolgte die Ausgabe auf den Drucker (10cm breites, metallbeschichtetes Papier, in das die Punkte eingebraunt wurden!) und später auf dem Bildschirm.

Im Sommer erwarb ein befreundeter Astrologe einen "Sinclair-Spectrum" mit dem ungeheuren Hauptspeicher von 48 KB, die mit einem automatischen "verify" in fünf Minuten auf Band gespeichert werden konnten. Der Spectrum hatte noch einen weiteren Vorteil: er war voll graphikfähig und brauchte kein Zusatzmodul mehr. Für diesen Computer wurde das Programm im September 1983 fertig und erhielt den Namen "Spectroscop".

Im Oktober 1983 folgte dann der Kauf eines eigenen Spectrum-Computers. Die Programm-Listings wurden erst wie gehabt per Hand vom Fernseher abgeschrieben. In der Übergangszeit erfolgte der Ausdruck mit Hilfe eines Thermodruckers auf beschichtetes Papier, das aber den entscheidenden Nachteil hatte, daß es unter Sonneneinstrahlung komplett unleserlich ausbleichte.

Im Frühjahr 1984 erhielt das Programm zur Vereinheitlichung für die verschiedenen Rechner seinen endgültigen Namen "ASTROLAB".

Im Juli 1984 erfolgte erstmals der Kauf eines 8-Nadeldruckers (ein Shinwa CP80), mit dem jetzt die Listings schnell ausgedruckt werden konnten.

Zu diesem Zeitpunkt hatte das Programm unter anderem folgende Optionen:

- eine komplette Horoskopzeichnung auf dem Bildschirm
- Solar/Septar auf Knopfdruck
- mitlaufende ASTRO-Uhr
- Direktionen
- Aspekte und Halbsummen
- Vergleichshoroskop
- Composite
- Auslösungen in verschiedenen Rhythmen

Der nächste größere Durchbruch erfolgte im August 1984. Der Verkauf stieg durch die Vorführung auf einem Seminar in der Schweiz sprunghaft an.

Da nun etwas Geld zur Verfügung stand, erfolgte nun im Oktober 1984 der Kauf eines zum "Apple II" kompatiblen Computers (die ersten Taiwan-Clones). Kurz darauf wurde dann das erste Laufwerk und der erste Monitor "auf Pump" gekauft. Im wesentlichen war damit die Problematik des Speichermediums gelöst und der Sprung vom Fernseher zum echten Monitor vollzogen.

Im Winter 1984 auf 1985 erfolgte mit Hilfe des Apple's eine Phase intensiver Programmierung und damit Weiterentwicklung und Verfeinerung von ASTROLAB. Gleichzeitig entwickelte Ole Eshuis das Programm für den Commodore C64, der sehr verbreitet war.

Im März 1985 erfolgte dann die gewerbliche Firmenanmeldung, da der Programmverkauf kontinuierlich zugenommen hatte.

Ende März 1985 kam der Schneider CPC auf den Markt und bald erfolgte auf diesem Computer die Entwicklung, die dann im August 1985 abgeschlossen war.

Bis zu diesem Zeitpunkt bestand das Problem, daß keiner der Rechner zu einem anderen kompatibel war und damit das Programm für die gängigsten Rechnermodelle neu programmiert werden mußte.

Im Januar 1986 erfolgte dann der Umstieg auf Turbo-Pascal (CP/M Version mit Hilfe einer Apple-Erweiterungskarte). Damit war insgesamt professionelles Arbeiten möglich.

Im März 1986 waren dann die Hardwarepreise soweit gesunken, daß der Kauf eines echten PC's erschwinglich wurde. Es war ein Rechner aus Taiwan ohne Festplatte, aber mit 2 eingebauten Diskettenlaufwerken (à 360 KB) und einem Hauptspeicher von 640 Kbyte. Durch diese enorme Arbeitserleichterung war es möglich, daß die Entwicklung der ersten Version auf Basis von MS-DOS, in Pascal programmiert, bereits Ende Juni 1986 fertig in den Verkauf gehen konnte. Bis zu diesem Zeitpunkt mußte jedesmal das gesamte Formelwerk von ASTROLAB für jeden Rechner komplett neu programmiert werden, wobei insbesondere die Graphikprogrammierung (Pixel für Pixel) das Hauptproblem darstellte, das aber durch die Hilfe von Ole Eshuis schnell gelöst wurde.

Die erste PC-Version hatte, wie schon der Spectrumcomputer, die Möglichkeit, auf Tastendruck eines der letzten 10 Horoskope abzurufen (automatischer 10er-Speicher).

Die erste Festplatte wurde 1986 im Juli gekauft, löste sich aber bereits eine Woche danach in "Rauch" auf. Selbstverständlich mit der gesamten Neuentwicklung, da man ja "nicht mehr auf Diskette speichern wollte".

Genauere Formeln für die Planetenumlaufbahnen waren ab September 1986 bekannt und damit konnte dann eine fast Bogensekunden genaue Ephemeride erstellt und verkauft werden. Es folgten in schneller Folge die Versionen bis 1.2 bis 1.6, die dann alle Optionen des ursprünglichen Spectrum-Programms, aber nun weiterentwickelt, enthielten.

1987 im März erfolgte der Umzug nach Eggenfelden. Kurz darauf, ab Mai begann die

Programmentwicklung für die Graphikausgabe auf dem Plotter, zuerst für den Epson HI 80, später auch auf HPGL kompatiblen Plottern. Der nächste Sprung war Version 2.0, die auch optisch verbessert wurde.

Im Juni 1988 folgte dann der Kauf eines Atari-ST, da es schien, daß sich dieser Computer im Hobbybereich etablieren würde, was sich leider als Irrtum herausstellte. Fast gleichzeitig folgte der erste "AT-Computer" mit einer 40 Megabyte Festplatte und Farbmonitor.

ASTROLAB ab Version 3.0:

Im April 1990 wurde die Version 3.0 ausgeliefert. Diese Version wurde in der neu erschienen Turbo-Pascal Version 4.0 programmiert, die es erstmalig erlaubte, eine einzige Version für alle Graphikkarten zu erstellen. Bei dieser Gelegenheit wurde auch das äußere Erscheinungsbild dem modernen Standard mit Pulldownmenüs angepaßt. Optional konnte man eine genau 8000-Jahres Ephemeride erwerben. Die internen Planetenformeln waren jetzt so genau, daß auch die Lunarberechnung möglich wurde. Zudem wurden die sensitiven Punkte als Liste integriert.

Als weiteres kamen die Zusatzprogramme ASMAC (Makrosteuerung) und ASHELP (integrierte Hilfe) hinzu, die wie vieles anderes auch, von Robert Hofmann erstellt wurden.

Im Mai 1990 erschien die Version 3.1 und im Oktober 1990 die Version 3.2, die jetzt das Sharewareprogramm PrintGL integriert hatte, das der bequemen Ausgabe der Plotterzeichnung auf jedem Drucker dient. Vorher mußte zu diesem Zweck das professionelle Programm "Easyplot" separat erworben werden. Im Februar 1991 wurden mit der Version 3.23 die hochauflösenden Modi diverser VGA-Karten unterstützt, sowie der ATT-Modus der Toshiba-Laptops.

Die nächste Weiterentwicklung war die Version 3.3, die im April 1991 fertig war. Diese Version brachte neben vielen kleinen Verbesserungen eine zusätzliche externe Ortsdatei mit 25 000 gespeicherten Orten aus ganz Europa.

Im Januar 1992 folgte die Version 3.4, deren Hilfsprogramme erweitert und verbessert waren.

Im Juli 1992 erschien die Version 3.5, die nun einen wesentlich optimierten Zeileneditor hatte und die Projektion der Ortslinien auf farbigen Bildschirm-Karten durchführte.

Im August 1993 lieferten wir die Version 3.6 aus die folgende Neuerungen unter anderem enthielt:

Berechnung mit Zeitgleichung, Fixsternliste, Lilith, Userpunkte P1/2, Aspekttreppe, Transite mit Sonne, etc., Suchmodul mit Rektaszension.

Die Version 3.7 wurde seit Oktober 1994 ausgeliefert und brachte viele Erweiterungen wie: Mausbedienung, Primärdirektionen nach Kühr, Harmonics, das AAF-Format, viele neue Zeitzonen und Ortslinienkarten.

Die nächste große Erweiterung erfolgte im Juni 1995 mit der Versionsnummer 4.0, jetzt wurde auch automatisch die Zeitzone inkl. Sommerszeitumschaltung gesetzt.

ASTROLAB wird natürlich auch in Zukunft kontinuierlich weiterentwickelt. Seit der Version 3.7

wird parallel die Windows-Version entwickelt, die zuerst ebenfalls mit Borland-Pascal geschrieben wurde, aber seit der Version 4.0 auf Delphi umgestellt wurde und deshalb komplett neu gestaltet werden mußte.

Im November 2009 erschien die Version 6.7 mit Anpassungen an Windows-7 (getrenntes Programm- und Datenverzeichnis). Updates werden wichtiger, da sich die Sommerzeiten schneller ändern.

ZUSATZERKLÄRUNGEN der SWEPH-EPHEMERIDE

Sideral#TJSideral#

The problem of defining the zodiac

One of the main differences between the western and the eastern tradition of astrology is the definition of the zodiac. Western astrology uses the so-called *tropical zodiac* which defines 0 Aries as the vernal point (the celestial point where the sun stands at the beginning of spring). The tropical zodiac has actually nothing to do with the star constellations of the same names. Based on these star constellations is the so-called *sidereal zodiac*, which is used in eastern astrology. Because the vernal point slowly moves through these constellations and completes its cycle once in 26000 years, tropical Aries moves through all sidereal signs, staying in each one for roughly 2160 years. Currently, the vernal point, and the beginning of tropical Aries, is located in sidereal Pisces. In a few hundred years, it will enter Aquarius, which is the reason why the more impatient ones among us are already preparing for the age of Aquarius.

While the definition of the tropical zodiac is clear and never questioned, sidereal astrology has quite some problems in defining its zodiac. There are many different definitions of the sidereal zodiac, and they differ by several degrees. At a first glance, all of them look arbitrary, and there is no striking evidence - from a mere astronomical point of view - for anyone of them. However, a historical study shows at least that all of them to stem from only one sidereal zodiac. On the other hand, this does not mean that it be simple to give a precise definition of it.

Sidereal planetary positions are usually computed from an equation similar to:

$sidereal_position = tropical_position - ayanamsha,$

where *ayanamsha* is the difference between the two zodiacs and changes with time. (Sanskrit *ayanâmsha* means "part of a path"; the Hindi form of the word is *ayanamsa* with an *s* instead of *sh*.) "

The *ayanamsha* is computed from the *ayanamsha* at a starting date (e.g. 1 Jan 1900) and the speed of the vernal point, the so-called *precession rate*.

The zero point of the sidereal zodiac is therefore traditionally defined by the equation

$$sidereal\ Aries = tropical\ Aries - ayanamsha$$

and by a date for which this equation is true.

The Swiss Ephemeris allows for about twenty different *ayanamshas*, but the user can also define his or her own *ayanamsha*.

The Babylonian tradition and the Fagan/Bradley *ayanamsha*

There have been several attempts to calculate the zero point of the Babylonian ecliptic from cuneiform lunar and planetary tablets. Positions were given from some sidereally fixed reference point. The main problem in fixing the zero point is the inaccuracy of ancient observations. Around 1900 *F.X. Kugler* found that the Babylonian star positions fell into three groups:

9) $ayanamsha = -3^{\circ}22'$, $t_0 = -100$

10) $ayanamsha = -4^{\circ}46'$, $t_0 = -100$

Spica at 29 vi 26

11) $ayanamsha = -5^{\circ}37'$, $t_0 = -100$

(9 - 11 = Swiss Ephemeris *ayanamsha* numbers)

In 1958, *Peter Huber* reviewed the topic in the light of new material and found:

12) $ayanamsha = -4^{\circ}34' \pm 20'$, $t_0 = -100$

Spica at 29 vi 14

The standard deviation was $1^{\circ}08'$

In 1977 *Raymond Mercier* noted that the zero point might have been defined as the ecliptic point that culminated simultaneously with the star *eta Piscium* (Al Pherg). For this possibility, we compute:

13) $ayanamsha = -5^{\circ}04'46''$, $t_0 = -129$

Spica at 29 vi 21

Around 1950, *Cyril Fagan*, the founder of the modern western sidereal astrology, reintroduced the old Babylonian zodiac into astrology, placing the fixed star Spica near $29^{\circ}00'$ Virgo. As a result of "rigorous statistical investigation" (astrological!) of solar and lunar ingress charts, *Donald Bradley* decided that the sidereal longitude of the vernal point must be computed from Spica at 29 vi 06'05" *disregarding its proper motion*. Fagan and Bradley defined their "synetic vernal point" as:

0) $ayanamsha = 24^{\circ}02'31.36''$ for 1 Jan. 1950 with Spica at 29 vi 06'05" (without aberration)

(For the year -100, this *ayanamsha* places Spica at 29 vi 07'32".)

Fagan and Bradley said that the difference between P. Huber's zodiac and theirs was only 1'.

But actually (if Mercier's value for the Huber *ayanamsha* is correct) it was 7'.

According to a text by Fagan (found on the internet), Bradley "once opined in print prior to "New Tool" that it made more sense to consider Aldebaran and Antares, at 15 degrees of their respective signs, as prime fiducials than it did

to use Spica at 29 Virgo". Such statements raise the question if the sidereal zodiac ought to be tied up to one of those stars. Today, we know that the fixed stars have a proper motion, wherefore such definitions are not a good idea, if an absolute coordinate system independent on moving bodies is intended. But the Babylonians considered them to be fixed.

For this possibility, Swiss Ephemeris gives an Aldebaran *ayanamsha*:

14) *ayanamsha* with Aldebaran at 15ta00'00" and Antares at 15sc00'17" around the year -100.

The difference between this *ayanamsha* and the Fagan/Bradley one is 1'06".

The Hipparchan tradition

Raymond Mercier has shown that all of the ancient Greek and the medieval Arabic astronomical works located the zero point of the ecliptic somewhere *between 10 and 22 arc minutes east of the star zeta Piscium*. This definition goes back to the great Greek astronomer *Hipparchus*. How did he choose that point? Hipparchus said that the beginning of Aries rises when Spica sets. This statement was meant for a geographical latitude of 36°, the latitude of the island of Rhodos, which Hipparchus' descriptions of rises and settings are referred to.

However, there seems to be more behind it. Mercier points out that according to Hipparchus' star catalogue the stars *alpha Arietis*, *beta Arietis*, *zeta Piscium*, and *Spica* are located in precise alignment on a great circle which goes through that zero point near *zeta Piscium*. Moreover, this great circle was identical with the horizon once a day at Hipparchus' geographical latitude of 36°. In other words, the zero point rose at the same time when the three mentioned stars in Aries and Pisces rose and at the same time when Spica set.

This would of course be a nice definition for the zero point, but unfortunately the stars were not really in such precise alignment. They were only *assumed* to be so.

Mercier gives the following *ayanamshas* for *Hipparchus* and *Ptolemy* (who used the same star catalogue as Hipparchus):

16) *ayanamsha* = -9°20' 27 June -128 (jd 1674484) zePsc 29pi33'49" Hipparchos

(According to Mercier's calculations, the Hipparchan zero point should have been between 12 and 22 arc min east of zePsc, but the Hipparchan *ayanamsha*, as given by Mercier, has actually the zero point 26' east of zePsc. This comes from the fact that Mercier refers to the *Hipparchan* position of zeta Piscium, which was at least rounded to 10' - if otherwise correct.)

If we used the explicit statement of Hipparchus that *Aries rose when Spica set* at a geographical latitude of 36 degrees, the precise *ayanamsha* would be -8°58'13" for 27 June -128 (jd 1674484) and zePsc would be found at 29pi12', which is too far from the place where it ought to be.

Mercier also discusses the old Indian precession models and zodiac point definitions. He notes that, in the *Sûrya Siddânta*, the star *zeta Piscium* (in Sanskrit *Revatî*) has almost the same position as in the Greek sidereal zodiac, i.e. 29°50' in Pisces. On the other hand, however, Spica (in Sanskrit *Citra*) is given the longitude 30° Virgo. This is a contradiction, either Spica or Revatî must be considered wrong.

Moreover, if the precession model of the *Sûrya Siddânta* is used to compute an *ayanamsha* for the date of Hipparchus, it will turn out to be -9°14'01", which is very close to the Hipparchan value. The same calculation can be done with the *Ârya Siddânta*, and the *ayanamsha* for Hipparchos' date will be -9°14'55". For the *Siddânta Shiromani* the zero point turns out to be Revatî itself. By the way, this is also the zero point chosen by *Copernicus*! So, there is an astonishing agreement between Indian and Western traditions!

The same zero point near the star Revatî is also used by the so-called *Ushâshashî ayanamsha* which is still in use. It differs from the Hipparchan one by only 11 arc minutes.

4) *ayanamsha* = 18°39'39.46 1 Jan. 1900 Ushâshashî zePsc (Revatî) 29pi50' (today), 29pi45' (Hipparchus' epoch)

The Greek-Arabic-Hindu *ayanamsha* was zero around 560 AD. The tropical and the sidereal zero points were at exactly the same place. Did astronomers or astrologers react on that event? They did! Under the Sassanian ruler Khusrau Anûshirwân, in the year 556, the astronomers of Persia met to correct their astronomical tables, the so-called *Zîj al-Shâh*. These tables are no longer extant, but they were the basis of later Arabic tables, the ones of al-Khwârizmî and the Toledan tables.

One of the most important cycles in Persian astronomy/astrology was the one of Jupiter, which started and ended with the conjunctions of Jupiter with the sun. This cycle happened to end *in the year 564*, and the conjunction of Jupiter with the Sun took place only one day after the spring equinox. And *the spring equinox took place precisely 10 arcmin east of zePsc*. This may be a mere coincidence from a present-day astronomical point of view, but for scientists of those days this was obviously the moment to redefine all astronomical data.

Mercier also shows that in the precession model used in that epoch and in other models used later by Arabic Astronomers, precession was considered to be a phenomenon connected with "the movement of Jupiter, the calendar marker of the night sky, in its relation to the Sun, the time keeper of the daily sky". Such theories were of course wrong, from the point of view of today's knowledge, but they show how important that date was considered to be.

2. the Greek-Arabic-Hindu zodiac with the zero point between 10 and 20' east of *zeta Piscium*:
 - a) Hipparchus, b) Ushâshashî, c) **Sassanian**
3. the Greek-Hindu astrological zodiac with Spica at 0 Libra a) **Lahiri**

The differences are:

between 1) and 3) is about 1 degree, between 1) and 2) is about 5 degrees

between 2) and 3) is about 4 degrees

It is obvious that all of them stem from the same origin, but it is difficult to say which one should be preferred for sidereal astrology.

1) is historically the oldest one, but we are not sure about its precise astronomical definition. Aldebaran at 15 Tau might be one.

3) has the most striking reference point, the bright star Spica at 0 Libra. But this definition is so clear and simple that, had it really been intended by the inventors of the sidereal ecliptic, it would certainly not have been forgotten or given up by the Greek and Arabic tradition.

2) is the only definition independent on a star - especially, if we take the Sassanian version. This is an advantage, because all stars have a proper motion and cannot really define a fixed coordinate system. Also, it is the only *ayanamsha* for which there is historical evidence that it was observed and recalibrated at the time when it was 0. On the other hand, the point 10' East of zePsc has no astronomical significance at all, and the great difference between this zero point and the Babylonian one raises the question: Did Hipparchus' definition result from a misunderstanding of the Babylonian definition, or was it an attempt to improve the Babylonian zodiac?

• **Transpluto**

Berechnung siehe [rechte Maustaste](#)

This hypothetical planet was postulated 1946 by the French astronomer M.E. Sevin because of otherwise unexplainable gravitational perturbations in the orbits of Uranus and Neptune.

However, this theory has been superseded by other attempts during the following decades, which proceeded from better observational data. They resulted in bodies and orbits completely different from what astrologers know as 'Isis-Transpluto'. More recent studies have shown that the perturbation residuals in the orbits of Uranus and Neptune are too small to allow the postulation of a new planet. They can, to a great extent, be explained by observational errors or by systematic errors in sky maps.

In telescope observations, no hint could be discovered that this planet actually existed. Rumors that claim the opposite are wrong. Moreover, all of the transneptunian bodies that have been discovered since 1992 are very different from Isis-Transpluto.

Even if Sevin's computation were correct, it could only provide a rough position. To rely on arc minutes would be illusory. Neptune was more than a degree away from its theoretical position predicted by Leverrier and Adams. Moreover, Transpluto's position is computed from a simple Kepler ellipse, disregarding the perturbations by other planets' gravities. Moreover, Sevin gives no orbital inclination.

Though Sevin gives no inclination for his Transpluto, you will realize that there is a small ecliptic latitude in positions computed by SWISSEPH. This mainly results from the fact that its orbital elements are referred to epoch 5.10.1772 whereas the ecliptic changes position with time.

The elements used by SWISSEPH are taken from "Die Sterne" 3/1952, p. 70. The article does not say which equinox they are referred to. Therefore, we fitted it to the Astron ephemeris which apparently uses the equinox of 1945 (which, however, is rather unusual!).

• **Nibiru**

A highly speculative planet derived from the theory of Zecharia Sitchin, who is an expert in ancient Mesopotamian history and a "paleoastronomer". The elements have been supplied by Christian Woeltge, Hannover. This planet is interesting because of its bizarre orbit. It moves in clockwise direction and has a period of 3600 years. Its orbit is extremely eccentric. It has its perihelion within the asteroid belt, whereas its aphelion lies at about 12 times the mean distance of Pluto. In spite of its retrograde motion, it *seems* to move counterclockwise in recent centuries. The reason is that it is so slow that it does not even compensate the precession of the equinoxes.

• **Ceres, Pallas, Juno, Vesta**

The orbital elements of the four main asteroids Ceres, Pallas, Juno, and Vesta are known very precisely, because these planets have been discovered almost 200 years ago and observed very often since. On the other hand, their orbits are not as well-determined as the ones of the main planets. We estimate that the precision of the main asteroid ephemerides is better than 1 arc second for the whole 20th century. The deviations from the Astronomical Almanac positions can reach 0.5" (AA 1985 - 1997). But the tables in AA are based on older computations, whereas we used recent orbital elements. (s. AA 1997, page L14)

MPC elements have a precision of five digits with mean anomaly, perihelion, node, and inclination and seven digits with eccentricity and semi-axis. For the four main asteroids, this implies an uncertainty of a few arc seconds in 1600 AD and a few arc minutes in 3000 BC.

- **Pholus**

Pholus is a minor planet with orbital characteristics that are similar to Chiron's. It was discovered in 1992. Pholus' orbital elements are not yet as well-established as Chiron's. Our ephemeris is reliable from 1500 AD through now. Outside the 20th century it will probably have to be corrected by several arc minutes during the coming years. Positions for the time before 3850 BC are meaningless.

- **The Interpolated or Natural Apogee and Perigee (Lilith and Priapus)**

As has been said above, the osculating lunar apogee (so-called "true Lilith") is a mathematical construct which assumes that the motion of the moon is a two-body problem. This solution is obviously too simplistic. Although Kepler ellipses are a good means to describe planetary orbits, they fail with the orbit of the moon, which is strongly perturbed by the gravitational pull of the sun. This solar perturbation results in gigantic monthly oscillations in the ephemeris of the osculating apsides (the amplitude is 30 degrees). These oscillations have to be considered an *artifact* of the insufficient model, they do not really show a motion of the apsides.

A more sensible solution seems to be an interpolation between the real passages of the moon through its apogees and perigees. It turns out that the motions of the lunar perigee and apogee form curves of different quality and the two points are usually not in opposition to each other. They are more or less opposite points only at times when the sun is in conjunction with one of them or squares them. The amplitude of their oscillation about the mean position is 5 degrees for the apogee and 25 degrees for the perigee.

This solution has been called the "*interpolated*" or "*realistic*" apogee and perigee by Dieter Koch in his publications. Juan Revilla prefers to call them the "*natural*" apogee and perigee. Today, Dieter Koch would prefer the designation "*natural*". The designation "*interpolated*" is a bit misleading, because it associates something that astrologers used to do everyday in old days, when they still used to work with printed ephemerides and house tables.

Note on implementation (from Swiss Ephemeris Version 1.70 on):

Conventional interpolation algorithms do not work well in the case of the lunar apsides. The supporting points are too far away from each other in order to provide a good interpolation, the error estimation is greater than 1 degree for the perigee. Therefore, Dieter chose a different solution. He derived an "interpolation method" from the analytical lunar theory which we have in the form of Moshier's lunar ephemeris. This "interpolation method" has not only the advantage that it probably makes more sense, but also that the curve and its derivation are both continuous.

Literature (in German):

- Dieter Koch, "Was ist Lilith und welche Ephemeride ist richtig", in: Meridian 1/95

- Dieter Koch and Bernhard Rindgen, "Lilith und Priapus", Frankfurt/Main, 2000.

(http://www.vdhh.de/Lilith_und_Priapus/lilith_und_priapus.html)

- Juan Revilla, "The Astronomical Variants of the Lunar Apogee - Black Moon",

<http://www.expreso.co.cr/centaurs/blackmoon/barycentric.html>

- **Planetary Nodes and Apsides**

Note to specialists in planetary nodes and apsides: If important publications or web sites concerning this topic have been forgotten in this summary, your hint will be appreciated.

Methods written in small characters are not supported by the Swiss Ephemeris software.

Differences between the Swiss Ephemeris and other ephemerides of the osculation nodes and apsides are probably due to different planetary ephemerides being used for their calculation. Small differences in the planetary ephemerides lead to much greater differences in nodes and apsides.

Definitions of the nodes

The lunar nodes indicate the intersection axis of the lunar orbital plane with the plane of the ecliptic. At the lunar nodes, the moon crosses the plane of the ecliptic and its ecliptic latitude changes sign. There are similar nodes for the planets, but their definition is more complicated. Planetary nodes can be defined in the following ways:

- 1) They can be understood as a *direction* or as an *axis* defined by the intersection line of two orbital planes. E.g., the nodes of Mars are defined by the intersection line of the orbital plane of Mars with the plane of the ecliptic (or the orbital plane of the Earth).

Note: However, as Michael Erlewine points out in his elaborate web page on this topic (<http://thenewage.com/resources/articles/interface.html>), planetary nodes could be defined for any couple of planets. E.g. there is also an intersection line for the two orbital planes of Mars and Saturn. Such non-ecliptic nodes have not been implemented in the Swiss Ephemeris.

Because such lines are, in principle, infinite, the heliocentric and the geocentric positions of the planetary nodes will be the same. There are astrologers that use such heliocentric planetary nodes in geocentric charts.

The ascending and the descending node will, in this case, be in precise opposition.

- 2) There is a second definition that leads to different geocentric ephemerides. The planetary nodes can be understood, not as an infinite axis, but as the two *points* at which a planetary orbit intersects with the ecliptic plane.

For the lunar nodes and heliocentric planetary nodes, this definition makes no difference from the definition 1).

However, it does make a difference for *geocentric* planetary nodes, where, the nodal points on the planets orbit are transformed to the geocenter. The two points will not be in opposition anymore, or they will roughly be so with the outer planets. The advantage of these nodes is that when a planet is in conjunction with its node, then its ecliptic latitude will be zero. This is not true when a planet is in geocentric conjunction with its heliocentric node. (And neither is it always true for inner the planets, for Mercury and Venus.)

Note: There is another possibility, not implemented in the Swiss ephemeris: E.g., instead of considering the points of the Mars orbit that are located on the ecliptic plane, one might consider the points of the *earth's* orbit that are located on the orbital plane of Mars. If one takes these points geocentrically, the ascending and the descending node, will always form an approximate square. This possibility has not been implemented in the Swiss Ephemeris.

- 3) Third, the planetary nodes could be defined as the intersection points of the plane defined by their momentary geocentric position and motion with the plane of the ecliptic. Here again, the ecliptic latitude would change sign at the moment when the planet were in conjunction with one of its nodes. This possibility has not been implemented in the Swiss Ephemeris.

Possible definitions for apsides and focal points

The lunar apsides - the lunar apogee and lunar perigee - have already been dealt with further above. Similar points exist for the planets, as well, and they have been considered by astrologers. Also, as with the lunar apsides, there is a similar disagreement:

One may consider either the planetary *apsides*, i.e. the two points on a planetary orbit that are closest to the sun and most distant from the sun, resp. The former point is called the "*perihelion*" and the latter one the "*aphelion*". For a geocentric chart, these points could be transformed from the heliocenter to the geocenter.

However, Bernard Fitzwalter and Raymond Henry prefer to use the second focal points of the planetary orbits. And they call them the "black stars" or the "black suns of the planets". The heliocentric positions of these points are identical to the heliocentric positions of the aphelia, but geocentric positions are not identical, because the focal points are much closer to the sun than the aphelia. Most of them are even inside the Earth orbit.

The Swiss Ephemeris supports both points of view.

Special case: the Earth

The Earth is a special case. Instead of the motion of the Earth herself, the heliocentric motion of the Earth-Moon-Barycenter (EMB) is used to determine the osculating perihelion.

There is no node of the earth orbit itself.

There is an axis around which the earth's orbital plane slowly rotates due to planetary precession. The position points of this axis are not calculated by the Swiss Ephemeris.

Special case: the Sun

In addition to the Earth (EMB) apsides, our software computes so-to-say "apsides" of the solar orbit around the Earth, i.e. points on the orbit of the Sun where it is closest to and where it is farthest from the Earth. These points form an opposition and are used by some astrologers, e.g. by the Dutch astrologer George Bode or the Swiss astrologer Liduina Schmed. The "perigee", located at about 13 Capricorn, is called the "Black Sun", the other one, in Cancer, is called the "Diamond".

So, for a complete set of apsides, one might want to calculate them for the Sun *and* the Earth and all other planets.

Mean and osculating positions

There are serious problems about the ephemerides of planetary nodes and apsides. There are mean ones and osculating ones. Both are well-defined points in astronomy, but this does not necessarily mean that these definitions make sense for astrology. Mean points, on the one hand, are not true, i.e. if a planet is in precise conjunction with its mean node, this does not mean it be crossing the ecliptic plane exactly that moment. Osculating points, on the other hand, are based on the idealization of the planetary motions as two-body problems, where the gravity of the sun and a single planet is considered and all other influences neglected. There are no planetary nodes or apsides, at least today, that really deserve the label "true".

Mean positions

Mean nodes and apsides can be computed for the Moon, the Earth and the planets Mercury - Neptune. They are taken from the planetary theory VSOP87. Mean points can *not* be calculated for Pluto and the asteroids, because there is no planetary theory for them.

Although the Nasa has published mean elements for the planets Mercury - Pluto based on the JPL ephemeris DE200, we do not use them (so far), because their validity is limited to a 250 year period, because only linear rates are given, and because they are not based on a planetary theory. (http://ssd.jpl.nasa.gov/lem_planets.html, "mean orbit solutions from a 250 yr. least squares fit of the DE 200 planetary ephemeris to a Keplerian orbit where each element is allowed to vary linearly with time")

The differences between the DE200 and the VSOP87 mean elements are considerable, though:

	Node	Perihelion
Mercury	3"	4"
Venus	3"	107"
Earth	-	35"
Mars	74"	4"
Jupiter	330"	1850"
Saturn	178"	1530"
Uranus	806"	6540"
Neptune	225"	11600" (>3 deg!)

Osculating nodes and apsides

Nodes and apsides can also be derived from the osculating orbital elements of a body, the parameters that define an ideal unperturbed elliptic (two-body) orbit for a given time. Celestial bodies would follow such orbits *if perturbations were to cease instantaneously or if there were only two bodies (the sun and the planet) involved in the motion from now on and the motion were an ideal ellipse*. This ideal assumption makes it obvious that it would be misleading to call such nodes or apsides "true". It is more appropriate to call them "osculating". Osculating nodes and apsides are "true" only at the precise moments, when the body passes through them, but for the times in between, they are a mere mathematical construct, nothing to do with the nature of an orbit.

I have tried to solve the problem by *interpolating* between actual passages of the planets through their nodes and apsides.

However, this method works only well with Mercury. With all other planets, the supporting points are too far apart as to make an accurate interpolation possible.

There is another problem about heliocentric ellipses. E.g. Neptune's orbit has often two perihelia and two aphelia within one revolution. As a result, there is a wild oscillation of the osculating or "true" perihelion (and aphelion), which is not due to a transformation of the orbital ellipse but rather due to the deviation of the orbit from an elliptic shape. Neptune's orbit cannot be adequately represented by a heliocentric ellipse. It makes no sense to use such points in astrology.

In actuality, Neptune's orbit is not heliocentric at all. The double perihelia and aphelia are an effect of the motion of the sun about the solar system barycenter. This motion is much faster than the motion of Neptune, and Neptune cannot react on such fast displacements of the Sun. As a result, Neptune seems to move around the barycenter (or a mean sun) rather than around the real sun. In fact, Neptune's orbit around the barycenter is therefore closer to an ellipse than his orbit around the sun. The same statement is also true, though less obvious, for Saturn, Uranus and Pluto, but not for Jupiter and the inner planets.

This fundamental problem about osculating ellipses of planetary orbits does of course not only affect the apsides but also the nodes.

As a solution, it seems reasonable to compute the osculating elements of *slow* planets from their barycentric motions rather than from their heliocentric motions. This procedure makes sense especially for Neptune, but also for all planets beyond Jupiter. It comes closer to the mean apsides and nodes for planets that have such points defined. For

Pluto and all transsaturnian asteroids, this solution may be used as a substitute for "mean" nodes and apsides. Note, however, that there are considerable differences between barycentric osculating and mean nodes and apsides for Saturn, Uranus, and Neptune. (A few degrees! But heliocentric ones are worse.)

Anyway, neither the heliocentric nor the barycentric ellipse is a perfect representation of the nature of a planetary orbit. So, astrologers, do not expect anything very reliable here either!

The best choice of method will probably be:

For Mercury - Neptune: mean nodes and apsides.

For asteroids that belong to the inner asteroid belt: osculating nodes/apsides from a heliocentric ellipse.

For Pluto and transjovian asteroids: osculating nodes/apsides from a barycentric ellipse.

The modes of the Swiss Ephemeris function swe_nod_aps()

The function *swe_nod_aps()* can be run in the following modes:

1) Mean positions are given for nodes and apsides of Sun, Moon, Earth, and the planets up to Neptune. Osculating positions are given with Pluto and all asteroids. This is the default mode.

2) Osculating positions are returned for nodes and apsides of all planets.

3) Same as 2), but for planets and asteroids beyond Jupiter, a barycentric ellipse is used.

4) Same as 1), but for Pluto and asteroids beyond Jupiter, a barycentric ellipse is used.

For the reasons given above, Dieter Koch would prefer method 4) as making most sense.

In all of these modes, the second focal point of the ellipse can be computed instead of the aphelion.

Asteroiden:

The standard distribution of SWISSEPH includes the *main* asteroids Ceres, Pallas, Juno, Vesta, as well as Chiron, and Pholus. To compute them, you must have the main-asteroid ephemeris files in your ephemeris directory.

The names of these files are of the following form:

`seas_18.se1` main asteroids for 600 years from 1800 - 2400

The size of such a file is about 200 kb.

All other asteroids are available in separate files. The names of additional asteroid files look like:

`se00433.se1` the file of asteroid No. 433 (= Eros)

These files cover the period 3000 BC - 3000 AD.

A short version for the years 1500 - 2100 AD has the file name with an 's' imbedded, `se00433s.se1`.

What is an asteroid?

Asteroids are small planets. Because there are too many of them and because most of them are quite small, astronomers did not like to call them "planets", but invented names like "asteroid" (Greek "star-like", because through telescopes they did not appear as planetary discs but as star-like points) or "planetoid" (Greek "similar to a planet"). However they are also often called minor planets.

The minor planets can roughly be divided into two groups.

There are the inner asteroids, the majority of which circles in the space between Mars and Jupiter, and there are the outer asteroids, which have their realm beyond Neptune. The first group consists of rather dense, earth-like material, whereas the Transneptunians mainly consist of water ice and frozen gases. Many comets are descendants of the "asteroids" (or should one say "comets"?) belt beyond Neptune. The first Transneptunian objects (except Pluto) were discovered only after 1992 and none of them has been given a name as yet.

The largest asteroids

Most asteroids are actually only debris of collisions of small planets that formed in the beginning of the solar system. Only the largest ones are still more or less complete and round planets.

1	Ceres	# 913 km	goddess of corn and harvest
2	Pallas	# 523 km	goddess of wisdom, war and liberal arts
4	Vesta	# 501 km	goddess of the hearth fire
10	Hygiea	# 429 km	goddess of health
511	Davidia	# 324 km	after an astronomer David P. Todd
704	Interamnia	# 338 km	"between rivers", ancient name of its discovery place Teramo
65	Cybele	# 308 km	Phrygian Goddess, = Rhea, wife of Kronos-Saturn
52	Europa	# 292 km	beautiful mortal woman, mother of Minos by Zeus
87	Sylvia	# 282 km	
451	Patientia	# 280 km	patience
31	Euphrosyne	# 270 km	one of the three Graces, benevolence
15	Eunomia	# 260 km	one of the Hours, order and law
324	Bamberga	# 252 km	after a city in Bavaria
3	Juno	# 248 km	wife of Zeus
15	Psyche	# 248 km	"soul", name of a nymph

Asteroid families

Most asteroids live in families. There are several kinds of families.

There are families that are separated from each other by orbital resonances with Jupiter or other major planets.

- Other families, the so-called Hirayama families, are the relics of asteroids that broke apart long ago when they collided with other asteroids. They still share similar orbital qualities.

- Third, there are the Trojan asteroids that are caught in regions 60 degrees ahead or behind a major planet (Jupiter or Mars) by the combined gravitational forces of this planet and the Sun.

Near Earth groups:

Aten family: they cross Earth; mean distance from Sun is less than Earth

2062 Aten # an Egyptian Sun god
 2100 Ra-Shalom # Ra is an Egyptian Sun god, Shalom is Hebrew "peace" was discovered during Camp David mid-east peace conference
 Apollo family: they cross Earth; mean distance is greater than Earth
 1862 Apollo # Greek Sun god
 1566 Icarus # wanted to fly to the sky, fell into the ocean Icarus crosses Mercury, Venus, Earth, and Mars and has his perihelion very close to the Sun
 3200 Phaethon # wanted to drive the solar chariot, crashed in flames Phaethon crosses Mercury, Venus, Earth, and Mars and has his perihelion very close to the Sun
 Amor family: they cross Mars, approach Earth
 1221 Amor # Roman love god
 433 Eros # Greek love god
 Mars Trojans:
 5261 Eureka a mars Trojan
 Main belt families:
 Hungarias: an asteroid group at 1.95 AU
 434 Hungaria # after Hungary
 Floras: a Hirayama family at 2.2 AU
 8 Flora # goddess of flowers
 Phocaeas: an asteroid group at 2.36 AU
 25 Phocaea # maritime town in Ionia
 Koronis family: a Hirayama family at 2.88 AU
 158 Koronis # mother of Asklepios by Apollo
 Eos family: a Hirayama family at 3.02 AU
 221 Eos # goddess of dawn
 Themis family: a Hirayama family at 3.13 AU
 24 Themis # goddess of justice
 Hildas: an asteroid belt at 4.0 AU, in 3:2 resonance with Jupiter
 The Hildas have fairly eccentric orbits and, at their aphelion, are very close to the orbit of Jupiter. However, at those times, Jupiter is ALWAYS somewhere else. As Jupiter approaches, the Hilda asteroids move towards their perihelion points.
 153 Hilda # female first name, means "heroine" a single asteroid at 4.26 AU, in 4:3 resonance with Jupiter
 279 Thule # mythical center of Magic in the uttermost north

Jupiter Trojans:

Only the Trojans behind Jupiter are actually named after Trojan heroes, whereas the "Trojans" ahead of Jupiter are named after Greek heroes that participated in the Trojan war. However there have been made some mistakes, i.e. there are some Trojan "spies" in the Greek army and some Greek "spies" in the Trojan army.

Greeks ahead of Jupiter:

624 Hector # Trojan "spy" in the Greek army, by far the greatest Trojan hero and the greatest Trojan asteroid
 588 Achilles # slayer of Hector
 1143 Odysseus

Trojans behind Jupiter:

1172 Aeneas
 3317 Paris
 884 Priamus

Jupiter-crossing asteroids:

3552 Don Quixote # perihelion near Mars, aphelion beyond Jupiter; you know Don Quixote, don't you?
 944 Hidalgo # perihelion near Mars, aphelion near Saturn; after a Mexican national hero
 5335 Damocles # perihelion near Mars, aphelion near Uranus; the man sitting below a sword suspended by a thread

Centaur:

2060 Chiron # perihelion near Saturn, aphelion near Uranus educator of heroes, specialist in healing and war arts
 5145 Pholus # perihelion near Saturn, aphelion near Neptune seer of the gods, keeper of the wine of the Centaurs

7066 Nessus # perihelion near Saturn, aphelion in Pluto's mean distance ferryman, killed by Hercules, kills Hercules

Plutinos:

These are objects with periods similar to Pluto, i.e. objects that resonate with the Neptune period in a 3:2 ratio. There are no Plutinos included in Swiss Ephemeris so far, but PLUTO himself can be considered a Plutino type asteroid!

Cubewanos:

These are non-Plutino objects with periods greater than Pluto. The word "Cubewano" is derived from the preliminary designation of the first-discovered Cubewano: 1992 QB1

20001 1992 QB1 # will be given the name of a creation deity (fictitious catalogue number 20001!)

other Transplutonians:

20001 1996 TL66 # mean solar distance 85 AU, period 780 years

Asteroids that challenge hypothetical planets astrology

42 Isis # not identical with "Isis-Transpluto" # Egyptian lunar goddess

763 Cupido # different from Witte's Cupido # Roman god of sexual desire

4341 Poseidon # not identical with Witte's Poseidon # Greek name of Neptune

4464 Vulcano # compare Witte's Vulkanus and intramercurian hypothetical Vulcanus Roman fire god

5731 Zeus # different from Witte's Zeus # Greek name of Jupiter

1862 Apollo # different from Witte's Apollon # Greek god of the Sun

398 Admete # compare Witte's Admetos # "the untamed one", daughter of Eurystheus

Asteroids that challenge Dark Moon/Lilith astrology

1181 Lilith # not identical with Dark Moon 'Lilith' # first evil wife of Adam

3753 Cruithne # often called the "second moon" of earth; # actually not a moon, but an asteroid that orbits around the sun in a certain resonance with the earth. After the first Celtic group to come to the British Isles.

Also try the two points 60 degrees in front of and behind the Moon, the so called Lagrange points, where the combined gravitational forces of the earth and the moon might imprison rocks and stones. There have been some photographic hints that there are clouds of such material around these points. They are called the Kordylewski clouds.

Häuserdefinitionen:

Placidus

This system is named after the Italian monk Placidus de Titis (1590-1668). The cusps are defined by divisions of semidiurnal and seminocturnal arcs. The 11th cusp is the point on the ecliptic that has completed 2/3 of its semidiurnal arc, the 12th cusp the point that has completed 1/3 of it. The 2nd cusp has completed 2/3 of its seminocturnal arc, and the 3rd cusp 1/3.

Koch/GOH

This system is called after the German astrologer Walter Koch (1895-1970). Actually it was invented by Friedrich Zanzinger and Heinz Specht, and it was only made known by Walter Koch. In German-speaking countries, it is also called the "Geburtsorthäusersystem" (GOHS), i.e. the "Birth place house system". This name was chosen by Walter Koch because he believed that this system was more related to the birth place than other systems. He believed this, because all house cusps of this system are computed with the same polar height, namely with the "polar height of the birth place", which has the same value as the geographic latitude.

This argumentation shows actually a poor understanding of celestial geometry. With the Koch system, the house cusps are actually defined by horizon lines at different times. To calculate the cusps 11 and 12, one can take the time it took the MC degree to move from the horizon to the culmination, divide this time into three and see what ecliptic degree was on the horizon at the thirds. There is no reason why this procedure should be more related to the birth place.

Regiomontanus

Named after the Johannes Müller (called "Regiomontanus", because he stemmed from Königsberg) (1436-1476). The equator is divided into 12 equal parts and great circles are drawn through these divisions and the north and south points on the horizon. The intersection points of these circles with the ecliptic are the house cusps.

Morinus

The equator is divided into 12 equal parts starting from the ARMC. The resulting 12 points on the equator are transformed into ecliptic coordinates. Note: The Ascendant is different from the 1st cusp, and the MC is different from the 10th cusp.

Campanus

Named after Giovanni di Campani (1233-1296).

The vertical great circle from east to west is divided into 12 equal parts and great circles are drawn through these divisions and the north and south points on the horizon. The intersection points of these circles with the ecliptic are the house cusps.

Axial Rotation System

Also called the "Meridian house system". The equator is partitioned into 12 equal parts starting from the ARMC. Then the ecliptic points are computed that have these divisions as their rectascension.

Horizontal system

The house cusps are defined by division of the horizon into 12 directions. The first house cusp is not identical with the Ascendant but is located precisely in the east.

The Polich-Page ("topocentric") system

This system was introduced in 1961 by Wendel Polich and A.P. Nelson Page. Its construction is rather abstract: The tangens of the polar height of the 11th house is the tangens of the geo. latitude divided by 3. (2/3 of it are taken for the

12th house cusp.) The philosophical reasons for this algorithm are obscure. Nor is this house system more "topocentric" (i.e. birth-place-related) than any other house system. (c.f. the misunderstanding with the "birth place system".) The "topocentric" house cusps are close to Placidus house cusps except for high geographical latitudes. It also works for latitudes beyond the polar circles, wherefore some consider it to be an improvement of the Placidus system. However the striking philosophical idea behind Placidus (i.e. the division of diurnal and nocturnal arcs of points of the zodiac) is completely destroyed.

Alcabitus system

method of house division named for Alcabitius, an Arab, who is supposed to have lived in the 1st century A.D. Others connect it with an Arabic system that dates from the 10th century at the earliest, and the name of the astrologer-astronomer with the 12th century Alchabitus. This system is the one used in the few remaining examples of ancient Greek horoscopes.

The MC and ASC are respectively the 10th- and 1st- house cusps. The remaining cusps are determined by the trisection of the semidiurnal and seminocturnal arcs of the ascendant. The houses are formed by the lunes created by the true house circles that pass through these cusps and the North and South points of the Horizon. This varies from other quadrant systems, in which the trisection occurs along the ecliptic. [quoted from 'Prima', a Matrix program]

House cusps beyond the polar circle

Beyond the polar circle, we proceed as follows:

- 1) We make sure that the ascendant is always in the eastern hemisphere.
- 2) *Placidus* and *Koch* house cusps sometimes can, sometimes cannot be computed beyond the polar circles. Even the MC doesn't exist always, if one defines it in the Placidus manner. Our function therefore automatically switches to Porphyry houses (each quadrant is divided into three equal parts) and returns a warning.
- 3) Beyond the polar circles, the MC is sometimes below the horizon. The geometrical definition of the *Campanus* and *Regiomontanus* systems requires in such cases that the MC and the IC are swapped. The whole house system is then oriented in clockwise direction.

There are similar problems with the *Vertex* and the *horizon house system* for birth places in the tropics. The *Vertex* is defined as the point on the ecliptic that is located in precise western direction. The ecliptic east point is the opposition point and is called the *Antivertex*. Our program code makes sure that the Vertex (and the cusps 11, 12, 1, 2, 3 of the horizon house system) is always located in the western hemisphere. Note that for birthplaces on the equator the Vertex is always 0 Aries or 0 Libra.

Vertex, Antivertex, East Point and Equatorial Ascendant, etc.

The *Vertex* is the point of the ecliptic that is located precisely in western direction. The *Antivertex* is the opposition point and indicates the precise east in the horoscope. It is identical to the first house cusp in the *horizon house system*.

There is a lot of confusion about this, because there is also another point which is called the "*East Point*" but is usually *not* located in the east. In celestial geometry, the expression "East Point" means the point on the horizon which is in precise eastern direction. The equator goes through this point as well, at a rectascension which is equal to ARMC + 90 degrees. On the other hand, what some astrologers call the "East Point" is the point on the ecliptic whose rectascension is equal to ARMC + 90 (i.e. the rectascension of the horizontal East Point). This point can deviate from eastern direction by 23.45 degrees, the amount of the ecliptic obliquity. For this reason, the term "East Point" is not very well-chosen for this ecliptic point, and some astrologers (M. Munkasey) prefer to call it the *Equatorial Ascendant*. This, because it is identical to the Ascendant at a geographical latitude 0.

The Equatorial Ascendant is identical to the first house cusp of the axial rotation system.

Delta-T

The earth's rotation decreases slowly, currently at the rate of about 0.5 - 1 second per year. Even worse, this decrease is irregular itself. It cannot precisely predicted but only derived from star observations. The values of DT achieved like this must be tabulated. However, this table, which is published yearly by the Astronomical Almanac, starts only at 1620, about the time when the telescope was invented. For more remote centuries, DT must be estimated from old eclipse records. The uncertainty is in the range of hours for the year 3000 B.C. For future times, DT is estimated

from the current and the general changing rate, depending on whether a short-term or a long-term extrapolation is intended.

NOTE: The DT algorithms have been improved with the Swiss Ephemeris release 1.64 (Stephenson 1997), with release 1.72 (Morrison/Stephenson 2004) and 1.77 (Espenak & Meeus). These changes result in significant changes of the ephemeris for remote historical dates, if Universal Time is used.

The Swiss Ephemeris computes DT as follows.

1633 - today + a couple of years:

The tabulated values of DT, in hundredths of a second, were taken from the Astronomical Almanac page K8 and K9 and are yearly updated.

The DT function adjusts for a value of secular tidal acceleration $\dot{n} = -25.826$ arcsec per century squared, the value contained in JPL's lunar ephemeris LE405/6. ELP2000 (and DE200) used the value -23.8946 .

To change \dot{n} , one can either redefine SE_TIDAL_DEFAULT in swephexp.h or use the routine swe_set_tid_acc() before calling the Swiss Ephemeris.

Bessel's interpolation formula was implemented to obtain fourth order interpolated values at intermediate times.

-before 1633:

For dates before 1600, the polynomials published by Espenak and Meeus (2006) are used, with linear interpolation. They are based on an assumed value of $\dot{n} = -26$. The program adjusts for $\dot{n} = -25.826$. These formulae include the long-term formula by Morrison/Stephenson (2004, p. 332), which is used for epochs before -500.

future:

For the time after the last tabulated value, we use the formula of Stephenson (1997; p. 507), with a modification that avoids a jump at the end of the tabulated period. A linear term is added that makes a slow transition from the table to the formula over a period of 100 years. (Need not be updated, when table will be enlarged.)

The differences for -1000 to + 1630 are explained as follows:

Espenak & Meeus ignore Morrison & Stephenson's values for -700 and -600, whereas the former Swiss Ephemeris versions used them. For -500 to +1600 Espenak & Meeus use polynomials whereas the former Swiss Ephemeris versions used a linear interpolation between Morrison / Stephenson's tabulated values.

In 1620, where the DT table of the Astronomical Almanac starts, there was a jump of a whole minute in the old algorithms. The new algorithms has no jumps anymore.

The smaller differences for the period 1620-1955, where we still use the same data as before, is due to a correction in the tidal acceleration of the moon, which now has the same value as is also used by JPL for their DT calculations.